

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 401.

Verlags-Druckerei No. 2058.

Sonntag, den 28. August.

Redaktions-Druckerei No. 62.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Ein Wort zur Handwerkerbewegung.

Es kann nicht zweifelhaft sein, daß wir es besser haben, als es unsere Vorfahren hatten, sofern man nämlich unter dem „Wir“ das Gros der Bevölkerung versteht. Und doch ist die Zahl der Unzufriedenen heute weitaus größer als ehemals, wo man sich mit dem Schicksal des Wohlstandes und Beladenen im Glauben an den göttlichen Ursprung desselben abzufinden pflegte. Wir sind davon abgekommen, die Ursache der oft so ungerechten Schicksale in dem Willen eines über unserm Erkennen stehenden Wesens zu suchen, wir neigen der Meinung zu, daß die Menschheit sich selbst ihr Los bereitet, daß sie Herr ihres Schicksals ist; um aber Herr ihres Schicksals sein zu können, muß sie die Ellenbogen frei haben. Sie muß kämpfen und — so lautet die Verheißung — im Kampfe wirst du dein Recht finden!

Hilf dir selbst! Schön gesagt, aber schwer getan. Ein lehrreiches Beispiel bietet hierfür die heutige Handwerkerbewegung. Seit Jahrzehnten bereits kämpfen die Handwerker, der Kampf wird mit jedem Jahr heißer, erbitterter und doch: was sie bis jetzt erreicht haben, ist wenig, es ist so gut wie nichts, wenn man es an dem mißt, was sie zu erkämpfen suchen. Man weiß nicht, soll man die Bestimmten (Idelten, die den Handwerkern zuzuführen: Gebt auf den Kampf, denn er ist ausschlagend! Das Wirtschaftsleben der Kulturvölker wandelt auf Bahnen, welche himmelweit entfernt sind von den Wegen, die ihr einschlaget. Alles ist auf den Großbetrieb, auf die Arbeitsteilung zugeschnitten; ihr müßt unterliegen, weil euch der Boden unter den Füßen abgezogen ist.

Ehrlich gesagt, es könnte einem leid sein, wenn der Existenzkampf des Handwerks erfolglos sein sollte. Wer wird nicht mit den Männern fühlen, die nicht zum Fabrikproletariat herabsinken, die sich ihre Arbeitsfreiheit, ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit erhalten wollen! Der freie, selbständige Heimarbeiter ist nicht nur vom sozialen, sondern auch vom ethischen Gesichtspunkte aus eine erwerbsmäßigere Erscheinung als der in die ehernen Fesseln des selbsttätigen Individualität erstickenden Großbetriebs geklammerte Fabrikarbeiter. Der selbständige Handwerker ist eine Persönlichkeit, der Fabrikarbeiter ist — leider — nur eine Arbeitskraft.

Es darf schließlich noch immer als unentschieden gelten, ob es der Menschheit zum Heile gereicht, wenn der Großbetrieb auf allen Linien über den handwerklichen Kleinbetrieb siegt. Man spricht so viel von

freier Entfaltung der Kräfte. Wohl, aber seine Kräfte frei entfalten kann der Mensch nur, wenn er in einem selbständigen Wirkungskreis steht; der Fabrikarbeiter wird der ewig Gebundene sein, er ist der Sklave des Stoffes, während der Handwerker der Meister desselben ist. Um seiner Unfreiheit willen wird der Fabrikarbeiter immer der Unzufriedene bleiben, der selbständige Handwerker kann in ungleich bescheideneren Verhältnissen trotzdem sein volles Genügen finden. Er arbeitet für sich, was er schafft, ist sein Werk.

Vielleicht stellen unsere um ihre Existenz ringenden Handwerksmeister derartige ethische Betrachtungen gar nicht einmal an; für sie ist vorläufig die Handwerkerfrage eine Existenzfrage, sie kämpfen weniger um ein ethisches Gut als um Sein oder Nichtsein. Wenn sie, in die Enge getrieben, sich in der Wahl ihrer Mittel zuweilen vergreifen, so sollte man sie eigentlich nicht gleich reaktionär schelten, es ist begreiflich, wenn eine Berufsgruppe, die viele Jahrhunderte lang eine achtunggebietende Stellung innehatte, die nur von einer einzigen andern Gruppe an volkswirtschaftlicher Bedeutung übertrifft wurde: dem Bauernstand — es ist begreiflich, wenn eine derartige in ihrer Stellung bedrohte Berufsgruppe hier und da mit Waffen kämpft, die sie vielleicht besser nicht in die Hand nehmen würde. Reaktionär nennen wir diejenigen, die rückwärts gerufen sind, das Wort reaktionär wird für solche Leute immer im bösen Sinne angewendet. Auch die Handwerker wollen zurück, sogar einen großen Schritt: zurück bis ins Mittelalter, in die Zeit des Junktrensens, in die Zeit, da das Handwerk in Wahrheit noch einen goldenen Boden hatte. Wenn sie sich wirklich helfen wollen, können sie kaum anders. Damals gehörte das Handwerk dem Handwerk, und was wollen sie heute mehr? Was könnten sie heute sonst verlangen?

Wenn das Handwerk dem Handwerker gehören soll, das heißt, wenn nur derjenige berechtigt sein soll, ein Handwerk zu betreiben, der dasselbe tatsächlich auf dem ordnungsmäßigen Wege erlernt hat, dann ist eins unbedingt notwendig: die Gewerbefreiheit muß fallen. Der Kampf gegen die Gewerbefreiheit ergibt sich mit logischer Notwendigkeit aus den übrigen Forderungen der Handwerker und neuerdings nehmen sie diesen Kampf auch auf. Wie gesagt, sie können gar nicht anders, wenn man ihnen nicht den Vorwurf des Windmühlensiedens machen soll. Aber — und das ist das Tragische der Bewegung — gerade in diesem Kampf müssen sie unterliegen, hier zeigt es sich, daß die Handwerkerbewegung, so begreiflich, so naturnotwendig, doch eine Bewegung ist, die dem Geist unserer Zeit entgegenläuft. Unser modernes Erwerbsleben ruht auf der Gewerbefreiheit, deren oberster Grundsatz ist: treibe jeder, was er kann und wozu er Lust hat oder wozu er durch die Verhältnisse

gezwungen wird. Es ist auch gar nicht einzusehen, weshalb es einem zum Beispiel nicht gestattet sein sollte, einen Stiefel zu machen, wenn der, dem er den Stiefel macht, mit seiner Arbeit zufrieden ist. Das Publikum ist der einzige Faktor, der berechtigt ist, den Befähigungsnachweis zu erteilen. Wer nichts kann, den läßt es bald links liegen, und wer etwas kann, den fragt es nicht erst: bist du auch bei einem Jungtgenossen in der Lehre gewesen und hast du Gesellen- und Meistererwerb erworben?

Das einzige Beispiel erhellt, daß es einer Reformation unseres Wirtschaftslebens von Grund aus bedürfte, wenn dem Handwerk voll und ganz geholfen werden sollte. Vielleicht kommt auch die Zeit, wo die Menschen, müde des nerenaufreibenden Jagens und Hastens, ein großes Ausruhebedürfnis empfinden (man fühlt ja heute schon dergleichen) und die Reformation vornehmen. Es ist möglich, daß eine Zeit kommt, wo man findet, daß das Glück nicht in Massenproduktion und Maschinenarbeit liegt, sondern im freundlicheren, dem einzelnen ein volles Sighausleben gestattenden Kleinbetriebe, aber bis dahin wird noch mancher Tropfen Wasser den Rhein hinunterfließen, wenn diese Möglichkeit überhaupt besteht. Bis dahin aber wird das Handwerk sich am besten stehen, wenn es sich der Zeit anpaßt und bestrebt ist, das ihm noch zur Verfügung stehende Feld sich dauernd zu erhalten. Es braucht deshalb ja nicht die Hände in den Schoß zu legen, denn auch für es gilt der Satz: im Kampfe sollst du dein Recht finden!

Die Trennung zwischen Staat und Kirche in Frankreich.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns unterm 25. August: Viele gemäßigte Republikaner können sich noch nicht mit dem Gedanken der Trennung der Kirche vom Staat vertraut machen, obwohl diese Trennung unvermeidlich geworden zu sein scheint. Eine ihrer Zeitungen nennt es verbrecherische Torheit, den Bruch mit dem päpstlichen Stuhle in gewaltfamer Weise durchzuführen zu wollen und die Trennung zu beschließen, ohne vorher die Gemüter vorbereitet und alle notwendigen Maßnahmen getroffen zu haben.

Diesem Blatte ist entgegenzuhalten, daß bei der Separation Gewalt keineswegs im Spiele zu sein braucht. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan wurden ohne Gewalt abgebrochen, wenn die Lösung auch etwas geschickter und in einem günstigeren Zeitpunkt hätte geschehen können. Aber von Gewalt konnte nicht gesprochen werden und es ist sehr leicht möglich, daß auch die folgenden Schritte, die nunmehr unabwendbar sein dürften, die Unterdrückung des Kultusbudgets, die Kündigung des Konkordats und die Ein-

Genilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Berlin freundlichste Seite. — Wieder am grünen Strand der Spree. — Vor drei Jahrzehnten! — Bergische und Urieile. — Berlin Wohlleben. — Im Zoo. — Gäßliche Zahlen. — Im Aus- und Einzugspart. — Die Abende im Freien. — Das Veden der Theater. — Was uns verheißt wird!

Ah, es ist doch schön, wieder in Berlin zu sein! — den Ausruf kann man jetzt oft genug verstehen. Was man lange nicht gehabt, wird ja doppelt gemüht, und gerade um diese Zeit zeigt sich unsere Stadt von ihrer freundlichsten Seite. Die mancherlei Schäden sind während des Sommers ausgebessert und die Empfangstollette ist neu hergerichtet worden, alles sieht blitz und blank aus, Madame Mode macht bereits in Palastmusik und deutet, vorläufig noch etwas schüchtern, die Errungenschaften der kommenden Saison an, ein stotter, freudiger, verheißungsvoller Zug geht durch das Ganze. Wir saßen kürzlich abends auf der Terrasse des Zoologischen Gartens, mein Gegenüber einer der ersten Architekten von St. Louis, trotz seines französischen Namens — die Vorfahren waren mit den Hugenotten nach Brandenburg ausgewandert — ein guter Deutscher, der vor drei Jahrzehnten nach Amerika gegangen und dort am Mississippi sein Glück gemacht hatte. Nun weilte er zum erstenmal wieder in der alten Heimat, die er nach dreißig Jahren hindurch nicht betreten. Welch gewaltige Veränderungen überall, welch anderes Bild bietet Berlin 1874 und 1904, was schließt diese Frist für bedeutungsvolle Umwälzungen in sich! Natürlich tauschen wir allerlei Erinnerungen aus und vertieften uns in die Vergangenheit dieser unserer Vaterstadt an der Spree. Wissen Sie noch das und wissen Sie noch jenes? — So ging es hin und her, man sah scheinbar dem Gedächtnis entwandenes Jugendbild ward da wieder lebendig. Und nun sagen Sie mal, lieber Freund, der Sie seit drei Jahrzehnten nicht Berliner Luft geatmet, was fällt Ihnen denn nun am meisten auf gegen früher? — Ober- und Untergrundbahn, Marmorsteinmaler, Kirchen, Berlin-WW, die Tausenden palastähnlicher Bauten, Theater . . . ?

— Mein Begleiter schüttelte den Kopf: „Nein, nein, das imponiert mir nicht so, obwohl der Wandel ein erstaunlicher ist, aber ich bin in Amerika an rasches Emporblühen der Städte gewöhnt. Etwas anderes ist's, was mich immer wieder und wieder in Verwunderung setzt: das Wohlleben der weite Kreise! Das geht, wenn man von Ausnahmen absteht, ganz erheblich über amerikanische Verhältnisse hinaus. Ich bin nun eine Woche in Berlin und hab' mich viel umgesehen, aber dieses Streben nach Genuß gerad' jener, die's vielleicht gar nicht dazu haben, diese Freudigkeit, die leichteren Seiten des Daseins auszukosten, das überrascht mich stets von neuem, aber, wenn ich ganz offen sein soll, es erfüllt mich auch mit Befremden. Welche Wein- und Bieralähe sind in Berlin errichtet worden, das ist ja allein eine Lebenswürdigkeit, wie sie tatsächlich keine andere Stadt des Erdballs aufzuweisen hat, und alle Säle und Zimmer besetzt des Abends. Und nun dieser Zoologische Garten, besinnen Sie sich noch auf früher?“

Ob ich mich besann! Wie oft waren wir hier hinausgepilgert zu Fuß und zu Wagen, letzteres in einer rumpelnden Droschke zweiter Güte, da es solche erster Klasse wie Straßenbahnen nicht gab. Es war mehr eine Landpartie, von Häusern weit und breit nichts zu erblicken, sumpfige Wiesen, auf denen sich seit langem Prachtstrahlen erhoben, bildeten nebst dem Tiergarten die Nachbarschaft. Und nun heute, an diesem lauen Sommerabend — jedes Plätzchen unten besetzt, auf und nieder wanderte eine dichtgedrängte, elegante, plaudernde, scherzende Menge die mittlere, die sogenannte Laster-Allee, zwei Militärkapellen spielten, zwischen den dichten Laubtröcken der Bäume schimmerten die weißlichen Vogelampeln, und phantastisch standen am Ufer des Sees einige Flamingos und Reiher, hier oben auf der Terrasse der Beobachtung, wo die Glühbirnen in blumengeschmückten Kristallkugeln flammten, war gleichfalls kein Platz frei, die ersten Gesellschaftskreise waren vertreten, dort an jenem Tische der Männen und Frauen zwei Prinzen des kaiserlichen Hauses, auch das sehr frohstimmige Berlin fehlte nicht, mehrere altzu löblich und modern gekleidete Damen gemahnten lebhaft an das Café des Ambassadeurs auf den Pariser Champs Elysees, in großen Gläsern säkumte auf rosigen Pfirsichen der Sekt, es lag ein pader, malerischer Zug in dem strahlenden Durcheinander.

„Ist es denn nicht hier so voll?“ erkundigte sich mit zweifelndem Tone der Deutsch-Amerikaner. — „Ja, wenn die Witterung einigermaßen günstig ist — oft aber noch voller, besonders an den billigen Sonntagen und bei festlichen Veranstaltungen.“ — „Ja, wie kann denn das alles bewältigt werden?“ — „Abungssache! Sie wissen ja: militärische Disziplin auch außerhalb der Armee. Bei uns kann es sich nicht ereignen, wie es bei Ihnen in St. Louis bei einem Festessen in der Weltausstellung geschehen, daß die Kellner nach dem ersten Gange erklärten, sie müßten statt der vereinbarten zwölf Marx zwanzig Marx erhalten, und als dies ihnen in der Not bewilligt wurde, nach dem zweiten Gange ihre Forderung auf dreißig Marx erhöhten, wiederum mit Erfolg. Da würde hier eine niedliche Summe herauskommen, denn an guten Tagen, wie dem heutigen, ist hier insgesamt ein Personal von circa 400 Personen beschäftigt, das sich aber verdoppelt und verdreifacht an den „großen“ Tagen. Dann sind an 500 Kellner im Dienst, die Wünsche der Durstigen und Hungerigen zu erfüllen, werden doch allein über 60 000 Gläser Berliner und fremdes Bier ausgeschänkt. Nicht wahr, das wäre was für Ihre Abtinentler? Die Zahl der Butterbrote beläuft sich auf 10 000, jene der Flaschen Wein aller Marken auf 3000. Bloß 60 Köche sind tätig in den Küchen und 100 Dienstmädchen wie Abwaschfrauen zur Säuberung des Geschirrs! Die festen Bestände des letzteren bestehen aus 30 000 Biergläsern, 20 000 Tellern, ebenso vielen Tassen und Messern wie Gabeln, 18 000 Töpfeln usw. Das Porzellan wird übrigens in zwei Geschirrwaschmaschinen mit elektrischem Antrieb gereinigt, für Warmwasser und Erwärmung der Tellerkränze sorgen zwei Dampfessel, für die Beleuchtung eine eigene elektrische Lichtanlage und für die Reinigung der Wäsche eine Dampfmaschine mit den neuesten Maschinen, die von 20 Mädchen bedient werden. — Nicht wahr, das hätten wir uns doch nicht vor drei Jahrzehnten träumen lassen?“

„In der Tat, nein! Aber dieser „Zoo“, wie Jung-Perlin ihn nennt, bildet ja auch eine Ausnahme, hier strömt eben alles her aus den bemitteltesten Bevölkerungsschichten, um sich in behaglicher Weise zu unterhalten, eine Konkurrenz gibt's eben nicht.“ — „So, meinen Sie? Man merkt doch, wie lang Sie nicht an der Spree geweilt. Unsere Bowle ist aus, sind Sie ein-

führung der daselbe erflegenden neuen Ordnung in Frankreich ohne Anwendung von Gewalt vor sich gehen werden.

Sind die Gemüter in der Mehrzahl wirklich noch nicht auf das neue Regime vorbereitet? Nach vier Jahresfrist dürfte man die Frage vorbereiten. Inzwischen aber hat sich vieles verändert und die Handlungsweise gewisser Bischöfe und des Papstes trug zu einem Umsturz in der öffentlichen Meinung nicht wenig bei.

Was endlich die notwendigen Maßnahmen anlangt, von welchen die oben zitierte Zeitung so bekräftigt man sich im Ministerium und in Abgeordnetentreiben bereits mit denselben. Selbstverständlich wird zwischen der jetzigen Ordnung, wo der Staat für die Kirche die materiellen Mittel aufbringt, und der neuen Ordnung, wo die Kirche für sich selber zu sorgen hat, eine Übergangszeit liegen müssen.

Politische Übersicht.

Freiherr v. Mirbach.

Berlin, 28. August.

Man soll sich nicht naiv stellen. Ein hiesiges Blatt tut es, indem es ausdrücklich feststellen zu müssen glaubt, daß Herr v. Mirbach immer noch sein Amt als Oberhofmeister der Kaiserin lasse.

verstanden, sehen wir uns noch etwas in nächster so in merkwürdigen Berlin um. An Auswahl fehlt's nicht! Wollen wir nach dem Brunnenwald? Da ist am Dalsensee ein neues, großartiges Unternehmen eröffnet worden, die Terrassen; sie können einige Tausend Personen beherbergen, aber ich fürchte, wir müssen betrüßlich warten, bis zwei Stühle für uns frei werden.

Die Stadtbahn brachte uns im Fluge nach dem Ausstellungenspark. Aus dem nahe dem Bahnhof gelegenen dunkleren Teilen desselben gelangten wir plötzlich in eine Flut von Licht, von Leben, von Bewegung. Die hehren Tannhäuser-Becken erlangen, weicherhaft gespielt, hochauf wirbelnd die sprühenden Wasser der Fontänen, buntfarbig hoben sich von dem sorgsam gepflegten, weichen Rasenteppichen die Blumenbeete und -Girlanden ab, auf den fließschreunenden Wegen promenierten dichte Scharen hin und her, und hell lachten die Gläser auf den vollbestekten, terrassenartigen Anlagen vor dem Haupttreppenhause, das, neu errichtet, mit seiner stolzen Säulenhalle an Sanssouci erinnert und dem Ganzen einen prächtigen architektonischen Abschluß gewährt.

Während wir gern noch die freien Stunden außerhalb der Stadt verleben, an irgend einem ruhig-lieblichen Punkte nahe der Spree oder Havel, und während uns die Abende verlotern, sie draußen zu verbringen, im Garten oder Park, beginnen bereits die Theater nach längerer sommerlicher Pause ihre Anziehungskraft auszuüben. Zunächst sind's noch tastende Versuche, das Orchester wird erst gefunden, man vernimmt einzelne Weisen, es ist, als ob die Musikanten zunächst die Aufmerksamkeit eines verehrlichen Publikums erwecken

Kaiserin frühmorgens 7¼ Uhr pflichtgemäß an der Bildpavillon empfangen hat. Ja, hat denn jemand ernstlich erwartet, daß Herr v. Mirbach zitternd und jagend in die Büsche des Parks von Sanssouci schleichen und sich dort verstecken werde, nur um seiner Gebieterin bei ihrer Rückkehr nicht vor die Augen treten zu müssen? Wer die Dinge näher kennt, dem muß es verwunderlich erscheinen, daß naive Gemüter glauben können, Herr v. Mirbach werde sich anders als in der früheren zwar ehrerbietigen, jedoch sicheren Art seiner Herrin nähern. Er hat gar keinen Grund, sich zu fürchten. Er wird längst schon die Beweise haben, daß ihm die Gunst des Hofes geblieben ist, wenn auch vielleicht (wirklich nur „vielleicht“) ein flüchtiger Schatten über die Gnaden-sonne gehuscht sein mag. Als die Mirbachsade im Sommer dramatisch wurde, ließ es sich allerdings begreifen, wenn ein Höhepunkt des Dramas und wohl gar ein ersterlicher Abschluß erwartet wurde. Dann aber wurde der Verlauf episch, und man weiß, daß ein Epos, bei dem die Katastrophe vergessen werden ist, zu den langweiligen Dingen gehört. Von einer Katastrophe aber ist in diesem Falle nichts wahrzunehmen gewesen, und es sieht auch nicht mehr danach aus, daß sie nachgeholt werden könnte. Man sieht sich objektiv in die Mitte der Tatsachen stellen, statt sie von der Peripherie aus kritisch zu betrachten, wobei stets die Gefahr droht, daß sich in die Kritik eine gute Dosis subjektiver Unwillens und subjektiver Winkeln mischt. Übt man aber die geforderte Objektivität, so hat man sich folgendes klarzumachen. Ein Mann wie der Oberhofmeister Herr v. Mirbach, Generalleutnant z. D., in seinem Tun und seinem Unterlassen von argwöhnischen Blicken einer Gesellschaftslehre verfolgt, die sich rühmt, einen besonders ausgeprägten Ehrbegriff zu besitzen, kann in der Lage, in die er sich gebracht hat, die Dinge nicht gehen lassen, wie sie er kann es nicht mit Jagd und Sorgen abwarten, ob man ihn eines Tages gehen heißt, sondern er muß die Entscheidung selber herbeiführen, und zwar je eher desto besser. Mit anderen Worten — alles spricht dafür, daß Freiherr v. Mirbach schon vor Wochen und Monaten, schon bald nach dem Bonnerprozesse die Kaiserin gefragt hat, ob sie wünsche, daß er sein Amt niederlege. Die Form, in der diese Frage erfolgt ist, mag sich jeder nach Belieben vorstellen, zumal es unmöglich ist, etwas darüber zu erfahren, was den genauen Tatbestand wiedergeben könnte. Indessen ist die Form gleichgültig, während die Sache selber allem Vermuteten nach so verlaufen ist, wie es hier angedeutet wird. Herr v. Mirbach dürfte denn also die Zusage erlangt haben, daß er bleiben wird. Läge es anders, so ließe es sich schlecht begreifen, daß er nicht bereits seinen Abschied erbeten und erhalten hat.

Frankreich und Marokko.

s. Paris, 28. August.

Während offiziell hier erst in diesen Tagen wieder versichert wurde, daß Frankreich auf dem Wege der friedlichen Eroberung Marokkos rüstig fortgeschritte, holt sich die Republik in dem afrikanischen Westpennst, zu dessen Schutzherrin sie sich aufgeworfen hat, Schläge auf Schläge. Als der so freudig begrüßte englisch-französische Vertrag abgeschlossen wurde, konnte Frankreich ja allerdings nicht hoffen, denselben widerspruchlos von den Mächten anerkannt zu sehen, aber es dürfte sich wenigstens damit vertrauen, daß die Einflüsse, die sich in Langer in der unmittelbaren Umgebung des Sultans geltend machten, im Sinne seiner Sonderbestrebungen wirken würden. Das war immerhin ein Moment, mit dem eine vorsichtig operierende Politik der „friedlichen Eroberung“ rechnen konnte. Der Kriegsminister des Sultans, El-Menebbi, und der seit vier

Jahrzehnten am Ruder befindliche Minister des äußeren Mohammed-el-Torres konnten als verlässliche Stützen gelten. Nun ist bekanntlich El-Menebbi bei seinem Sturz veran in Unruhe befallen, und eben hat auch Mohammed-el-Torres, wie aus bester Quelle verlautet, sein Entlassungsgesuch eingereicht. Charakteristisch ist nun, daß Frankreich im Falle El-Menebbi erst, als sich ihm Deutschland anschloß, beim Sultan gegen die ungedachte Behandlung dieses ehemaligen Günstlings vorstellig wurde, nachdem England schon vorher energisch protestiert hatte. Deutlicher konnte die Ohnmacht, der sich die Republik in Marokko bewußt, nicht dokumentiert werden! Ob sie sich für eine Jurisdiktion der Demission des Ministers des äußeren Energie in den Jang legen wird, ist noch sehr die Frage. Auch sonst hat Frankreich seine glückliche Hand in Marokko. In den Vollstreckungen wird es wohl angefangen der drohenden Haltung der eingeborenen Stämme der Bürgerlichen ziehen müssen. Dazu kommen dann die Nachteile, die unmittelbar auf den englisch-französischen Vertrag zurückzuführen sind. Während die Unterhandlungen mit Spanien noch immer zu keinem Ergebnis führten, finden jetzt zwischen der englischen, französischen und italienischen Regierung Vorbesprechungen statt, die dahin zielen, daß Italien in Tripolis eine ähnliche Stellung zugestanden werden soll, wie sie Frankreich für Marokko in Anspruch nimmt. Natürlich werden die Marokkanen bei der Gelegenheit Zugeständnisse machen müssen, die ohne das Abkommen mit England nicht notwendig gewesen wären. Wie man sieht, erwachen die Republik aus der marokkanischen Frage an allen Seiten Unannehmlichkeiten und da auch die geographische Erörterung des Landes von Seiten Frankreichs noch nicht besonders fortgeschritten ist, so kann der Wort von der allmählichen friedlichsten Eroberung Marokkos von der einmal im eingeschränkten Sinne als zutreffend gelten.

Argentinische Finanzmanöver.

Aus Buenos-Ayres wird uns geschrieben: In meinem letzten Brief wies ich darauf hin, daß dem deutschen Kapital gegenüber den optimistischen Darstellungen der hiesigen Finanzverhältnisse eine kluge Reserve anzurufen sei. Wie sehr dieser Standpunkt gerechtfertigt ist, zeigt neuerdings der Umfang, den die ungesunden Börsenspekulationen hier angenommen haben, in dem Zustand seineswegs die Zielstrebigkeit geestigter Finanzen zum Ausdruck kommt. Das Wiedererwachen der börsenmässigen Spiellust, welche die Kurse sonst unbedeutender Papiere künstlich in die Höhe treibt, um sie wieder fallen zu lassen, sobald die Spekulation ihren Gewinn eingehohlet hat, muß gerade das Ausland, das seine Kenntnisse der Verhältnisse schon früher teuer zu bezahlen hatte, zu doppelter Vorsicht gemahnen. Wie sehr auch die wirtschaftlichen Pläne der Regierung zum Winterbeginn gewissenloser Kurstreibereien gemacht werden, mag folgendes Beispiel zeigen. Wie ich seinerzeit mitteilte, trägt sich die argentinische Regierung mit dem Projekt, den Hafen von La Plata zu erwerben. Die Spekulation griff dieses Moment auf, um in den Aktien der „Molen von La Plata“ eine wilde Bewegung anzuzetteln, durch welche die Papiere zeitweilig um 50 % in die Höhe schwebten, um schließlich um ebenso viel zu fallen. Nun ist es natürlich, daß sich der legitime Handel von derartigen Manövern fernhält, aber auf die allgemeine Finanzlage des Landes kann es nicht ohne Einfluß haben, wenn er nicht unbedenklich Teil des mobilen Kapitals, statt in soliden Wertanlagen zu suchen, gewagten Spekulationen zufließt. Es schadet jedenfalls nichts, wenn man diese Tatsache für eine etwaige künftige Anleihe Argentinens vornotiert.

wollen, ist das geschehen, so geht's mit Schinderhase und Heissafa los in allen Tönen. Dann werden auch funkelengelbe Blätter angelegt an Stelle der jetzigen alten. Vorläufig spulst die Premierin nur in den Genilleten-Kostüm der Blätter: ein Lustspiel von Gerhart Hauptmann, ein Schauspiel von Max Halbe, eine satirische Komödie von Ernst von Wildenbruch, die Schwaube von Oscar Blumenthal, das und manch anderes wird uns verheißt. Mit großer Spannung sieht man Leoncavallos „Roland von Berlin“ im Opernhaus entgegen. In den berühmten „Vertrauen Kreisen“, die ja mit jeder Wähne verkleidet sind, treibt man bereits heftig für und wider die musikalische Bedeutung des Wertes, diese räumen von einem Abfall, jene von einem Bomben-Erfolg.

Das diesmalige Theaterleben verspricht übrigens ein besonders interessantes zu werden, weisen doch unsere Bühnen verschiedene Änderungen in ihren Leitungen auf und fehlt es auch nicht an Ergänzungen der an sich schon stattlichen Zahl unserer Theater. So gedenken Mitte September neu auf den Plan zu treten das Lustspielhaus, das, seinem Namen entsprechend, die heitere Muse pflegen wird, und das Nationaltheater, welches der vollstimmlichen Oper gewidmet ist. Für später stehen und sogar zwei „romantische Opern“ in Aussicht, eine unter der Direktion Ernst von Wolzogen's. Aus dem Deutschen Theater ist Otto Brahm in das Lessing-Theater abgerückt, das bedeutet bloß eine Namensänderung. Dagegen wird unter Paul Pindaus Führung das Deutsche Theater einen wechselvolleren Spielplan entwickeln als bisher, das zeigt schon die geplante Eröffnungsvorstellung von Shakespeare's „Troilus und Cressida“. Berlin ist gegenwärtig ohne Frage Sitz der ersten Schauspielkunst in Europa,“ sagte kürzlich ein norwegisches Blatt. Möchte die nächste Saison das rühmende Wort wahr machen, wir würden recht zufrieden sein!

Aus dem Leben Gainsboroughs.

Eine Biographie Gainsboroughs, des großen englischen Malers, für dessen Bilder man heute Hunderttausende bezahlt, und dessen Werkbild graziöse Kunst die heutige Mode in Öfen und Akridern à la Gainsborough dem Leben wiederzubringen bemüht ist, ist kürzlich von Gustav Pauli geschrieben (Bielefeld und Leipzig 1904), und sie lehrt uns diesen Maler der zarte-

sten Schönheit und der vornehmsten Lebensart als als Menschen lieben. Er muß ein Kind gewesen sein, dessen zierlichen Memetten der gehaltene Rhythmus in seinen Bildern so oft zusammenstrahlt. Diese merkwürdige Annißkeit, die in dem sanften Reigen, dem leichtschreitenden seiner Gestalten liegt, konnte nur ein Kind empfinden, der im Reich der Töne heimisch war, und der zarte Zusammenklang seiner Farben, die sich eng einander verschmelzen und vermählen wie das weiche Unisono von Geigen und Ziblen, ist aus dem Weisse der Kunst geboren. Wie aber nun Gainsborough die Kunst betrieb, das hat ein Freund von ihm, der Musikant William Jackson, in einer amüsanten Schilderung erzählt. Zunächst, so berichtet er, als Gainsborough einen der berühmten Giardini seine süssen Weisen auf der Violine spielen hörte, verliebte er sich in dieses Instrument, und da er wohl dachte, die Kunst werde in der Welt nicht eher, als bis er gerade Giardini's Weisen besaß; dann konnte er sich gar nicht genug tun, das geschwungene Holz anzuschauen, und sein Malerhand fand an dem vollkommenen baronischen Bau, an den spielenden Lichtern und reichen Verzierungen das, an nicht so gut wie Giardini spielen konnte, sondern auf schönen Weisen schrecklich fragte. Darauf verliebte er sich in einem gewöhnlichen Sinne sehr schnell in ein Frauenzimmer, das er als Gainsborough's Freundes, des Virtuosen Föder, den er so oft gehort hat; doch hielt er es bei den grellen, schreien Tönen, ob diesem Instrument entloste, nicht aus und war er doch fertig. Dann wieder ward er völlig von der Kunst begeistert, ein zweiter König David sprang er mit seinem Saitenspiel herum und ersenkte sich an das gepackte Saitenspiel, die er spielte. Bald danach kam Abel, „der König der Musiker“, in den Weg, und da die Gainsborough kein Klavierinstrument, mußte aber ein Verliebter für das Cello weichen. Nach einiger Zeit er auf ein Bild von David's, dessen Kunst ja über alles auf ihn eingewirkt hat, ein Theorbe und nun er eine solche Laute haben. Ein deutscher Lehrer eine solche besitzen. Sogleich fürchte er in die Dalmatiner der Markt in einer fernen Gegend Londons wohnte. Fast mit Gewalt nahm er ihm die Laute

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. August.

Reisend-Theater. Die Kasse des Reisend-Theaters wird...

Wahl der Gewerbesteuer-Ausschüsse. Mit Ende des Steuerjahres 1904 läuft die Wahlperiode der Abgeordneten und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse...

Sonntagsruhe in Mainz. Das Kreisamt hat vor einigen Wochen ähnlich wie in anderen heftigen Städten...

Arzt-Kalamität in Dohheim. Wie wir soeben erfahren, haben in Dohheim die beiden dortigen Ärzte...

Schulnachrichten. Herr Lehrer Arthen von Baum...

Eisenbahn-Freisfahrten. Minister Budde hat in der...

dem erkrankten Beamten oder den erkrankten Familienmitgliedern freie bahnrätliche Behandlung zusteht...

Weinbericht. Auch der Monat August hat an den Weinbergen seine Schuldigkeit getan. Tag für Tag steigt die Sonne am wolkenlosen Himmel empor...

Hühnerjagd. Aus der letzten offiziellen Jagdstatistik des Königreichs Preußen geht hervor, daß im Regierungsbezirk Wiesbaden ca. 6000 Rebhühner erlegt wurden...

Jagdpatchpreise. Eine Übersicht über die Jagdpatcherträge der 88 Gemeinden des Unter-Taunus-Kreises zeigt, wie sehr die Patchpreise gestiegen sind.

Schiffahrt. Gegenüber den Meldungen über Einstellung der Schiffahrt erklären die Direktionen der Kölner Schiffahrtsgesellschaften, daß trotz des niedrigen Wasserstandes an die völlige Einstellung der rheinischen Schiffahrt nicht gedacht wird.

Zuletzt aufenthältlich im Chauffeegraben. Das Amtsgericht in Bindeden" erließ einen Steckbrief gegen die Frau des Korbmachers und Schirmflickers Peter Werner von Wehrheim, zuletzt aufenthältlich im Chauffeegraben zwischen Langsdorf und Birklar.

feit. Der Chauffeegraben ist für die königlich preussische Amstintie ein Aufenthaltsort wie jeder andere auch.

Die Generalvormundschaft ist seit 1902 in Breslau für alle waierlosen Kinder, zu deren Unterhalt die Armenkassen beitragen, und für eine Anzahl anderer unehelicher Kinder eingeführt worden.

Ein Manfardendieb stahl laut Polizeibericht vor einigen Tagen aus einer Dachstube der Albrechtstraße einen neuen, weißstreifigen Sackanzug, ein Paar Schmürstiefel, eine silberne Remontoir-Uhr nebst vergoldeter Uhrkette.

Vereins-Nachrichten.

- Der Gesangsverein 'Liederkrans' unternimmt heute Sonntag, den 28. cr., einen seiner beliebtesten Ausflüge nach Diebrich zu seinem Mitglied Weber (Jum Gambrianus).
- Der Stemm- und Ringklub 'Einigkeit' hält Sonntag, den 28. August, von 8 Uhr nachmittags, sein Sommerfest in sämtlichen Lokalitäten des 'Waldbühnschen'...
- Der Gärtnerverein 'Nedera' feiert am Sonntag, den 4. September, sein 22. Stiftungsfest.
- Der Verein der Friseurgehilfen 1904 veranfalet am Sonntag, den 28. August, im Garten zur Kronensburg ein Sommerfest.

N. Diebrich, 27. August. Ein unverbefferlicher Taugenichts ist der in Zwangsanziehung befindliche 18jährige R. Schon wiederholt ist er aus der Zwangsanziehung entkommen und hat sich vagebündelnd herumgetrieben...

Dohheim, 27. August. Bereits mit Beginn des Sommerfestes sollten hier 3 neue Lehrerstellen errichtet werden.

ein paar Hundert Mark hin und fort war er. Doch ohne sprang er wieder zur Tür hinein, kaufte ihm auch eine Kiste ab, und als ihm zuletzt noch einfiel, daß er das Instrument auch lernen müsse, zwang er den Mann zum Schlaftrude und ohne Perücke mit ihm zu kommen.

Du nur das Buch der armen alten Mutter Natur haben, um da hinein zu sehen. Das mußt Du Dir dann allein ausklauben und kannst Dir dabei im Dunkeln oder bei einer Dreierlicht den Kopf kratzen.

Aus Kunst und Leben.

- Königliche Schauspiel. (Spielplan.) Donnerstag, 1. September: 'Carmen'. (Carmen: Fr. Brodmann.) Anfang 7 Uhr. Freitag, 2.: 'Die Nidermaus'. (Melle: Fr. Hans. Albrecht: Herr Frederich.) Anfang 7 Uhr. Samstag, 3.: 'Neu einstudiert: 'Jaul'. Erster Teil. Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, 4.: 'Die Hugenotten'. (Maoul: Herr Sommer. Urbain: Fr. Hans.) Anfang 7 Uhr.
- Schlimme Vorzeichen. Aus Heidelberg wird der 'Frankf. Zig.' geschrieben: Seit kurzer Zeit kursieren Gerüchte über Auferungen, die nach unterrichteter Seite in der Schloßbaufrage getan worden sein sollen.
- Verschiedene Mitteilungen. Die österrreichische Gesellschaft zur Förderung der Medaillenkunst beabsichtigt, eine Plakette ausführen zu lassen, die eines der folgenden drei Themen darstellen soll: 'Der Frühling', 'Hundertjähriger Bestand Österrreichs als Kaiserthum', 'Donauweibchen und eiserner Mann'.

Herrn Lehrer Kistner von Rodern im Kreise St. Goarshausen übertragene worden. Damit ist die Zahl der hiesigen Lehrer auf 17 gestiegen.

Erbenheim, 27. August. Vorgehens nachmittags fand die Versteigerung des Gemeindeguts statt. Der Erlös beträgt 176 M. — Die von dem Radfahrer-Klub veranstaltete Schachfestung mit Hochsingen nahm den schönsten Verlauf. Der Klub mit seinen beiden Hundebanden nahm das Feld vom Klublokal „Engel“ aus durch unsere Ortskräfte nach Bierstadt zu. In einem Abstand von 10 Minuten wurde die Meute, mit den beiden Meuteführern an der Spitze, abgelassen. Im heißen Rennen ging es durch Bierstadt, Kloppenheim, Jagtbad nach Nordenstadt, wo Herr Heinrich Koch an dem Gasthause „Zur Rose“ den Zuschauerschwanz abriß. Derselbe hat ihn im nächsten Jahre zu verteidigen. Abends fand im Gasthause „Zum Engel“ statt. — Einem Dreifachschiffenarbeiter wurden von vier Kollegen sämtliche Kleidungsstücke entwendet. Die Diebe wandten sich nach Mainz. Anzeige ist erstattet. — Kommanden Mittwoch, den 21. d. M., wird nachgehende Kommission, bestehend aus den Herren Kreisdeputierter Wolf-Viebrich, Kreislandtagsmitglied Philipp Fischer-Erbenheim, Kreisobsthauheiler Videl-Wiesbaden, Heinrich Feidt-Viebrich, Wilhelm Stricker-Viebrich, Lehrer Philipp Wittgen-Nordenstadt, August Ritter-Kurlagen, Heinrich Wilhelm Dreher-Erbenheim und Förster G. Hagen-Ringen im Gasthaus „Zum Schwanen“ (H. H. Merens) zusammenzutreten, um die nötigen Vorbereitungen zu dem im nächsten Monat zu stattfindenden 10. abzuhalten. Die Ob- und Abhaltung der Meute, die reiche Ob- und Abhaltung dieses Jahres berechtigt wohl zu der Annahme, daß der Ob- und Abhaltung eine starke Beteiligung erfahren wird. — Heute vormittag um 9 Uhr wurden von einem Beamten aus Berlin die hiesigen beliebigen Buchstaben im Falle des Gasthauses „Zum Schwanen“ beschäftigt. Der Herr sprach seine volle Zufriedenheit über das vorzügliche Pferdmaterial aus.

Frankfurt, 26. August. Im Hause Mainzer Landstraße 185 kam es heute mittig zu einer blutigen Szene. Der 22 Jahre alte, bei Kreyer beschäftigte Tagelöhner Heinrich Protz, der am Güterplatz 1 wohnt, drang mittig nach 1 Uhr ins Zimmer seiner 34 Jahre alten Braut Katharina Schmalbach, die bei ihrem Bruder, Mainzer Landstraße 135, wohnt, ein und feierte, als das Mädchen die Tür öffnete, ohne ein Wort zu sagen, zwei Schüsse auf sie ab. Daraus richtete er die Waffe gegen sich, ließ sich überlegen und schrie drei Augenblicke lang. Er schickte dann trotz der schweren Verletzungen und sprang an der Unterarmbrüche in den Main. Ein Badeanstaltsbesitzer zog ihn jedoch heraus, und der Lebensmüde eilte, wo er verbunden und ins hiesige Krankenhaus gebracht wurde. Die drei Augen sind in die rechte Schläfengegend eingebunden und sitzen im Kopf fest. Das Mädchen ist nur leicht verletzt. Eine Kugel ist ihr in den Unterleib gedrungen, die zweite ist schiefgegangen. Protz gibt an, er habe das Mädchen töten wollen, da sie ihn schon vier Jahre lang halte; er habe zum Militär einziehen sollen und wolle das Leben so nicht länger ertragen.

Homburg v. d. G., 26. August. Der Großherzog von Hessen traf mit Gefolge heute hier ein und nahm um 1 Uhr auf der Kurhaus-Terrasse mit dem englischen Wächter Sir Vascelles und Sir Herbert das Dinner ein, an welchem 15 Personen beteiligt waren. — Ein spät vom Golf-Parterregebäude Engländer hatte sich bei offener Fenstertür seiner Fenstertür in der Ferdinandstraße zu Bett gelegt. Als er morgens erwachte, sah er einen Mann in seinem Zimmer. Er rief seinem Diener, doch als beide durch das Fenster eingestiegenen Dieb fassen wollten, war er verdrückt und hatte eine Uhr im Wert von 1000 Mark nebst wertvoller Kette mitgehen lassen. Ein ähnlicher Diebstahl wurde kürzlich in der Elisabethstraße verübt.

Aus der Umgebung. Das bekannte Gasthaus „Zum Hirsch“ in Döbheim ist von Herrn Karl Baum hier, früher Ländereigentümer, nachweislich übernommen worden, um in der bisherigen Weise weiterbetrieben zu werden.

Die Leiche des Schlossermeisters Rudolf Offenheit von Elville, welcher am Sonntag bei der Heimfahrt des Radfahrerklub verunglückt, wurde bei Hingen gefunden.

In Fdstein kam in dem Dampfagewerk von Baumwollener Kappus Feuer aus und brannte dasselbe bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Die russische Generalkonsole Herr A. v. Baumgarten in Frankfurt der „Frankf. Zig.“ mitteilte, ist ihm nichts davon bekannt, daß der in Soden verordnete Herr Sazonow der Vater des Mörders des Ministers Witwe sei. Die Verdingung wurde auf Wunsch seiner Witwe, die in Ausland weilt, aufgehoben und wird in den nächsten Tagen stattfinden.

Die nun endgültig feststehenden, werden die Benediktinerinnen am 17. September (am Feste der hl. Hildegard) ihren Einzug in das neue Kloster bei Ebingen halten. Der Bischof wird der Feste beizuwohnen.

Die zuständige Reklamskommission entdachte in den Weinbergen der Gemeinden Bellmich und Rodern weitere Rebplantagen. Bis jetzt sind schon annähernd 150 Stöcke mit der Rebplantagen gefunden worden.

In Prandach starb der Magistratskassier Arabäcker nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahre. Der Verstorbenen beklagte eine ganze Anzahl öffentlicher Ämter.

Die Bahnhofsanlagen zu Herborn erhalten infolge des Baues der beiden Nebenbahnen eine Erweiterung und Umgestaltung. Die Kosten sind zu 1012000 M. veranschlagt und genehmigt. Unlängst wurden die Erd- und Maurerarbeiten vergeben. Die höchste Offerte lautete auf 375000 M. und die niedrigste auf 205000 M.. Der Reinerwerb-Niederlassungen hat auf seine Offerte von 205000 M. den Zuschlag erhalten.

Sport.

Fechtersfest. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Feste des 25jährigen Jubiläums des Wiesbadener Fichtklub, welches derselbe in Verbindung mit dem 25. Gauverbandesfesten abhalten wird. Der Fichtklub am 10., 11. und 12. September in dem oberen Saale der „Walhalla“ besonders glanzvoll begehen wird. Nach den bereits eingegangenen Meldungen zu dem Preisfechten ist ein harter Besuch von auswärtigen Fechtern, die hier in friedlichem Kampfe um die Siegespalme die Klängen freuen werden, zu erwarten. Auch unter der Einwirkung selbst begegnen man allezeit den wärmsten Sympathien für den edlen Sport und wird der Besuch während der Veranstaltungen ein recht erfreulicher werden. Wir lassen hiermit das offizielle Festprogramm folgen und hoffen und wünschen schon im voraus in allen seinen Teilen einen schönen Verlauf. Samstag, den 10. September, vormittags: Eintreffen der auswärtigen Fechter. In dem Saale der „Walhalla“, vormittags 9 Uhr: Beginn des Preisfechtens; abends 8 Uhr: Festkommers. Entgegennahme der Glückwünsche befreundeter Vereine. (Die Galerien bleiben für Damen als Zuschauerinnen geöffnet.) Sonntag, den 11. September, im Saale der „Walhalla“, vormittags 7 Uhr: Fortsetzung des Preisfechtens; vormittags 10 Uhr: Ausfechten der Ehrenpreise; nachmittags 1 Uhr: Festbankett (Gedek 3 M.); nachmittags 3 Uhr: Beginn des Preisfechtens, ausgeführt von den Vereinen des Gauverbandes Mittelrhein, Fechtklub und der Damenfechtvereine des Wiesbadener Fichtklub; abends 8 Uhr: Preisverteilung; abends 8 1/2 Uhr, in den Sälen der Kasino-Gesellschaft: Fichtfest, (Ball-Fechtung; Herr Tanzlehrer Julius Hoyer.) Montag, den 12. September, vormittags 11 Uhr: Preisfechten in der „Walhalla“; nachmittags 3 Uhr: Ausflug nach der „Alten Adolfshöhe“.

Nachspiel. Nicht im Verhältnis zu der allgemeinen Zunahme der Radfahrer, aber trotzdem stetig aufsteigend ist die Zahl derer, welche das Rad zu Wanderfahrten oder zur Ausbildung des Radrennsportes bestreiten. Auch in letzterem Punkte geht der Radfahrerverein in 1899 E. S. mit der Allgemeinheit und veranstaltet, wie alljährlich, sein diesjähriges Wandervereisfest, an dem Wiesbaden, Darmstadt, Frankfurt, Wiesbaden, ca. 120 Kilometer, in der ersten Hälfte des Sept. Der bis jetzt zugewandten regen Anteilnahme an dem Rennen nach zu urteilen, verpflichtet der Kampf um die Preise ein recht heiser zu werden. Wäre Angaben betreffs des Tages der Ausfahrt sowohl als auch der übrigen näheren Bestimmungen werden bekannt gegeben.

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 27. August. (Strafkammer.) Der Feldhüter Joh. Ph. Dexler von Unterliederbach ist zweimal wegen Mißhandlung vorbeurteilt, einmal mit einem Monat und einmal mit zwei Wochen Gefängnis. Für einen Beamten, dazu noch für einen, dem gewissermaßen ein Stück Polizeigewalt zufließt, ist das ein bißchen viel. Gestern wurde er wieder wegen Mißhandlung im Amte zu einer Geldstrafe von 30 M. verurteilt. Er hat einen kleinen, schwächlichen Kinde, das mit andern auf einem Kleider gespielt hatte, mehrmals mit den Händen derart wider den Kopf geschlagen, daß das Kleine gegen eine Mauer fiel. — Der frühere Mühlbesitzer Peter E. von Ehlhalten ist vom Schöffengericht zu Königsstein wegen Beleidigung des Rechtsanwalts und Notars Macholl dorther zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt worden. Er hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt und erzielte vor der Strafkammer seine Freisprechung. Der Angeklagte, früher ein vermöglicher Mann, war in den letzten Jahren in seinen Verhältnissen so weit zurückgegangen, daß der Konkurs über ihn hereinbrach. Als Konkursverwalter war Rechtsanwalt Macholl tätig. Er glaubte sich nun von dem Konkursverwalter zugunsten eines Philipp Biegler von Höchst a. M., dem er übrigens auch die Urkunde seines Bankrotts in die Schube schob, um Tausende von Mark geschädigt und er beschwerte sich bei der Annahmskammer über den Konkursverwalter. In seiner Beschwerdefchrift liefen ihm in Beziehung auf den Konkursverwalter, wie Betrug und Betrüger unter, die objektiv zweifellos beleidigend waren. Die Strafkammer war aber der Ansicht, daß der Angeklagte in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt und sich, wenn man seinen Bildungsgrad berücksichtigt, auch in der Form nicht vergriffen habe. Sie sprach ihn deshalb frei.

Kontrollversammlungs-Rausch. Das Oberkriegsgericht zu Frankfurt a. M. sah sich veranlaßt, ein Urteil des Kriegsgerichts deshalb aufzuheben, weil es unzureichend begründet war. Am 18. April bei der Kontrollversammlung in Königsstein hatte der Landwehrmann Philipp Ebert aus Freude darüber, daß dies seine letzte Kontrollversammlung sein sollte, sich einen lästigen Rausch angetrunken. In seiner Freude ließ er auch das elektrische Klavier der Wirtin, vor der die Kontrollversammlung abgehalten wurde, in einem fort spielen. Dadurch wurde der Fortgang der Kontrollversammlung gestört und der Major schickte den Gendarm in die Wirtin. Der Landwehrmann aber meinte, der Gendarm habe ihm nichts zu sagen, und benahm sich auch vor dem Major so ungebührlich, daß dieser ihn schließlich in Arrest abführen ließ. Das konnte nur mit Gewalt durch den Gendarm und die zwei Ordonnieren geschehen, wobei der Mann schimpfte, drohte, sich seiner Abführung widersetze und in der Zelle vier Fensterrahmen einschlug. Da die Mannschaften des Beurteilungsausschusses bei der Kontrollversammlung den ganzen Tag unter den Kriegsgefechten ständen, so kam der Mann vor dem Kriegsgericht, wo eine sechsfache Anklage gegen ihn erhoben wurde. Denn er hatte sich schuldig gemacht: 1) der Achtungsverletzung gegenüber dem Gendarmen, 2) der Gehorsamsverweigerung in Verbindung mit Beleidigung, 3) des einfachen Ungehorsams, 4) der Achtungsverletzung gegen den Major, 5) der Widerlegung in Verbindung mit Beleidigung und 6) der Sachbeschädigung. Dafür erliefen das Kriegsgericht auf eine Gesamtstrafe von sieben Monaten Gefängnis, wogegen der Verurteilte Berufung einlegte. Nach Vernehmung von Zeugen und leiser Beratung fand das Oberkriegsgericht, daß das erste Urteil in mehreren Punkten ausreichenden Erstbegründungsgründe enthält. Das Urteil wurde deshalb aufgehoben und die Sache nach § 400 der Militärstrafprozessordnung zur nochmaligen Verhandlung an das Kriegsgericht zurückverwiesen.

Mädchen, 25. August. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute drei Studenten, welche in einer Wirtin zu Stolberg eine Verunreinigungsstrafe ausgesprochen hatten, zu je drei Monaten Gefängnis. Der Wirt, in dessen Lokal die Mensur stattgefunden hatte, erhielt einen Monat Gefängnis.

Kleine Chronik.

Hohes Alter. Der Landwirt Peter Scheidweiler zu Arblenz beging am 25. August seinen hundertsten Geburtstag.

Eine ergreifende Szene spielte sich Freitag früh am Landwehrkanal in Berlin ab. Der neun Jahre alte Sohn eines Arbeiters aus der Vignitzer Straße spielte Donnerstagabend mit mehreren Altersgenossen an der Tiefenbrücke, fiel in den Landwehrkanal und ertrank trotz sofort angestellter Rettungsversuche. Der Unvergegangene kam nicht mehr zum Vorschein und blieb verschwunden. Als der Vater des Verunglückten Freitagmorgen um 6 Uhr auf dem Wege zur Arbeit nach der Kottbuser Brücke kam, fischte man gerade seinen Sohn als Leiche aus dem Kanal. Er benachrichtigte sofort seine Frau, die gleichfalls an die Unfallschleife eilte und an der Leiche ihres Sohnes ohnmächtig zusammenbrach.

Mit Lysol vergiftet hat sich der 24jährige frühere Leutnant Gustav St. aus der Goethestraße in Charlottenburg. Der Lebensmüde hatte, nachdem er infolge eines Unfalles gezwungen war, den Soldatenrod anzuziehen, keine passende Stellung finden können und sich zuletzt noch mit seinen Angehörigen entzweit.

Muttermord. Ein Einwohner in Bad Thal mißhandelte seine 84jährige Mutter so, daß sie noch selbigen Tages starb. Der Unhold wurde verhaftet.

Der Krüppel. Der Einwohner Hildebrand aus Gersdorf bei Neuhaus a. d. Oste, der schon seit langen Jahren an Krüden geht und infolge seines Gebrechens Armenunterstützung und Invalidenrente bezog, wurde wegen eines Vergehens in das Amtsgerichtsgefängnis zu Neuhaus eingeliefert. Untermwegs machte er einen Fluß-

versuch; er warf seine Krüden fort und lief besser als mancher gesunde Mensch. Inzwischen hat er sich in seiner Zelle erhängt.

Ein nächtlicher Zusammenstoß zwischen Kartoffel- dieben und dem Amtsdienner fand gestern nachts auf der Ebersdorfer Feldmark bei Eberswalde statt. Die Diebe drangen mit Hacken auf den Wächter ein, der sich des Ansturms nur dadurch erwehren konnte, daß er zur Pistole griff. Er gab einen Schuß ab, der den einen Arbeiter sofort tot niederstreckte.

Während eines Tanzvergnügens in einem Schloßgarten zu Enval bei Gersdorf unter freiem Himmel erhob sich plötzlich ein Arbeiter und rief einen mächtigen Baum entzwei. Drei Personen wurden von einem großen Ast erschlagen, zwei erlitten Schädelbrüche, mehrere andere leichte Verletzungen.

Als mutmaßliche Mörder des bei Königsberg erschossenen Wachtmeisters sind ein Handlungsgehilfe August Breußlich und ein Arbeiter Struwe verhaftet worden; ein dritter, der Arbeiter Rabe, wird noch gesucht; er soll geflüchtet sein. Auf dem Wege nach dem Gefängnis wurden die beiden Verhafteten von den Zuschauern mit Steinen beworfen und mit Stöcken angegriffen. Die Verhafteten sind am Tatort kurz vorher gesehen worden. Der Ermordete war der Sohn eines Gastwirts aus Koblenz. Seine blutbesetzte Uniform und sein Gewehr ist dem Kriegsgericht überliefert worden. Die Wache am Pulverhaus ist jetzt mit Doppelposten besetzt.

Der Blitz. Unweit Trossingen bei Tuttlingen wurden drei Personen (zwei Männer und ein Mädchen) in dem Augenblick, als sie über eine Brücke gingen, vom Blitz getroffen. Die beiden Männer waren dem Mädchen etwas voraus; sie lagen 15 Meter von ihm entfernt nebeneinander, wie sie gelassen waren. Bei dem Mädchen nahm der Blitz seinen Weg durch den Körper und fuhr am rechten Fuß bei der ersten und zweiten Zehe wieder heraus, noch etwa 1 Meter den Boden entlang, ihn aufsteigend und dann in die Erde hinein. Das Mädchen wurde schrecklich zugerichtet, Kleider und Schuhe waren vom Körper gerissen worden.

Der „geteerte“ Schwan, von dem wir berichteten, ist glücklich errettet und dadurch vor einem elenden Tode bewahrt worden. Ein Inspektor des Deutschen Tierärztvereins nahm sich des armen Tieres an, und mit Hilfe einiger kräftiger Frauen erhielt das Geschöpf wieder seine ursprüngliche Befse. Froh zieht der Schwan jetzt auf der Havel seine Kreise.

Eine Hexenverbrennung. In Palermo hatte ein Ehepaar vor kurzem seine einzige Tochter durch den Tod verloren. Es hatte sich in den Kopf gesetzt, daß das junge Mädchen von einer in der Nähe wohnenden Frau namens Antonina Lojacomo verhext worden sei. Dieser Verdacht wurde nicht nur von den Nachbarn geteilt, sondern diese reizten die verblassenden Eltern noch zur Rache an. Als diese nun spät am Abend an der Tür von Lojacomos Wohnung vorbeikamen, bemerkten sie, daß deren Tür offen stand. Beide schlichen sie in das Schlafzimmer, wo die Eheleute Lojacomo in tiefem Schlummer lagen und blieben den Eheleuten durch mehrere Fensterstücke. Dann banden sie die vermeintliche Hexe auf der Matratze fest, die sie durch und durch mit Erdöl tränkten und ließen das unglückliche Weib vor ihren Augen langsam verbrennen.

Weißer und Neger. In Statesboro werden die Streitigkeiten zwischen Weißen und Negern täglich ernstlicher. Eine lärmende Rote Weißer macht förmlich Jagd auf die Neger; vier wurden schwer verwundet, einer erschossen. Viele andere sind ergriffen worden und werden täglich ausgepeitscht, bis sie die Besinnung verlieren. Die Weißen erklären, daß sie entschlossen sind, alle Neger, die nicht ganz einwandfrei seien, zu töten oder zu verjagen. Viele Schwarzen haben ihr Heim verlassen und halten sich im Walde verborgen. Verschiedene Offiziere der Bürgerwehr haben ihre Befehle nicht ausgeführt, da sie die unglückliche Gerechtigkeit ihrer Vorgesetzten, die alle Grenzlinien ruhig geschehen lassen. Die Kirchen erweichen die Zweckmäßigkeit, zügellose Mitglieder aus ihrer Gemeinschaft auszuschließen.

Märchenhafter Goldfund. Aus Neuzeeland wird berichtet, daß ein gewisser Albert Winter aus Schieds im Westküstenbezirk ein großes Goldreef entdeckt habe. Die Entdeckung geschah auf einer wertvollen Weide. Winter bergte sich am Ufer eines Baches nieder, um einen Stein aufzuheben, den er nach einem Reibhuhn werfen wollte. Dabei bemerkte er, daß der Stein ein Stück goldhaltiger Quarz war. Er kehrte sofort zur Stadt zurück, ließ sich Schürfrecht erteilen und begann mit einem Gesellschafter am Fundgebiet zu arbeiten und zwar mit solchem Erfolg, daß er bald seinen Anteil für 1500000 Mark verkaufen konnte. Winter befindet sich jetzt auf dem Heimwege nach Schieds.

Die Antwerpener Petroleum-Tanks in Flammen.

Antwerpen in tiefdunkler Nacht gestillt. ... Undurchdringlich schwarze Rauchwolken füllten gegen die erste Stunde zum Himmel und verwandelten den Tag zur Nacht, ein durchdringender Petroleumgeruch breitete sich über die Stadt — und in wenigen Minuten weiß jedermann, daß die großen Petroleumanlagen im Süden von Antwerpen, in der Nähe der Niederungen von Hoboken, in Flammen aufgegangen sind. Die ganze Stadt ist auf den Beinen und alles eilt so rasch wie nur irgend möglich zu dem

Orte der Katastrophe.

Auf den neuen Danks von Ermonville erheben sich die großen Petroleum-Tanks, die der „American Petroleum Company“, der „Deutschen Produkten-Aktiengesellschaft“ und der „Standard Oil Company“ zur Aufbewahrung ihrer Riesentanks dienen. Es befinden sich zu mehr als 40 Tanks, von denen manche 60 bis 80 Kubikmeter Petroleum enthalten sollen. Wie viele von ihnen in Flammen stehen, läßt sich gar nicht übersehen. Sind es vier, zehn, zwanzig oder gar alle? Kein Mensch weiß es, denn undurchdringlicher Rauch bedeckt die über 3 Hektar große Fläche. Ab und zu treibt der beständige Wind die Rauchwolken auseinander, das Tageslicht brechen dann für einige Augenblicke hindurch und auch verein-

zette Feuergraben entziehen dem unermesslichen Feuermeer. Es hallt sich der stinkende Qualm zu unheimlichen Gebilden zusammen und schleicht über die ganze Stadt. Und dazu das eilige Kommen und Gehen einer aus ihrer Ruhe aufgeschreckten Stadt, die durch diese Katastrophe in allen ihren Teilen ernstlich bedroht ist, und dann die Unmöglichkeit, zu helfen.

Alle Versuche, dem verheerenden Element Einhalt zu tun, sind vergeblich. Das gesamte Löschpersonal der Stadt und aller Orte der Umgegend ist aufgebieten. Pioniere, die an der unteren Schelde eine Übung abhielten, waren mit die ersten am Brandherd, alle Regimenter der Garnison haben hilfsbereit Mannschaften entsandt — und alle diese Anstrengungen sind nicht imstande, die Katastrophe einzudämmen. Der dicke Rauch verhindert jede Möglichkeit, eine Übersicht zu gewinnen, außerdem kann nur mit äußerster Vorsicht infolge der schweren Gefährdung der Löschmannschaften selbst vorgegangen werden. Und diese Vorsicht war nicht unberechtigt. Denn als die Uhr die 12. Stunde zeigte, ertönt plötzlich ein durchdringendes Pfeifen,

als wenn eine Lokomotive ihre Abfahrt anzeigt. Es ist das Sicherheitsventil eines der Tanks, das in Funktion tritt. Und wenige Augenblicke später stürzt der Tank in sich zusammen wie ein Kartenhaus. Das Ventil hat seine Pflicht getan: der Zusammensturz folgt nach innen hinein unter furchtbarem Krachen, ohne daß aber Stöße des mächtigen Behälters durch die Luft geworfen werden. Immer neues brennendes Petroleum entströmt den von den Flammen ergriffenen Rezipienten, die explodieren und Geräusche hervorbringen, die dem Einschlagen von Granaten in eine belagerte Stadt ähnlich sind. Brennende Petroleumbäche rinnen der Niederung zu und die Feuerwehren haben alle Hände voll zu tun, um diese unschädlich zu machen. Sie muß sich überhaupt damit begnügen, die Feuerbrunst auf ihren gewaltigen Herd zu beschränken, ein Weitergreifen zu verhindern und die in der Nähe liegenden Bauten zu schützen. Selbst die Schelde scheint einige Zeit hindurch gefährdet und die Pioniere, die neue Wälle zwischen den Tanks aufwerfen, müssen abberufen werden, um hier einzugreifen.

Dann sind in nicht allzu weiter Entfernung Benzin-Tanks und ein pyrotechnisches Atelier, in dem viel Pulver und Explosionsstoff lagert. Es gilt, dies ebenso zu schützen wie eine Anzahl im Bau befindlicher Häuser, aus denen die Arbeiter geflüchtet sind. Diese Arbeiter sind auch die einzigen, die etwas Authentisches über die Entstehung der Katastrophe

angeben können. Mit Mühe und Not — und nur mit Hilfe des Zufalls — gelingt es mir, auf eine Gruppe dieser Leute zu stoßen. Sie laufen ängstlich umher, denn sie vermessen noch manche der übrigen. Sie berichten, daß der Tank, der der „American Petroleum Company“ gehört, zuerst geborsten sei. Das Petroleum sei ausgelaufen und zu einer in der Nähe aufgestellten Feldschmiede gekommen. Und dort habe die von dem Brande gefolgte Explosion stattgefunden. Das wird auch wohl so richtig sein, denn die verschiedenen Angaben der Leute stimmen durchaus überein. Natürlich erheben sich bereits jetzt überall anklagende Stimmen, die von der unzureichenden Anlage

der Petroleum-Tanks zu erzählen wissen. Es ist die alte Geschichte: So lange alles gut geht, sagt kein Mensch etwas. Passiert einmal das Unglück, dann will jeder es vorher gewußt haben. Wirkliche Sachverständige und Kenner der Verhältnisse erklären bereits in diesem Augenblick, daß keinesfalls die Anlage der Tanks das Unglück verschuldet habe, sondern nur die Unvorsichtigkeit der Bau-Unternehmer, eine, natürlich mit offenen Feuern versehene, Schmiede in unmittelbarer Nähe der Petroleumlager zu stellen. Die Aufregung ist jedoch um so größer, als man allgemein davon spricht, daß die Katastrophe

mehrere Opfer gefordert hat. Ein Leichnam soll bereits gegen 5 Uhr vollständig verkohlt aufgefunden sein. Von den Arbeitern, die bei der Entstehung der Katastrophe zugegen waren, haben sich manche ebenfalls noch nicht eingeschunden. Man besagt sie bereits als tot, doch wird es wohl auch hier — wie immer bei diesen Katastrophen — sich herausstellen, daß fast alle sich nach einiger Zeit in ihrem Heim eingeschunden haben. Der Tod von 8 Menschen wurde festgestellt, wie sich aus den getriggen Depeschen ergab. (D. Red.) Ein jeder flieht so schnell er kann, nach allen Richtungen eilen die Erschrockenen auseinander und halten nicht eher ein, als bis sie sich weit vom Schauplatz der Katastrophe befinden. Auch hier werden sich diese Vermissten wohl nach und nach wieder einfänden. Der Schaden der Katastrophe ist natürlich vorläufig unberechenbar.

Letzte Nachrichten.

wb. Neu-Strelitz, 27. August. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute nach Bad Gastein abgereist.
wb. Paris, 27. August. Die Direktoren der „Messageries Maritimes“ und der „Compagnie Transatlantique“ erklärten einem Mitarbeiter des „Figaro“, daß die Lage in Marseille sehr ernst sei. Nur das Eingreifen der Regierung könne derselben ein Ende machen.
wb. Paris, 27. August. Der „Matin“ erklärt die Nachricht, daß der englische Gesandte in Tanger gegen die bezüglich El Menebis getroffenen Maßnahmen gegen die Bewahrung einlegte, für falsch. England sei seinen übernommenen Verpflichtungen treu, und wenn es irgendwelche Vorstellungen zu machen wünsche, würde es sich der guten Dienste Frankreichs als Vermittler bedienen.
wb. London, 27. August. Dem „Standard“ wird aus Tokio vom 25. August berichtet, der Kaiser von Mexiko habe die ihm unter dem 12. August vom japanischen Gesandten unterbreiteten Reformvorschlüge angenommen, darunter Annahme der japanischen Münze, Reduzierung der koreanischen Armee auf eine kaiserliche Schwadron von 1000 Mann, Abberufung aller koreanischen Gesandten und Konsuln und Vertretung der koreanischen Interessen im Auslande durch japanische diplomatische Vertreter. — Demselben Blatte wird aus Tientsin unter dem 25. August gemeldet: Im Bezirk Tsinanfu wur-

den Maueranschläge angeheftet mit den Worten: „Tod den fremden Teufeln vom siebenten Monat an!“ Die christlichen Chinesen stehen.

w. Gießen, 27. August. Der Geh. Medizinalrat Professor Dr. Reigel, Direktor der hiesigen Klinik für innere Medizin, ist gestern in Gms im Alter von 61 Jahren gestorben.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbehaltung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Geehrte Redaktion! Zu Ihrem Artikel im heutigen Blatt über Mißstände im belgischen Eisenbahnverkehr kann ich Ihnen nur bemerken, daß die angeführten Zustände voll und ganz der Tatsache entsprechen; ich möchte mir erlauben, Sie auf Ergebnisse auf den belgischen Eisenbahnen aufmerksam zu machen, die Sie gewiß auch interessieren und die ich höflich bitte, weiter zu veröffentlichen. Ich komme auf meine letzte Reise vor einigen Wochen in Belgien zurück. An einem Samstagmorgen nehme ich ab Brüssel Gare du Nord 8.02 den Schnellzug nach Lüttich, der, wie fast jeden Tag, mit 15 bis 20 Minuten Verspätung in Brüssel wegfährt. Bei der Abfahrt war weder ein Fahrplanbeamter noch sonst ein Mensch am Zuge zu sehen, derselbe dampfte einfach auf einmal los. Raum 100 Meter gefahren, wird still gehalten, was sich bis Schärbed, die erste Station nach Brüssel, noch viermal wiederholte, so kam man dann mit einer halben Stunde Verspätung in Lüttich an. Am Abend war es noch besser; 5.30 verläßt ein direkter Schnellzug Lüttich, der um 6.50 fahrplanmäßig in Brüssel einlaufen soll. Bis Schärbed ging es ziemlich flott durch, da auf einmal hält der Zug, kein Mensch wußte warum, ca. 15 Minuten still. Die Maschine sei defekt geworden, hieß es. Zum Glück hatte man Gelegenheit, von Schärbed mit dem Tram nach Brüssel zu fahren. Hätte auch der Tram Malheur gehabt, blieb einem zuletzt das Vergnügen, die ca. 6 Kilometer lange Strecke bis Brüssel zu Fuß zu gehen, so aber kam man glücklich fast 6.50 um 7.1/2, abends am Bahnhof Brüssel an. Als ich den Vorfall im Hotel erzählte, erwiderte mir der Direktor, solches könne man jede Woche vier- bis fünfmal erleben. Daß auf dem Bahnhof Brüssel nicht die nötige Vor- und Umlicht herrscht, geht schon daraus hervor, daß allein zwischen Schärbed und Brüssel vom 1. Januar d. J. bis Anfang Juli 11 Personen ihr Leben lassen mußten. Der Bahnhof ist für den Verkehr viel zu klein, hier tut eine vollständige Umgestaltung wirklich not, solange aber das Ministerium am Ruder ist, wird solches nie zustande kommen. Wie gesagt, man kann froh sein, wenn man die Station Brüssel Nord hinter sich hat. Ich möchte jedem, der nach Brüssel reist, den guten Rat geben, in Schärbed aussteigen und von da zu Wagen oder mit dem Tram nach Brüssel hineinzufahren, gewöhnlich kommt man da, wie mir einige alte Antwerpener Großhandlente versicherten, früher in die Stadt und man läuft nicht in die Gefahr, einem Zusammenstoß beizuwohnen. Hochachtung G. Lehle, Heidelberg.

Berechtlige Schriftleitung! Die Zahl der von Ihnen in lobenswerter Weise veröffentlichten rätselhaften und durch ihre mangelhafte Fassung Deutlichkeit erregenden Bekanntmachungen will ich durch eine Vermehrung, die sich auf einem nahe dem Militär-Schießstande angebrachten Pfahl befindet. Sie lautet wörtlich: W a r n u n g! Das Reiten, Fahren und Betreten der Anlagen zwischen den Scheibenständen, das Steigen und Aussteigen von Säulen auf die Sandbänke, das Übersteigen der Drahtumzäunungen, sowie das Anlehnen von Fahrrädern an dieselben usw. Das Fallen lassen von Papier Flaschen usw. ist auf den Scheibenständen und Umgebung derselben verboten. Königlich Garnison-Kommando. Das Reiten und Fahren der Anlagen, das Steigen auf die Sandbänke ist ebenso strengstens untersagt wie das Fallen lassen von Papier Flaschen usw. auf den Scheibenständen und Umgebung, wie ja der ganze Tag, ohne Interpunktionszeichen und mit den über angebrachten perfekten Kürwörtern dieselben, derselben usw. einen sehr eiligen Eindruck macht. Den Zweck erfüllend und überflüssige Worte vermeidend wäre jedenfalls die Warnung in folgender Fassung: „Das Betreten der Scheibenstände und der sie umgebenden Anlagen ist bei Strafe untersagt.“ Ohne Strafanzeige tut es der Herrmann nur einmal nicht. Hochachtungsvoll B.

Suppenanhalt des Frauenvereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee um 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, für Mittagessen von 11/2 bis 1 Uhr. So kann man mindestens einmal jede Woche im „Wiesbadener Tagblatt“ lesen, aber, meine Herrschaften, gehen Sie hin, um sich die versprochenen Genüsse zu verschaffen und Sie werden Tür und Tor verschlossen finden und mit hungrigem Magen müssen alle wieder abziehen, die auf Speise und Trank gehofft haben, denn es sind schon Wochenlang Ferien, was aber niemand weiß, da man durch die fortwährenden Anzeigen buchstäblich irreführt wird. Es sind meistens arme, welche sich dabeilich ihre Speisen holen, und die nicht sehr erbaunt, wenn sie mit ihren leeren Töpfen wieder heimgehen und infolge dessen oft ganz ohne Essen bleiben müssen, da ihnen nach gebattem Misserfolg die Zeit fehlt, um sich selbst etwas zu bereiten. An wem liegt diese Rücksichtslosigkeit dem Publikum gegenüber? Ein Unbedenklicher, der schon oft umsonst den Weg nach Essen gemacht hat.

Briefkasten.

H. S. Rheinstrophe. Das Aufgebot wird an den Orten bekannt gemacht, wo die Verlobten während der letzten sechs Monate ihren Wohnsitz hatten.
Anonymus. Wenn die Waren künstlich erworben sind, kann im Falle der Verpändung derselben von einer strafrechtlichen Verfolgung keine Rede sein.

Handelsteil.

Pfandbriefwesen. Nachdem vor einiger Zeit die Preussische Hypothekendarlehenbank wieder zur Ausgabe von Pfandbriefen geschritten war, steht dies nunmehr auch bei der Berliner Hypothekendarlehenbank zu erwarten. Das Institut wird die einleitenden Schritte anfangs nächster Woche unternehmen.
Folgen der Trockenheit. Welch enormer Schaden durch die überaus lang anhaltende Trockenheit angerichtet wurde, ist kaum zu ermessen. Am entschiedensten gelitten haben in Europa die Staaten Rumänien, Ungarn und Serbien, und von diesen wiederum am meisten Rumänien. Der Ausfall an Mais beträgt allein 130 Millionen Mark. Bei der ungarischen Weizen-ernte stellt sich das Minderertragnis auf 12 Millionen Meterzentner. Wird der Meterzentner mit 10 Kr. gerechnet, so ergibt sich auch hier ein Verlust von 120 Mill. Kr.; aber auch Roggen, Gerste, Hafer und Mais haben infolge der Trockenheit ein großes Minderertragnis gebracht, und der Ausfall, den die ungarische Viehzucht erlitten, ist noch gar nicht abzuschätzen. Der Gesamtschaden Ungarns dürfte sich schlecht gerechnet auf 2 Milliarden Kr. belaufen. Die Gesamtverluste, die ganz Europa, vornehmlich die südöstlichen Teile, erleidet, werden mit 5 Milliarden Mark als nicht zu hoch veranschlagt bezeichnet. Ein anderer Umstand ist noch zu beachten. Die Organisation des Weltmarktes ist derart, daß jede Tonne überschüssigen Weizens, die sich in der Welt befindet, mit Leichtigkeit auf denjenigen Platz zu dirigieren ist, auf dem sie gebraucht wird. Indes wird es doch ein Unterschied sein, ob die Millionen Tonnen von Getreide, die verzehrt werden, sich um 20 bis 30 M. pro Tonne billiger oder teurer stellen. Wenn man ungefähr annimmt, daß in der zivilisierten Welt eine Menge von ungefähr 300 Millionen Quarters Weizen in einem Jahre verbraucht wird und das Quater nur eine Preissteigerung

von 10 M. auf dem Weltmarkt erfährt, so macht das gleich die kolossale Summe von 3500 Millionen Mark, die allein für dieses eine Brotgetreide mehr auszugeben sind als in gewöhnlicher Zeit.

Der Schwindel in Serien- und Prämienlosen. Das Königliche Polizeipräsidium in Berlin macht wieder einmal auf die ausländischen, besonders Amsterdamer und Kopenhagener Serien- und Prämienlos-Banken aufmerksam, die in Deutschland eine rege Tätigkeit entfalten und wie es scheint, recht gute Geschäfte machen. Alle an derartigen Serienlosengesellschaften, die nur äußerst geringe Gewinnchancen bieten, beteiligten Personen können bestraft werden auf Grund des § 7 des Reichsgesetzes vom 16. Mai 1894, betreffend die Abzahlungsgeschäfte. Es ist außerdem schon vorgekommen, daß solche Bankinstitute die Serienlose, auf welche sie Anteilsscheine ausgaben, gar nicht in ihrem Besitz hatten und sich weigerten, die Gewinnanteile auszuzahlen.

Rückgang der Schrottpreise. Wie man nun erfährt, scheint der seit 2 Jahren dringend herbeigewünschte Rückgang der Schrottpreise endlich einzutreten. Die bisherigen Schrottpreise waren viel zu hoch und standen zu ihren Verwendungszwecken in schroffem Mißverhältnis. Dieses wurde besonders von den Martin- und Schweißisenwerken hart empfunden.

Neues Hochofenwerk. Der Hessen-Nassauische Hüttenverein errichtet bei Oberscheld im Kreise Dillenburg ein neues Hochofenwerk, das bis anfangs nächsten Jahres fertiggestellt werden wird und im Frühjahr den Betrieb aufnehmen dürfte. Für die Fortführung der Scheidebahn ist mit den Vorarbeiten begonnen worden.

Nordhansen-Wernigerode-Eisenbahngesellschaft. In der nächsten Generalversammlung soll über die Aufnahme einer Prioritätsanleihe bis zum Betrage von 3 Millionen Mark behufs Tilgung der Bahnpfandschulden und Ergänzung der Anlagen und Betriebsmittel der Bahn Beschluß gefaßt werden.

Zur industriellen Lage. Die Deutsch-Überseeische Elektrizitätsgesellschaft ist damit beschäftigt, auch die Tramabahn der Stadt Rosario dem elektrischen Betrieb zuzuführen. — Vom Walzröhrenmarkt wird gemeldet, daß trotz der amerikanischen Einfuhr die Beschäftigung bei den Syndikatswerken ausgezeichnet bleibt. Eine Erhöhung der Preise soll jedoch fürs erste und eventuell auch im kommenden Jahr nicht vorgenommen werden.

Kleine Finanzchronik. Die Altona-Kaltenkirchener Eisenbahngesellschaft schlägt 4 1/2 Proz. Dividende vor auf die Stammvorrechtsaktien Lit. A., 5 Proz. auf die Stammvorrechtsaktien Lit. B. und 5 Proz. auf die Stammaktien wie im Vorjahr. — Aus New York wird gemeldet, daß der Stahltrust die Lieferung von 8 Millionen Pfund Konstruktionsseisen verlor, da die unabhängige Pittsburger Gesellschaft den Zentner zu 1,30 berechnete statt des Kartellpreises von 1,60. — Auf die neuen Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank wurde mehr als das ganze Kapital durch Sperrstücke gezeichnet. — Über das Vermögen der Warenhausfirma Katz u. Ko. in Danzig ist nun der Konkurs eröffnet, da die Vergleichsverhandlungen scheiterten. — Die Porzellanfabrik Kahla wird einer außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung ihres Aktienkapitals um 900 000 M. auf 3 Millionen Mark vorschlagen. — Die Aktiengesellschaft für Glas-, Spiegel- und Zinnfolienfabrikation in Liquidation in Erlangen hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen neuen Verlust von 7160 M. zu verzeichnen, wodurch sich der Gesamtverlust auf 137 599 M. erhöht. — Die Internationale Bohrgesellschaft fand in Oberbauerschaft bei Lödinghausen Kohlen in einer Teufe von 1160 Meter.

Geschäftliches. Zacherlin Darmstädter Möbelfabrik und Kunstsalon, G. m. b. H., Grossh. Hess. Hoflieferanten Darmstadt. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 200 Zimmereinrichtungen stets lieferfertig vorrätig. Man verlange Preislisten und Abbildungen. F 11

NESTLE'S Kinder-mehl Unübertroffen bei Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Dr. Kuhn's Weltweiss-Creme u. Seife, bei Sommerprossen, Witterer, Jucken, Weltmarke, Überall z. h., ev. direkt von Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg, F 124

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinenbau und Elektrotechnik. F 131 Programme kostenfrei.

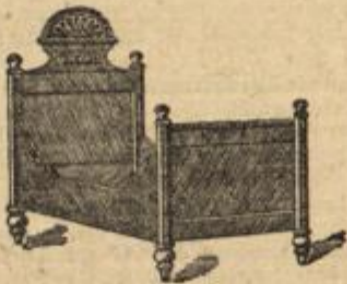
Ihr Spiegel zeigt Ihnen eine tägliche Verschönerung Ihrer Haut und Ihres Teints, wenn Sie sich mit KASTANOL-SEIFE Apotheke (Flügel) D. R.-Pat. waschen. Mit natürlichem Seifenstoff bereitet. Daher von hervorragenden Ärzten als mildestes und absolut reizloses Hautpflege- und Schönheitsmittel empfohlen. Überall käuflich. Stück 50 Pfg. Sapo-Kastanol Co., G. m. b. H., Hannover 7. Agentur Wiesbaden: Kirchgasse 11, 2.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und „Zuverlässige Kinder-Zeitung“ Nr. 18. Zeitung: S. Schulte vom Brühl.

Verantwortl. Redakteur für den germanen redaktionellen Teil: J. S. C. Losaden; für die Anzeigen und Bekanntm. d. Bornaui: beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des E. Schellberg'schen Hof-Verlagsdruckers in Wiesbaden.

Beste
und billigste
Bezugsquelle
für
Möbel und
Betten

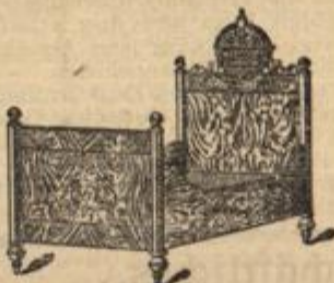


Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,
1 Sprungrahmen,
1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 74 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
98 Mk.



Diese Bettstelle,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit elegantem Aufsatz,
schwere solide Vorarbeitung,
kostet 39.50 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von 6.50 Mk. an.



Diese Bettstelle

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messing-
stangen und Messingknöpfen
kostet 27 Mk.

Bettfedern und Daunen } enorm billig.
Bettdecke und Barchente }

Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

Besondere Anzeige

Hierdurch mache ich bekannt, dass ich wegen tiefeingreifender Veränderung in meinem Geschäftsbetriebe den grössten Teil meiner auf dem Michelsberg befindlichen Lagerbestände räumen will. Zu diesem Zwecke offeriere ich die in Frage kommenden Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis oder Wert der Waren. Einzelne Serien habe ich in meinem Schaufenster Michelsberg 9a ausgestellt. Auch bin ich bereit, grössere Posten mit entsprechendem Rabatt an Wiederverkäufer abzugeben.



Max S. Wreschner,

9a Michelsberg 9a,

neben dem Polizei-Revier.

Sertige Wäsche.

- Damen-Hemden, guter Madapol., per St. 85 Pf.
- Damen-Hemden, besser garniert, St. 1.40, 1.60.
- Damen-Hemden m. handgest. Raffé, St. 1.75, 2.25.
- Damen-Hemden mit Feston St. 1.75, 1.90.
- Damen-Beinkleider St. 1.00, 1.30, 1.50.
- Damen-Beinkleider, Anie-Fagon, St. 1.75, 2.00.
- Damen-Negligé-Jacken, St. 1.25, 1.50, 2.00.
- Mädchen-Hemden, Brustschluf, St. 45, 50 Pf.
- Mädchen-Hemden, Käfelschluf, St. 50, 60 Pf.
- Mädchen-Beinkleider St. 45, 50, 60, 70 Pf.
- Herren-Nachhemden St. 1.80, 2.00, 2.25.
- Herren-Oberhemden, nur prima Arbeit und gute Stoffe,
St. 2.90, 3.25, 3.75.
- Herren-Umlegefragen St. 15, 25, 30 Pf.
- Herren-Stehfragen, Leinen, St. 25, 35 Pf.
- Herren-Manschetten Paar 35, 50, 55 Pf.

Garantie der Haltbarkeit für jedes Stück.

Simon Meyer,

Langgasse 14.

Hellmundstraße 43.

Aurhaus Niedrichthal, bei Eltville, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll
Umgeb., erfrisch. Waldl. u. vollst. Ruhe gelegen.
Pension u. Restaurant, Schatt. Waldpark. Comfort. Zimmer mit geb.
Balkon. Vorzüg. Verpfleg. Näh. Preise. Sebagn. Autent. f. Recovalesc. Ruhe u. Erholungsb.
bedürftige. Niedricher Sprudel, Trinf. u. Badetur. Näh. Preis. Fernspr. Amt Eltville No. 48.

Rathenower Optisches Institut

(vormals Ocularium),

Wiesbaden, Webergasse 9,



empfehle sämtliche optische Spezialartikel. Das Institut ist mit den neuesten Instrumenten
für die Bestimmung von Brillen ausgerüstet. Fachmännische, sorgfältige Bedienung!
Reiche Auswahl in jeder Preislage! Vornehme Einrichtung!
Eigene Fabrik in Rathenow!

Regenschirme.

Ein großer Posten Damen- und Herren-
Regenschirme, tadelloser Ware, wird, um schnell
damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen
verkauft. Außerdem ein Extra-Rabatt von 10%.
Fritz Strensch,
Kirchgasse 37, neben Rennerhof. 2319

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten.

Linoleum

am Stück und abgepaaste, Linoleum-
Teppiche in allen Grössen in neuesten
Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Dolapostrasse, Ecke Museumstrasse.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommierten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existirenden Ver-
besserungen empf. bestes
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1648

Möbel

Möbel

Vollständige Betten,
Sprungrahmen, Ma-
tratten, Kleiderschr.,
Verticows, Nach-
schränke, Tische,
Stühle, Kommoden
u. s. w.

Möbel

Compl. Schlafzimmer,
Sophas, — Divans,
Spiegel-Schränke,
Büffets u. Luxusmöbel
Küch.-Einrichtungen,
Spiegel, — Uhren
u. s. w.

Herren- u. Damen-Confection,
Manufacturwaren etc.,
Herren- u. Damen-Stiefel

Auf Abzahlung

bei kleiner Anzahlung und leichten
Zahlungsbedingungen.

J. Wolf

33 Friedrichstrasse 33.

Costumes.



Mäntel.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

beehrt sich den Eingang der

Neuheiten

für die

Herbst-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Kleiderstoffe.



Seidenstoffe.

2443

Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das pp. Publikum u. Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den fleißigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen u. Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennspiritus, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbesbetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Öl, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen u. Kästen. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Controlleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mittheilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R. St. G. B. und nach § 14 des Markenschutzgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kästen immer so schnell als möglich an uns zurückliefern zu wollen. F 488

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel). Brauerei zum Felsenkeller. Brauerei Walkmühle (S. Trog). Mainzer Aktien-Bierbrauerei (W. Hohmann). Hof-Bierbrauerei Schöffershof (W.hardt). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmünster-Brauerei (Frz. Wihel) Brauerei Busch. Aschaffenburgischer Aktien-Brauerei Flaschenbierhändler: Gg. Faust, L. Hübrer. A. Böhm.

Die Kunstgewerbeschule

Frankfurt a/M.

nimmt in die Vorschule (Sonntags- und Abendunterricht) **Handwerkslehrlinge** beim Verlassen der Volksschule und Eintritt in die Lehre auf und bietet denselben, sowie auch **Gehülfen**, Gelegenheit, sich im Zeichnen und Modelliren mit Rücksicht auf ihren speciellen Beruf künstlerisch auszubilden. Nach dreijährigem Besuch der Abendschule, also nach Beendigung der Lehrzeit, können die Schüler in eine der 5 **Tages-Fachklassen** eintreten. Diese sind für **Schreiner, Schlosser, Tapeziere** etc., für **Décorationsmaler, Bildhauer, Ciseleure und Holzschnitzer** bestimmt und nehmen **Gehülfen** der genannten Berufszweige auf, welche eine dem Ziel der Vorschule entsprechende Vorbildung aufweisen können. Dieselben werden durch zwei- bis dreijährigen Besuch der Fachschule befähigt, ihren Beruf mit **höherer, künstlerischer Ausbildung** als Werkführer oder selbstständiger Meister zu betreiben. Der Unterricht für das Wintersemester beginnt: Für **Sonntagskursus** Sonntag, den 18. September, für **Fachschule** und **Abendkursus** Montag, den 19. September. Aufnahmebedingungen und Lehrpläne im Schulsekretariat, neue Mainzerstrasse 49, erhältlich. **Anmeldungen** neuer Schüler unter Vorlage früherer Zeichnungen am 11. und 12. September, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, daselbst beim Director. Bei der Anmeldung ist Mk. 1.— Einschreibegeld zu entrichten, welches am Schulgeld in Abzug gebracht wird. Letzteres beträgt für ein Dritteljahr: Für Fachschule Mk. 25.—, für Abendkursus Mk. 4.—, für Sonntagskursus Mk. 2.—. Der Director: Professor **Lutimer**. (F. 6955/7) F 137

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie. Illustr. Cataloge kostenlos. 2199

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant, Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaren, Reise-, Bade- u. Coilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.
Billigste Preise.

finden Sie bei **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Reelle
Bedienung.



Reiseförbe, Warts- und Waschföbe, Sessel, Stumentische, Korbmöbel, Postföbe, Arbeits- u. Notenhänder, Papierföbe, Wascheppf, Holzföbe, Stumentföbe, Kinderföbe u. A. m.

Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhlrehterei in eigener Werkstätte billig.



Bill. Bezugsquelle f. Hotels, Rest. u. Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle Toilettebürsten, Gutschachteln, Spiegel, Kämme, Handföbe, Schwämme zc.

Alle Holzwaren,
Hackbretter, Schneidbretter, Leitern, Serolierbretter, Krohnen, Holzlöffel zc., Kuchenbretter, Bäckerei-Artikel zc.

Alle Bürstenwaren,
Toilette-Artikel, Zahnbürsten, Kämme und Hornwaren, Fensterleder und Schwämme, Bug- und Scheuer-Artikel zc.

Alle Wäschereiartikel
Bütten, Bügelbretter, Waschbretter, Klammern, Leinen, Waschböde, Wäschtrockner, Waschbürsten, Waschföbe zc.

Alle Küferwaren,
Pflanzenläbel, Butterfässer, Zuber, Brenfen, Gimer in Tannen- und Eichenholz. Neuanfertigung und Reparaturen.

Alle Siebwaren,
Fußmatten, Möbelklopfer, Haushaltungsbürsten u. Besen, Haushaltungsartikel zc. Holzwaren für Brandmalerei.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, den 29. August, wird eine von einem Mitglied gestiftete **Chrengabe auf Jagdstand** ausgeschossen. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Vorstand.**

Turn-Gesellschaft.

Der Betrieb unserer Turn-Abteilungen ist zu folgenden Zeiten wieder aufgenommen worden:



- Männer-Abteilung** am Dienstag, Donnerstag u. Freitag, abends von 8-10 Uhr.
- Damen-Abteilung** am Dienstag u. Freitag, abends von 6-7 1/2 Uhr.
- I. Mädchen-Abteilung** (Alter 6-10 Jahre) am Mittwoch u. Sonnabend von 2 1/2-3 1/2 Uhr.
- II. Mädchen-Abteilung** (Alter 11-14 Jahre) am Mittwoch u. Sonnabend von 3 1/2-5 Uhr.
- I. Knaben-Abteilung** (Alter 6-10 Jahre) am Mittwoch u. Sonnabend von 5-6 Uhr.
- II. Knaben-Abteilung** (Alter 11-14 Jahre) am Montag u. Donnerstag von 5 1/2-7 Uhr.

Neuanmeldungen werden während der betreffenden Turnstunden in der Vereins-Turnhalle, Westrichstr. 41, von Herrn Turnlehrer **Sauer** entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Hamburger Engros-Lager S. Blumenthal & Comp.

Empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Reform-Schürzen
für Damen und Kinder. 2278
Reform-Beinkleider.

Kohlen

u. Coks von nur ersten Ruhrzechen, ferner **Belgische Anthracit-Kohlen**, Würfel b. und c für Dauerbrand-Oefen und **Würfel c für Sauggas-Anlagen, Briquets, Holz etc.** liefert prompt und in bester Aufbereitung zu reellen Preisen 2250

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3. Telephon 867.

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen. Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art zc. zc. 2198

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Nebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung. **V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,** Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

Grosser Schluss-Ausverkauf!

meiner sämtlichen Juwelen, Gold- und Silberwaren

mit **40%**

Schluss des Geschäftes am 15. September.

Louis Stemmler, Juwelier,
Langgasse 56.

Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen,
ist der Wahlspruch der Aufklärung.

Rant.

(7. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seceroman von Hans Parlow.

Der Bootsmann hatte es sehr laut gesprochen. Er sah sich schon nach der Kajütskappe um. Als sich dort nichts veränderte, wandte er sich wieder dem Steuermann zu. „Eine feine peruanische Dame ist's gewesen, die er nicht vergessen kann und die ihn in Streit mit seinem Bruder und seiner Familie gebracht hat. Du weißt, sein Bruder ist auch Kapitän und in Hamburg verheiratet. Der alte Garding hatte mit seinen beiden Jüngens große Stücke im Sinn. Er wollte später für jeden von ihnen 'nen großen Paketsteamer bauen von der Gattung, wie sie zwischen Hamburg und New York fahren. Und damit sie sich in alle Lagen zurechtfinden lernen und sich 'nen praktischen Seemannsverband angewöhnen und später die teuern Paketsteamer nicht bei der ersten Gelegenheit verkaufen, kaufte er jedem ein Segelschiff und schickte sie damit fort. Bevor beide Kapitäne aber in See gingen, mußten sie der alten Frau Garding, was nach meinem Dafürhalten 'ne liebe, brave Frau ist, versprechen, sich auch auf See nicht aus dem Gesicht zu lassen und immer dieselben Häfen anzulaufen. Auf diese Manier kamen die beiden Jüngens nach Lima und lernten dort ein hübsches, reiches Fräulein kennen, das ihnen gehörig zu schaffen machte. Besonders dem Heinrich, der sie zuerst in Sicht bekommen hatte; aber auch unser Walter soll dann stark hinter ihr hergewesen sein und auf nicht ganz billige Weise versucht haben, dem Heinrich den Wind aus den Segeln zu nehmen oder so etwas Ähnliches. Kurz, es kam zwischen den zwei Gebrüdern zum Bruch, und eines Abends kam der Alte aufs Schiff gelassen, hieß die Anker lichten und vierkant brassen und — hast du nicht gesehen — ging's los! Seitdem ist er, wie er ist. Die beiden Brüder konnten sich seit jener Zeit nicht befehen, und überhaupt die ganze Familie wollte vom Kapitän Walter zuerst nichts mehr wissen, obgleich er glaube, daß sich die anfängliche Ungemütlichkeit bald gelegt hat und sie jetzt etwas dafür geben würden, wenn sie ihn gutwillig nach Hause bekommen könnten. Er hat sich aber in den Kopf gesetzt, lange Reisen zu machen, und sich, wenn wir im Hafen sind, an Bord einzusperrn, als wenn niemand auf der Welt wär.“

Beide schwiegen. Plötzlich schrakten sie zusammen. Vor dem Heckmast ließ sich die Glode hören. „Burr' auf!“ schrie der Steuermann. Der Ruf wurde vorn wiederholt, und ein Matrose ging in den Kess.

„Schaffe, schaffe, Kees und grot,
Schaffe, schaffe Butter un Brot,
Schaffe, schaffe oben und unten,
Schaffe, schaffe in Gottes Namen.“

Die beiden alten Seeleute wurden durch den Schaffensruf der Wirklichkeit zurückgegeben.

„Weißt du, daß es draußen dick mit Nebel ist?“ fragte der Bootsmann.

„Ja, es ist dick geworden. Es wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Untersegel in die See zu bringen und die kleinen Segel festzumachen. . . . Du, der Alte ist an Ded.“

Die letzten Worte wurden geflüstert. Die beiden Köpfe fuhren nach dem Quarterdeck herum.

3.

Neben der weißen Kajütskappe hinter dem großen Mast, das Gesicht nach dem Vorderteil des Schiffes gerichtet, stand der Führer der „Kaptäube“, Kapitän Walter Garding.

Es war ein mittelgroßer, schlanker Mann, der über die ersten Dreißiger hinaus war. Man sah es ihm an, daß er nicht erst seit gestern zur See fuhr; denn die Züge seines gleichmäßig gebräunten Gesichtes hatten bereits die charakteristische Schärfe angenommen, welche den Gesichtern alter Seeleute eigen ist. Er besaß eine hohe, freie Stirne, die oben sehr gewölbt war. Seine Augen waren hellblau, aber sehr ausdrucksvoll. Wenn er unbeschäftigt war, blickten sie weich und träumerisch; andere Male konnte man sich wundern, wie groß sie plötzlich werden und wie es in hellen Augen so flammen und blitzen konnte.

Dem Gesichtsausdruck entsprachen auch seine Bewegungen, die einige Male schnell, gewandt und sicher, andere Male nachlässig und zögernd oder gleichgültig erschienen, um, wenn ein Eindruck von außen kam, im plötzlichen Übergang wieder eine kraftvoll gehandhabte Einheit herzustellen.

„Burr, kalt! Merkt Ihr nicht, daß es kalt geworden ist?“

Die Worte zeugten von guter Laune. Aber dann drehte er sich kurz um, näherte sich dem Barometer und warf einen Blick darauf. Dann trat er dicht an die Kelling des Gekks und zog langsam und prüfend den von hinten kommenden Nebel in sich hinein. Er nahm das Nachtglas, schob es auseinander und betrachtete den Gesichtskreis im Südosten und Süden. Von dort her kam der Nebel; die Aussicht war aber beschränkt. Er legte das Glas hastig fort und machte abermals eine kurze Wendung nach dem Steuerrad hin.

„Laß Nordwest gehen“, befahl er laut und ruck. „Nordwest“, wiederholte der Rudermann langsam und eintönig und gab dem Rad einige Speichen.

„Steuermann!“

„Kap'tän Garding?“

„Lassen Sie Leeseegel setzen. Vorn und achtern. Beieilen Sie sich, damit wir das Sonnenlicht benutzen können. Die Leute können nachher schaffen.“

Auch dieser Befehl wurde hastig gegeben. Garding wartete die Antwort nicht ab und rief einen Matrosen.

„Hier, nimm das Glas. Klimm' hinauf und besieh dir die Kimm in Südost und Süd. Ganz genau, verstanden? Dann komm' wieder herunter und sag' mir, ob und was du gesehen hast!“

„Jawohl, Kapitän Garding.“ Garding schaute wieder über die See, dann nach vorn über sein Schiff. Hier schien ihm etwas nicht zu gefallen. Er furchte die Stirn und öffnete die Lippen, schloß sie aber wieder, als er seinen Steuermann langsam

und zögernd die Treppe zum Quarterdeck heraufkommen sah. Anstatt die Befehle auszuführen, hatten Steuermann und Bootsmann einen Blick ausgetauscht; der letztere drehte außerdem den Kopf nach der See und verzog die Mundwinkel. Der Steuermann ließ darauf die Befehle unausgeführt, räusperte sich kräftig und ging nach hinten.

Garding sah ihm scharf entgegen. „Nun? Haben Sie nicht gehört, Steuermann?“

„Kapitän Garding haben den Kurs geändert?“

„Ja.“ „Kapitän Garding, das Schiff ist während meiner Bach' so viel wie garnichts vorausgegangen. Die flane Brise von jetzt weht erst seit 'ner knappen Stunde. Wir sind noch lange nicht d'warts vom sogenannten Nadelkap, und wenn wir jetzt schon nordwestlich gehen lassen, dann werden Kap'tän Garding wissen, daß es zu den Unmöglichkeiten gehören muß, vom Nadelkap frei zu kommen. Zu nah ist zu nah, Kapitän Garding.“

„Das Schiff liegt Nordwest, Schmeer“, antwortete Garding, ohne sich zu erklären. „Lassen Sie Leeseegel setzen, vorn und hinten, vorwärts!“

Karl Schmeer räusperte sich.

„Wissen Kapitän Garding, daß das Barometer auf veränderlich wahrhaftig?“

„Weiß ich.“

„Außerdem ist es dick mit Nebel.“

„Seh' ich. Das nächste, das Sie mir zu erzählen haben, wird darin bestehen, daß die Leeseegel gesetzt sind. Vorwärts! Die Leute wollen zum Schaffen geh'n.“

Der alte Steuermann schwieg, stieg vom Hinterdeck herunter und gab seine Befehle. Mit dem Bootsmann tauschte er wieder einen Blick aus, verschob aber Besprechungen auf später. Aus den düstern Gesichtern der beiden ging jedoch hervor, daß sie sich auch jetzt, obgleich sie alle Hände voll zu tun hatten, innerlich sehr mit der „Naturgeschichte“ ihres Kapitäns beschäftigten, der eben jetzt wieder etwas ihnen Unverständliches unternahm. Leeseegel wollte er setzen — sie selber waren im Begriff gewesen, nicht nur nicht Leeseegel zu setzen, sondern sogar alle stehenden leichten Segel festzumachen und die großen Untersegel aufzuheben!

Als Garding seinen Steuermann so mürrisch von dannen gehen sah, erliefen der Schimmer eines Lächelns auf seinem Gesicht. Und als er sah, daß auch der Bootsmann schlechter Laune war, wurde sein Lächeln noch ausgeprägter. Der Steuermann setzte die Leeseegel am Heckmast, der Bootsmann die am Großmast. Der Bootsmann mußte sich zu diesem Zweck auf das Quarterdeck begeben; er tat es, vermied es aber, dem Blick seines Kapitäns zu begegnen.

Garding piffte leise vor sich hin und ging auf und ab. Dabei fiel sein Blick auf die Kaptäuben und er blieb hinten an dem Heckbalken stehen.

„Nun? Was gibt es denn? Was wollt ihr? Heut so zahlreich und so sehr bei Stimme? Habt ihr mir etwas zu erzählen, ja?“

Er streckte die Hand aus. Viele Kaptäuben kamen so nahe herangeflogen, daß sie die Hand beinahe berührten. Als sie sahen, daß sie nichts enthielt, entfernten sie sich wieder, blieben aber in der Nähe, schrien lauter und schienen auf etwas zu warten.

(Fortsetzung folgt.)

Hohenburger Rahmkäse

Ed. Böhm,

der Grossh. Luxemb. Gutsverwaltung,
ächten Emmenthaler,
„ Gouda, Edamer etc.

Inh. Karl Scheurer,
Adolfstrasse 7
Telephon 130. 2337

Jean Meinede,

Telephon 2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Telephon 2721.

Schwalbacherstrasse 32. Wiesbaden, Ecke Wehrstrasse 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in nur garantirt guten Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.

Permanente Ausstellung compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz- und Stihlarten.

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Julius Mollath,

Telephon 2335.

Empfehle zur Einmachzeit

Telephon 2335.

großes Lager in Glas-, Steingehäfen, Gelcegläsern, Einmachständern, Einlochkrügen, sowie irdenen Waaren.

R. Petitpierre

Academisch ausgebildeter Optiker.

Unwiderruflich **Schluß 26. September** Unwiderruflich
des großen

Möbelausverkaufs im Gewerbehalleverein,

Kl. Schwalbacherstr. 10. Nahe Kirchgasse u. Mauritiusstraße.
Die Liquidations-Commission.

NB. Die noch vorhandenen Möbel werden sehr billig abgegeben. F 417



Bester Tafel- und Einmach-Essig.

Reines Gährungsprodukt.

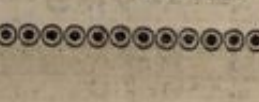
Garantirt haltbar. Jahrzehnte bekannt und beliebt.

Nur in Korbflaschen von 2115
5 Liter à Mk. 2.—, welche zu 50 Pf. in reinem Zustand
10 „ „ 3.80, „ 75 „ zurückgenommen
80 „ „ 7.50, „ 150 „ werden.

Alleinige Niederlage:
F. Gottwald, Rheinstrasse 73.

R. Petitpierre

Anerkannt billige, reelle Preise.



Häfnergasse 5.

Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Der Verkauf des früher Schellenberg'schen Lagers, das noch sehr reich sortiert ist, findet nur noch kurze Zeit zu sehr billigen Preisen, teilweise erheblich unter dem Herstellungswert, im alten Geschäftslokal, Webergasse No. 7, statt.

J. H. Heimerdinger.

Julius Herz.

Verkaufsstunden 9-1 und 3-7 Uhr.

Dienstag,
den 30., vormittags von
11-1 Uhr:

Gemälde- Auktion

in der Küpper'schen
Ausstellung

Taunusstraße 11,

Ecke Geisbergstraße.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege
der Wäsche!

Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

Salmiak-Terpentin- Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, 5 Pfd. per Pfd.
25 Pf. 2218

Seifenfabrik C. W. Poths,
Wiesbaden.

Tel.-No. 91. Langgasse 19.

Borsyl

ist jetzt bei der Mode eine Wohlthat für Jedermann
gegen Kopf-, Achselhöhlen- und Fuß-Schweiß-
Unreinlichkeit für Militär, Postboten, Rad-
fahrer und Touristen. In Schachteln und
Säckchen für 35 und 75 Pf. zu haben in der
Parf.-Handlung von W. Sulzbach,
Bärenstraße 4. 2077

Zähne, ganze Gebisse, Kronen,
Brücken, Stützgebisse,
Reparaturen.

Schmerzloses Numbieren schadhafter Zähne u.
Dr. J. Piel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part.,
wissenschaftlich u. technisch aus-
gebildet an amerikanisch. Hochschule.

KUNDREISEBILLETTS sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlaf-
wagen-, Dampfer-, Theater-Billets etc. im
REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & CO. THEATER-COLONNADEN 25-31.

Geschäfts-Uebnahme.

Einem geehrten Wiesbadener und Fremdenpublikum, sowie Freunden und
Bekanntem zur gefl. Nachricht, dass ich das

Restaurant Kulmbacher Felsenkeller,

Taunusstrasse 22 — Donnerstag, den 1. September — übernehme.
Stehbier- und Imbissstube, Säle für Hochzeiten und Gesellschaften vorhanden.
Mein Bestreben ist, bei aufmerksamer Bedienung nur Gutes zu bieten.

Spezial-Ausschank der Biere (hell und dunkel) der Brauerei
Petzbräu, Kulmbach, gute bürgerliche Küche, Diners von 1.20 und
höher, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtend

Georg Müller,

langjähriger Angestellter im Rest. alter Nonnenhof,
gen. Otto.

Möbel und Betten.

Empfehle mein Lager in Betten, Holz- und Polstermöbeln in nur bester Ausführung.

Billige Preise. — Zahlungs-Erleichterung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Restaurant Malepartus,

Langgasse 43,

Inhaber **A. Weltner & P. Böttger** (früher Nonnenhof).

Sonntag, den 28. August 1904.

Diner à 1.80 Mk.

Mockturtle-Suppe.

Filets saute Sec. Madeira m. pommes parisiennes.

Gefüllte Taube m. Compot oder Salat.

Charlotte russe.

Bessere Diners à Mk. 1.80 und Mk. 2.50.

Soupers von 6 Uhr an à Mk. 1.20 (3 Gänge).

Gutgepflegtes Pilsner Urquell, Weißenstephan aus der Kgl.
Bayr. Staatsbrauerei und Kulmbacher Rizzibräu.
Weine erster Firmen.

„Zum Rheinsteine“, Taunusstrasse 43.

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittag- und Abendtisch.
Reine Weine, Pilsner und Münchner Bier vom Fass.

L. Ph. Dorner, Optiker,

Marktstr. 14, am Schloßplatz,

empfiehlt zur Selbstmontage

electr. Glöden 1.50, 1.80, 2.00,
Elemente 1.50, 2.00, 2.50,
Draht per Meter 3 Pf., per Kilo 3.00.
Erfahrung für Elemente billigst,
Handtelefone zur Einzahlung in vor-
handene Leitungen.

Anleitung zu Anlagen gratis. 2241

Pianos,

sehr gut erb.,
Bechstein,
Biese, Zeitter
und
Winkelmann

(Concert-Piano
System Steinway) und andere, innen und aussen
wie neu, unter Garantie billig zu verkaufen.

Pianofortebau-Anstalt
Hugo Smith, Dambachthal 9,
Fernspr. 2099.

Teufel's

Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre
tadellose

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Grössen von

Mk. 3.50 bis Mk. 11.—

vorräthig. 1210

Anderer bewährte Systeme

von Mk. 1.20 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6, Telephon 717.

Brennholz à Str. 1.20,
Anzündeholz „ 2.10,

fein gespalten.
J. C. Kistling, Pappeisenstraße 57,
Telephon 488.

Hygienische

Bedarfsartikel, Neuest. Kat.

m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.

H. Luger, Gummwaren-Fabrik,

Berlin N. Friedrichstr. 181 a.

Tabak, bessere Qualität,

3 Pf. 45 Pf., 5 Pf. 2 Pf.

Müller's Charren-Bageri, 7 Rl. Langgasse

Wegen Neubau

Fortsetzung des grossen Ausverkaufs.

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Um bis zur demnächst stattfindenden Eröffnung meines neu erbauten Geschäftshauses mein Waarenlager möglichst gänzlich zu räumen, habe ich viele Artikel nochmals wesentlich herabgesetzt und verkaufe jetzt an allen Abtheilungen zu fabelhaft billigen Preisen.

Waarenhaus Julius Bormass,

Telephon 16.

Kirchgasse 44.

Eingang Ecke.

Große Versteigerung!

Montag, den 29., Dienstag, den 30., und nöthigenfalls Mittwoch, den 31. August, ist Herr Ernst Schluser wegen Aufgabe des Ladens Weirichstraße 10 durch den Unterzeichneten, Vormittags 9 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, vorfeldt folgende Waaren öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung freiwillig veräußern, als:
Vorschauf: Keller, Tassen, Kaffee- u. Milchkannen, Kaffeefervice u. s. w., **Gladwaaren:** Wasser-, Wein- u. Likörflaschen, Flaschen, Dosen, Butterdosen, Fischsaloden, Compositoren u. s. w., **Silberwaaren:** Kleider- und Handtuchhalter, Zeitungstaschen, Röhrenschalen u. s. w., **Werkzeuge:** Hämmer, Sägeblätter, Eisen, Wannen, Milchdöpfe, Siebe, Kochdöpfe, Kaffeekannen u. s. w., **Spielwaaren:** Puppen, Puppenwagen, Pferde, Schanfeldpferde, Pferdeställe, Kauskiden, Baukasten, Lotto, Domino, Schacheln, Wagen, Eisenbahnen, Trompeten u. s. w., **große Posten Einmachdöpfe,** Johann Spiegel, Kaffeemühlen, Schüb-, Kleider-, Lampen- und Taschenbürsten, Schrubber, Besen, Steindöpfe und Krüge, irdene Koch- und Milchdöpfe, Krüge, Rörbe und Schreibwaaren.
 Montag, den 29., punkt 12 Uhr, kommt die Ladens- und Erker-Einrichtung (mit Gas), Silber-, Postkartenkabinett u. zum Ausgebot.
 Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.
 Geschäftslokal Marktstraße 12. Adam Bender, Auktionator und Taxator.

Verein der Friseurgehülfen Wiesbaden. 1904.

Heute Sonntag, den 28. August er., Nachmittags 4 Uhr, in dem herrlich gelegenen Garten des Restaurants „Zur Krouenburg“, Sonnenbergerstraße, unter Mitwirkung der 80er Regimentskapelle:

Großes Sommer-Fest,

bestehend in Concert, Kinderpolonaise (Gratisverth. von Fähnchen), Tombola, Jodelpolonaise. Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Gartens.
 Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Eintritt und Tanz frei!

Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im Saale statt.

Turngau Wiesbaden.

Sonntag, den 4. September 1904:

Turngang u. volksthümliches Wettturnen am Wartthurm.

Mittags 12 1/2 Uhr Abmarsch von der alten Colonnade über Sonnenberg, Nambach, Bingert, Bierstadt nach dem Wartthurm.
 Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Wettturnens. Abends 7 Uhr: Preisvertheilung, Concerte und Volksbelustigung. F 455
 Der Gauurnrath.

Kirchweihfest Clarenthal.

Zu dem am Sonntag, den 4., und Montag, den 5. September, stattfindenden Kirchweihfeste laden wir die Bewohner von Wiesbaden und Umgebung herzlich ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

Paul Schallenbach, Klostermühle.
 Philipp Boss, Jägerhaus.

Dr. med. A. Smith'sches
 Ambulatorium für Herz- und Nervenranke
 Köln a. Rh. 26 Deutscher Ring 15.
 Funktionelle Untersuchung und Behandlung.
 Prospekt frei durch die Verwaltung. M.-N.B. 8554 F 16



Umzüge in der Stadt und über Land

werden prompt unter Garantie besorgt, sowie Ausfahrten von Waggonladungen jeder Art, Abholen von Reiseeffekten von und zu den Bahnhöfen zu jeder Tageszeit. 2245

Wilhelm Ruppert, Schwalbacherstrasse 67/69.

Telephon 32. Comptoir: Rheinstrasse 10, Hb. Telephon 32.

Technikum Hildburghausen
 umfasst Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnische Schule, Baugewerk- und Tiefbauschule. Programme durch das Sekretariat.
 Der Herzogliche Direktor. F 70

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
 Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.
 Särgeverlei gegründet 1856. Telephon 411.

Reiche Auswahl Sargmagazin, in Grabkränzen.
 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig ausgestattet, zu streng realen Preisen.
 Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
 Transporte mit privaten Leichenwagen. 2100

M. Schneider	1 Posten	Blusen
Gelegenheits- kauf	Woll-Blusen,	Blusen
M. Schneider	modernste	Blusen
Gelegenheits- kauf	Façons und Muster in	Blusen
M. Schneider	2 Serien	Blusen
Gelegenheits- kauf	à	Blusen
M. Schneider	Mk. 3. ⁵⁰ u. 4. ⁵⁰	Blusen
Gelegenheits- kauf	*	Blusen
M. Schneider		Nur diese Woche!
M. Schneider		
M. Schneider		
M. Schneider		
M. Schneider	*	Jackets
Gelegenheits- kauf	1 Posten schwarze	Jackets
M. Schneider	Uebergangs-Jackets,	Jackets
Gelegenheits- kauf	neue Formen,	Jackets
M. Schneider	chike Aermel,	Jackets
Gelegenheits- kauf	zu	Jackets
M. Schneider	Mk. 8.—, 12.—	Jackets
Gelegenheits- kauf	Mk. 15.—, 20.—	Jackets

Montag, den 29., und Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr beginnend:

Fortsetzung und Schluß der Waaren-Versteigerung

des Herrn Carl Neillinger, Ecke Ellenbogen- und Neugasse.
Es kommen zum Ausgebot sämtliche Waarengattungen, die im Geschäft geführt wurden.
Es ladet höflich ein

Wilh. Raster,
beid. Auktionator, Scharnhorststr. 14.

Mobiliar- Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 30. August, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zu Folge Auftrags, wegen Aufgabe einer Pension, im Hause

Bleichstraße 5

das sehr gut erhaltene Mobiliar, als:

- 1 Rußb.-Buffet, 1 Herrenschränktisch, 1 belle Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 Betten, 1 Spiegelschrank, Waschtollette, 2 Nachttische, Handtuchhalter, versch. pol. Rußb.-Betten, Waschkommoden, Waschensofen, Nachttische, 1 Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Kamel-taschensoffa, Tische, Stühle, ein Bettstelle, 1 Ottomane, Handtuchhalter, Teppiche, Deckbetten, Kissen, Weilerspiegel, andere Spiegel, Kleiderhalter, 1 u. 2-th. Kleiderschränke und viele hier nicht benannte Gegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baargahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Ludwig Hess,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 11, 1 St.



**Moderne
Schlafzimmer**
 in
 allerbesten u. gediegenster Ausführung
 empfohlen
Joh. Weigand & Co.,
 Wellritzstraße
 20.

- Bon Magdeburg Mk. 1,70
 - Bon Karlsruhe Mk. 1,50
 - Bon Kreuznach Mk. 1,50
- kostet nur die 1-Kilo-Patent-Büchse

Fußbodenlack

ater Garantie Haltbarkeit u. fleckfrei, bei
Karl Ziss, Grabenstraße 30.
Cellarden von 35 Pf. an. 2845



 Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder
 auf Wunsch auf Teilzahl.
 Anzahl. 26-50 Mk. Anzahl.
 8-15 Mk. monatl. Gegen
 Barzahlung lief. Fahr-
 räder v. 70 Mk. an. Man
 verl. umsonst Preis!

Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 233.

Herrn-Künze w. u. Gar. n. Mah ansef.,
Hof. 4 Mk., Heberg. 9 Mk., Röde gewendet 7 Mk.,
sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei **H. Kieber,**
Herrnstr. 6. Reich. Muft.-Coll. a. D.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. September cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage wegen Abreise und die mir übergebenen folgenden Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich barre Zahlung in meinem Versteigerungsfokal

12 Morikstraße 12 dahier,

als: 1 hochfeine eichene Beluche-Garnitur (geschnitten), best. aus Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen; 1 Kameltaschen-Garnitur, best. aus Sopha und 2 Sesseln, 2 einzelne Divans mit Moquettedrapau, 1 geschmückte Rußb.-Beluche-Garnitur (1 Sopha u. 4 Stühle), 1 Schlafdivan mit Bett-Einrichtung, 2 Ottomane mit Decken, einzelne Sophas, Sessel u. Stühle, 4 französische Betten, 2 Fremden- und 2 Gefindebetten, 1 komplettes Rußb.-Schlafzimmer, best. aus 2 hochhaupt. Betten, 1 Spiegelstühl, 1 Waschtollette, 2 Nachttische mit weißem Marmor, 1 Rußb.-Buffet, rußb. u. tann. 1 u. 2-thür. Kleiderschr., Waschkommoden, 4 Kommoden, 1 Rußb.-Buffet, rußb. u. tann. 1 u. 2-thür. Kleiderschr., Waschkommoden und Nachttische mit u. ohne Marmor, ovale, runde u. □ Tische, 2 Ausziehtische, 1 große Parthie versch. Stühle, Nippische, Säulen, Handtuch- und Garderobenhalter, Läufer, Lampen, Bilder, Teppiche, Vorlagen, eine große Parthie Bettwäsche, Portieren, Vorhänge, Herren-Kleider (darunter feine Gehrock-Anzüge), Damen-Kleider, 1 Rußb.-Spiegel mit Trümeau, verschiedene andere Spiegel, 2 antike Kommoden, 2 Küchenschränke, Anrichten, Neale, Vorratsschrant, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. noch. Verschiedenes mehr. Besichtigung gern gestattet.

Adam Bender, Auktionator und Taxator.

Geschäftsfokal: 12 Morikstraße 12.



Sedanfeier in Wiesbaden 1904.

Fest-Ordnung.

I. Vorfeier am 1. September.

- Abends 6 Uhr: Niederlegen von Lorbeerkränzen an den beiden Kriegerdenkmälern auf dem alten Friedhof und im Nerotal. Zusammenkunft dazu 10 Minuten vorher am Portal des alten Friedhofs.
- Abends 7 Uhr: Glockengeläute.
- Abends 9 Uhr: Gemeinsamer Festkommers in der Turnhalle Hellmündstrasse 25.

II. Hauptfeier am 2. September.

- Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der Marktkirche.
- Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festzug vom Schlossplatz aus durch die Grosse Burg, Wilhelm-, Taunus-, Elisabethenstrasse und das Nerotal nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, bezw. den Restaurationslokalen beider Schützenhallen.
- Auf dem Festplatz: Konzert und Volksspiele, sowie bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung, demnächst Tanzvergnügen.
- Abends etwa 11 Uhr: Schluss der Feier in den bezeichneten beiden Lokalen.

Indem wir vorstehende Festordnung zur allgemeinen Kenntnis bringen, laden wir sämtliche Militär- und Civilbehörden, sowie die Vereine und die Einwohner des Wiesbadens zu recht reger Beteiligung an den einzelnen Veranstaltungen dieser Feier ergebenst ein und bitten, die Häuser mit Fahnen-etc. schmücken zu wollen. F 422

Der Kriegerverein „Germania-Allemannia“. E. V.

Für denselben:

Emil Rumpf, I. Vorsitzender.

Männer-Athleten-Verein

(Mitglied des Deutschen Athleten-Verbandes).

Sonntag, den 28. August, im Saale „zur Germania“, Platterstraße 100, bei Mitglied **Koob,** zu Ehren der Sieger vom Kreisfest in Schönberg:

Ausflug,

verbunden mit Tanz und sonstigen Aufführungen. Unter Anderem kommt ein sehr schönes kaltes Buffet zur Auslosung.
In recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Gefang-Verein Wiesbadener Männer-Club. Heute Sonntag Nachmittag: Wald-Spaziergang nach dem Kellerskopf.

Gemeinsamer Abmarsch um 2 Uhr von der Stiefelmühle-Sonnenberg.
In recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Gärtnerverein „Fledera“.

Begründet 1882.

Sonntag, den 4. September, Abends präzis 7 1/2 Uhr, findet in dem festlich decorirten Kaisersaale, Dohheimerstraße 15, unser

22. Stiftungsfest

statt, bestehend in
Concert, Theater und Ball,
nebst großer Binderei-Ausstellung,
Prämierung der besten Arbeiten
und Pflanzen-Verloosung,
wozu unsere Herren Prinzipale, sowie Freunde
und Gönner des Vereins freundlichst einladen
Der Vorstand.

Valleitung:

Herr Tanzlehrer **A. Deller.**

Billigste Möbel-Offerte!! so lange Vorrath.

- Muschelbettstellen à 10.-, Matratten à 7.50,
- Strohmatratten à 4.75, Polsterbetten à 15.-,
- Pfeiderkränke à 15.-, Küchenschränke à 25.-,
- Verticows à 25.-, Spiegelkränke (sehr elegant) à 75.-,
- Divans à 50.-, Trümeaux mit Spiegel à 35.-, Buffets à 140.-, Wanduhr, Waschkommoden mit Marmor.

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstraße 20.

Wenn Sie unzufrieden sind

mit Ihrem seitberigen Kaffeeverbraucher, dann probiren Sie die Brestlagen von Pfr. Nr. 1.-, 1.20, 1.40 u. 1.50, da diese Qualitäten von jütlisches Aroma entwickeln. Zu haben im

Altstadt-Consum,
31. Rheingasse 31.

Obit,

Heineclauden, Zweifachen, Kestel, Birnen, an verkauften Biederstrasse 9.

Mehrere Bäume Zweifachen zu verkaufen. Näheres b. **Karl Knefel,** Neugasse 17.

Gr. Ober-, Unterbett u. Kissen etc. 12 1/2 Mk., Dorsch. 17 1/2 Mk., Ausst. - Bett. 22 1/2 Mk., Richtigl. Bettag ref. Preisl. gratis
A. Mirschberg, Leipzig 30.

Gesell. Frühlingsfest 10 Pf. Abentur. 7.1

13 Wagen,

worunter hochfeine Landauer, ferner
11 Vierde,

zu jedem Zweck geeignet, sowie verschiedene hochfeine Pferde-Geschirre wegen Aufgaber wegen Chaisen-Fuhrwerks zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. (Inf.-No. 5167) Pfr.
Chr. Künstler, Mainz, Gärtlich 11.

in Packeten zu **40 Pf.,**
der Centner **3 Mk.,**
so lange Vorrath, zu haben im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 2

Makulatur

48 Friedrichstraße **48**
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße **48**
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 30., und Mittwoch, den 31. August cr., jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend, verfertige ich im Saale der Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a dahier, zwingungsweise gegen gleich baare Zahlung: ein Klavier, 2 werthvolle chinef. Schränke, mehrere Böde und fl. Tische, 1 Buffet, Eichen, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 4 Sessel, versch. Hocker, 1 Chaiselongue, 1 Goldschrank, 1 Spiegel, 2 Wäbche und 1 Kleiderkasten, 1 Ausziehtisch, circa 2 Dgd. Nohrstütze in Eichen und Kirschbaum, 1 Flurtoilette, 1 Pfeilerstuhl mit Trümeau, 1 vollständiges Bett, 1 Waschkommode, versch. Nipp- und Hiertische in Eichen und Kirschbaum, mehrere Teppiche, Vorlagen, Oelgemälde, 1 gr. Parthie Aquarellbilder, Kupfertische etc. mit und ohne Rahmen, 1 Fahrrad; eine gr. Parthie Porzellan, als: Tsch., Kaffee- und Theeservice, 2 große chinef. Vasen, Wanddecorationen, Nipp- und Hiertischen; Gold- und Silberarbeiten, als: Halsketten, Armabänder, Ringe, Broschen, Medaillons, Messer, Löffel, Gabeln und Bestecke, 1 Jagdgewehr, Gewehrtheile, Jagdputzmittel, 1 Infanterie-Offiziersäbel u. dgl. mehr.

Die Möbel kommen am Dienstag, und zwar die besseren Sachen um 12 Uhr Mittags, zum Verkauf. Das Porzellan, Gold-, Silber-, Nipp- und Hiertischen kommen am Mittwoch zum Verkauf. Unter den Gegenständen befinden sich viele werthvolle und antike Sachen. F 488 Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Oetting,

Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11.

7 1/2 Fig.

loftet 1 Säuhreuge zu entfernen! Fußbodenlackfarbe in allen Nuancen, trocknet in zwei Stunden steinhart ohne nachzugeben. Rodeo Benjolin, unentzündbares u. explodierbares Fleckwasser 60 Pf. Kaiser-Borax 10 Pf., 20 Pf., 50 Pf., für Toilette und Haushalt. Schuppen-Seife von Backe & Esklony, absolut wirksam, 60 Pf. Ungers Eiderseife, durchaus unverwundlich, 1 Dgd. 2.-, 3 Dgd. 5.-. „No alcool in“ (alkoholfreies Mundwasser) 60 Pf. Eupheton, klebt, leimt, fettet alles, die Tube 10 Pf. Kropf's Zahnwatte, hilft sicher, 50 Pf. Backe & Esklony, Wiesbaden, Taunusstraße 5, Drogerie und Parfümerie. Besteilhafteste Bezugsquelle für Tee, Kaffee und deutschen Cognac.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts. Seit Jahren besteh. Pension mit fünf gut eingericht. Fremdenzimmern, sehr gut vent. in der Nähe des Kochbr., ist in Folge Todesfall und Abreise sofort fähig zu werden. Gute Speisen für alleinsteh. Damen oder alt. Eheleute. Näheres zu erfahren Dronenstr. 21. Part. Seit Jahren gutgeh. Pension Sterbefalls halber sofort billig zu verkaufen. Näh. Saalgaasse 38, 2 r. Cigarrengeschäft Nordstraße 4.

Colonialwaaren-Geschäft,

besseres Geschäft in prima Lage, wegen sofortiger anderer Unternehmung zu spottbilligen Preisen zu verkaufen. Näheres Wessendstraße 24. Part. r. Pferd, 9-jährig, vorzügliches Ackerpferd, zu verkaufen Schmaldorferstraße 47, 1. Ein Belgier Rothschimmel, Stute, 5 Jahre alt, fehlerfrei, wegen Betrieb zu schwer, ist zu verkaufen. Näheres im Taobl.-Verlag.

Deutsche Dogge,

Prachtexemplar, junges Thier, zu verkaufen. Näh. im Taobl.-Verlag. Ein altes Mannheimer Zwergspitzchen, Männchen, 1 1/2 J., allerliebster Liebling, zu verk. Adresse im Taobl.-Verlag. A. Forstliche abana, Adelheidstr. 41, V. 1. Wasen (Wels. Hieser), Führer und Junge fähig billig zu verkaufen Frankfurterstraße 19, B. Versch. zahme Vögel, gute Sänger, billig zu verkaufen Feldstraße 28, V. r. Goldene Brillant-Brosche zu verkaufen Naunthalerstraße 6, 8 l.

Schluss Ende September!

Sämmtliche Herren-, Damen- und Kinder-Sommer- und Winter-Schuhwaaren werden zu den billigsten Preisen ausverkauft. Nur Mainzer Schuhbazar, Goldgasse 17.

Ein elegantes schwarzes Boile- Kleid mit heller Stickerei und schwarzem seidener Taschentuch mit passender schwarzer und weißseidener carierter Bluse ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Adresse zu erfahren im Taobl.-Verlag. Ze Damen- u. Herren- b. z. v. Mühlern 3, 2 l. Gut erhalten, darunter noch neue Herrenkleider etc. umständlicher zu verkaufen Schmaldorferstraße 19, 1 l., nur von 12-3 Uhr. Billig zu verkaufen 1 Gebrod, 1 Paletot und 1 Sacco-Anzug. Friedrichstraße 36, Stb. 1 l. Neue Maß-Anzüge u. Jagdtaschen billig zu verkaufen Meißnerstraße 18, Stb. 1. Gebrod, Jaquet u. 2 Palet., f. n., Reue. B. 3. Herren-Paletot, neu, Herren-Anzug sehr schön zu verkaufen Mühlstraße 5, 1. Gut e. W. Lebers, b. zu v. Dramenstr. 10, B.

Wegen Hausverkauf

Adelheidstraße 40, 1 Tr., 8-4 Uhr Werk. billigt zu verk. Vieles für Private u. Pensionen: Hoch. Bettst. m. Sprungr. u. Nohrbaum. 81 M., eil. engl. m. Nohrbaum. 45 M., eil. m. Sprungrahmen 18, eins. Nohrbaum, Federbetten u. Kopfkissen, woll. Decken, gute Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Triumpfstühle, Chaiselongue 25, eins. Dinabed. u. Portiären, Nachtsch. 17, Wäbche-Brüschak mit Deckel, Cylinder-Büreau 75, fl. Stehschreibpult 8, neue ameris. Stoppentourmaschine 12, fl. Weinstüßer, Gasbratofen 10, hohe Trittleiter 5 M., Porzellan: 1, 2 und 3 Port. Kaffee-, Tassen, Teiler, Eierbecher, gr. Fischschüssel, gr. Platten, Frühbadewanne, Badservice, Wasserf., starke geschl. Buntsch. und Grogaländer, Lampen, gr. Brauendekel, Wiener Kaffeemaschine, Holzbohlen u. andere Bänkeisen, Gimmochläter, Brodschneidm. 4, gr. compl. Kaffeemaschine, 1 Gart.-Gummischl. 6, Schleiff. 5, viered. Tisch 6, ovale Marmortischplatte 6, fl. Kinn-Ofen 5, sehr gr. Steinbüche, gr. Giesmaß. 8, eins. Messer, plattirte f. Gabeln, Sch. Mittel- u. Tischeisen, Leuchter, Platten, Delmwasserschüssel, Kaffee-, Thee- und Milchkan., Sauciers, Menage. -Marquisen für Bogensender, Fensterritt, gr. Parthie schmale Goldleisten für Rahmen und vieles Ader.

Sprungrahmen, Matraken

kauft man am besten und billigsten im Wiesbadener Bettfedernhaus Mauergasse 15. Einziges Specialgeschäft am Platze. Nur beste Waare wird verarbeitet.

Umzugshalber zu verk.: Sopha, Tisch, Stühle, Schränke, Spiegel, Betten, Teppiche, Servise etc. Taunusstraße 47, 2. Soaletine Salongarnitur mit Tisch, wie neu, sehr billig zu verkaufen Schiersteinerstraße 18. Mehrere ältere Möbel werd. umzugshalber billig abgegeben Gerichtsstraße 5, 3. Buffet (Eichen), Anschaffungspreis 1200 M., Spottbillig zu verk. Anguladen Goldgasse 2a, Part. Ein fl. Kleiderchr. f. 6 M. Römerb. 21, 1 r. M. u. Kuchensch. r. 11. Bäderchr. 26, Baderchr. 13, Bettin 28, Buffet 96, Ser., Spiegelschr. (brill.), D. u. D. Schreitl., Salont. bill. Hermannstr. 12, 1. Küchen-Einrichtungen, 1-thür. Kleider-schränke, solide Arbeiten, stets vorräthig. W. Karb. Schreinermeister, Bleichstr. 27.

Möbel-Lager Goldgasse 12.

Großer Vorken sehr gut gearbeitete polirte 2-thür. Kleiderschränke, innen Eichen, Spiegel-schränke, Waschkommoden in solider Ausführung, Wäbche, Ausziehtische, Kirschbaum u. Eichen, complete schöne Schlafzimmer in feiner Ausführung, Bettcoms, Bücher-schränke. Alle Sorten lackirte Möbel und dergl. Verkauf sehr billig unter Garantie für gute Arbeit. Jacob Fuhr. Zweitthür. Kleiderschränke mit Muschel-schlag f. bill. zu verk. Nordstraße 31, Laden.

Zu verkaufen 1 Nohr-Kleiderschr., 1 Chaiselongue, 1 ar. Vorkerh. u. fl. m. Schiersteinerstr. 11, 2 l. Ein und zweithürige Kleiderschränke, Küchenchränke mit Glasanlag, 1- und 2-schlürige Betten, do. eiserne, Nachtschränke, große und kleine Spiegel, Tische, Nohrstütze und Treppenläufer mit Aufhängungen, Gallerien und dergl. mehr zu verkaufen Hochstraße 19.

Kleiderschränke,

fast neu, Verhältnisse halber abgegeben. Offerten unter D. 269 an den Taobl.-Verl. Kleiderschränke, Bücher-schränke, versch. Tische, Eichen-Schreibpult, 2 vollständige Betten, Ablaufrett, Tafelwaage sind wegen sofortiger Räumung äußerst billig abgegeben Friedrichstraße 25, Seitenbau. R. Ruhn-Bader, m. w. R. Nordg. 11, 2 l. Waschtisch mit Marmorpl. u. 2 Oelgemälde wegnach. bill. zu verk. Nurembergerstraße 11, 2 r. Sieben Wirthshäuser bill. zu verk. Snochstr. 25.

Gelegenheitskauf.

Eine gebrauchte Nähmaschine (Handmaschine), welche noch in sehr gutem Zust., ist sehr billig zu verk. Die Maschine kann auch zum Handbetrieb eingerichtet werden. Schumannstraße 23, 1 l. Zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäftes: 2 große eiserne Contorpulte, Contorbank, Copirpresse, Etiquettenschränke, großer Etiquettentisch, Eichenholz-Tisch, hölzernes Klappentisch, Flaschen-Auslaufgeschell, Schwendbüttel, Brenneisen mit Zahnen, großer Kupferner, fast neuer Kochkessel mit eisernem Mantel, Probirnapf, Probenkänder u. f. w., 30 Versandsäcker verschiedener Größe. - Zu besichtigen Albrechtstraße 23 im Contor. Auskunft Contor beseht und durch Käufer Schlett, Mauritiusstraße 7.

Speziell-Einrichtung, neue u. gebr. Möbel

billig Marktstraße 12, bei Späth. Mehrere Ladenschränke, darunter welche mit Spiegel, für jedes Geschäft geeignet, sind billig zu verkaufen Meißnerstraße 18. Laden-Einrichtung zu verkaufen, ganz oder getheilt. Tapissiererei Specht, Mühlstraße 17. Speccret-Reale, Ladentischen, Schreib-tisch sehr billig Nordstraße 12, bei Späth.

Decimal- und Tafelwaagen

empfehl. bill. F. F. Essner, Bleichstraße 6. Zweitthür. Sporn. zu verk. Nordstr. 32, Erb.

Neue u. gebr. Breaks, neue u. gebr. Feder rolle wegen Umzug billig zu verk. Eisenstraße 5. Neue Federrolle und 1 neuer Feder-sarren für Tapezierer zu verk. Steingasse 25. Ein Zweirad im besten Zustande (Preis M. 40) zu verkaufen Saalgaasse 16, im Hof.

Ein Wanderer-Rad mit Freilauf, fast neu, bill. zu verk. bei Carl Kreidel, Webergasse 36. Knabenrad m. Freil. u. ein Herrenrad, u. gut erhalten, bill. zu verk. Naunthalerstraße 7, B. r. Fahrrad zu verkaufen Bahnhofstraße 6, l.

Gelegenheitskauf.

Ein Original-Minerva-Rotorrad wegen Anschaffung eines Motorwagens bill. zu verkaufen. Ernst Blüsch, M. Kirchstraße 4.

Automobil,

Bergmanns Lüttich, 2-sigig, neu, für 1800 M. zu verkaufen Lützenplatz 7, im Hofe.

Hydraulische Backpresse

von Heim in Offenbach, Preisküde 82 < 100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Apfel- und Traubenmühlen

und eine Parthie Kelter-schrauben werden billig verk. Eisenwerkerei Albert Haufe, Rainerlandstr.

Zwei gedeckte Holzhallen,

sowie ein Beckler Glaspavillon im Hotel zur Krone sind auf Abbruch zu verkaufen. Näh. Hotel Nassau, Viebrich a. Rh.

Hausthüre,

2-flügl. m. vergittert. Glasfenster, 2,25 x 1,12, mit Oberlicht, Rahmen etc. eiserne Firmenschild m. schön. Schildern, 2,65 la., 0,48 breit, zum Anbringen an Thorpfeilern, Gartenmauern, Weides etc. erhalten u. massiv, billig zu verkaufen. Angul. Vormittags Eimerstraße 19, Part. links.

Kleiner Dauerbrenner-Ofen

zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 269 an den Taobl.-Verlag.

Vier Gaslittres,

kleines Muster, wovon 2 elektrisch eingerichtet, billig zu verkaufen Wilhelmstraße 54.

Neue große Kinderbadewanne

u. diverse neue Lampen sind billig zu verkaufen Wilhelmstraße 8, 4. Etage.

Gut erhalt. Petroleum-Lampelampe

bill. abzug. Anzahl. bis 3 Uhr Nachm. Dreiwindenstraße 7, 3. G. eie. Petrol-Littre (4-Numm.), Hängelampe, Ampel, 1 Petrol-Lampelampe b. Sedanstr. 1, 1 l. Zwei gr. Gard.-Körbe, Honel, Joadgen, eig. Art.-Koch. Reith. p. Hebers, Ans. Kellner, u. 1 u. Cylinderbut b. zu v. Meßger, 18, Stb. 1.

Gartengeländer,

noch sehr gut, billig zu verkaufen bei L. Debus, Naunthalerstraße 8.

Fünf Gotsch-Wörter

billig abgegeben. Fr. Nortmann, Zimmermeister, Dossheimerstr. 85, Zimmerloch. Friedrichstr. Näher in all. Gr. zu v. Nordstr. 15.

Frischgeleerte Halbstrücker,

rhein. Façon, sowie kleinere Käse preiswerth abzugeben Neugasse 3 bis 12 Uhr u. von 2 Uhr ab.

Weinfässer,

1. geleert, 1/2, 1/3, 1/4-Stück, Ohm u. alle kleinere Sorten Süder- u. Cognac-fässer, Orhoit, 1/2, 1/3, preisw. an v. Albrechtstr. 82.

Ein großer Quantum Holzwolle

abzugeben Bleichstraße 26. Gut (3 Mosa) billig Adelheidstr. 41, St. l. Das Grummel von 2 Morgen Wiesen zu verkaufen Steingasse 36. Fünf gr. Nohrbäume zu verk. Steingasse 36.

Kaufschilde

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Drogerie

oder besseres Colonialwaarengeschäft per bald oder später zu kaufen gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Offerten sub L. 261 an den Taobl.-Verlag erbeten. Suche Cigaretten od. Papierwaarengeschäft zu kaufen, evtl. übernehme auch eine Filiale. Angebote mit Preisangabe unter O. 263 an den Taobl.-Verlag.

Alte Bücher

vom 15. Jahrhundert bis zur Neuzeit werden für eine Privat-Bibliothek zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote werden unter V. 269 an den Taobl.-Verlag erbeten. Ich zahle ausnahmsweise gut und kaufe fortwährend gut erhalt. Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Böhm. Einrichtung, u. Nachl., Gold, Silber, Brillant, u. Best. f. ins Haus. A. Grubner, Meißnerstraße 25. Geischt ein gebrauchter, gut erhaltener Pferd, ca. 110 bis 120 cm lang. Näheres bei J. Schröder, Michelberg 9, 9

Den verehrten Herrschaften die ergebendste Anzeige, daß ich an höchsten Preis: getragene Herren- u. Damen-, Säbner- und Kinder-Kleider, Bekleidungsgegenstände, etc.

Frau Klomann, Witwe, Mainz, hintere Fischmarktstr. 2. 8. Post, genügt. 50 Prozent mehr 50

als jeder Andere zahlt Frau Grosshut, Wegergasse 27, für nur gut erhaltene Herren- u. Damen-, Säbner-, Möbel u. Post. genügt. Zu sehr guten Preisen werden fortwährend gut erhaltene Herrschaftsstücker für Herren u. Damen, gebr. Möbel, Gold- u. Silberfachen, ganze Nachlässe gekauft.

H. Barmann, Wegergasse 7. Getragene Kleider, Schabwert, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft und gut bezahlt. K. Kunkel, Hochstraße 19.

Bei sofortiger sehr guter Bezahlung kaufe ich fortwährend alle Arten Möbeln, Betten, ganze Nachlässe und Wohnungs-Einrichtungen, Cassafordante, Pianinos, Antiquitäten und Gebrauchsgüter. Jacob Fahr, Goldgasse 12. Telefon 2787.

Ankauf von aussergewöhnlichen Teppichen, Möbeln, Kleibern, alten Büchern, allem Weiszeug, Gold und Silber, sowie sonstigen alten Sachen. Ch. Ney, Dellmündstr. 81, Stb. 1. Best. per Karte erb.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen, einz. Möbelstücke, ganze Nachlässe, werden sehr gut bezahlt, sofortige Cass. S. Rosenau, Marktplatz 3, Auktionstotal. Tel. 3267. Einzeln Möbel, sowie Wohnungs-Einrichtungen kauft J. Lumb, Herrngartenstraße 17.

Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke kauft H. Wülferdt, Geonorenstraße 8.

Kleiner geb. Ausrichtisch (rund oder oval) zu kaufen ges. Off. vorkommend unt. L. H. 61.

Ein gebrauchter kleiner Kassetenschrank zu kaufen gesucht. Näh. Wandbureau Blücherplatz 4. Badentische, Wäsche u. Dessachen u. Gestell zu kaufen ges. Off. u. W. 266 an d. Tagbl.-Verl.

Ein gebrauchter Stauderfest gesucht. Jacob Thomas, Säbnerstraße, Sonnenberg. Ganz großer, gut erhaltener Amerik. Ofen für großen Raum zu kaufen gesucht. Off. postl. Dintel a. Rh. unter H.

Gut erhaltene Grasschnitmaschine zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Ganze oder Theile künstlicher Gebisse kauft Frau G. Horn, Hotel Einhorn, Marktstraße 82, 1. Etage, Horn 7. Auf Wunsch Abholung. Gebrauchte ar. Badewanne zu kauf. ges. Off. m. Preis u. W. W. Hauptpostl. Abenthr. Goldhütte u. Draht gef. Off. u. 101 Hauptpostl. Kaufe zu den höchsten Preisen alle Eisen, Metall-, Stahl-, Kräder, Lumpen, Papier, Gummi- u. Restschuttstoffe. Sch. Still, Bleichstraße 20. Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle, etc. zu den höchsten Preisen. Heinrich Mann, Dellmündstr. 29. Auf Wunsch l. päntlich l. Haus.

Zwei noch gute Lastpferde werden sofort von einem Bauunternehmer zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter D. 271 an den Tagbl.-Verlag. 50-60 noch gut erhalt. Ritzweckfenster zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen. Größ. best. St.-Haus, Doppelw., rent. (Leberschub u. 4-5 Z. frei), an Beamten, rent. Privatier oder Geschäftsm., ev. o. Ang. unt. aut. Bed. zu verk. Off. unt. A. 267 an den Tagbl.-Verl.

Hochelegante Villa in Wiesbaden ist sehr billig für 140,000 Mk. bei ca. 40,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Die Villa enthält ca. 10 schöne Herrschafts-Zimmer, dicke Fremdenzimmer, Maus-farmen etc. Die Lage ist eine vornehme u. schöne. Offerten erbeten unter H. 265 an den Tagbl.-Verlag. 2x4-Zimmerhaus, abgeviertelt, prachtvolles Haus, sehr solid gebaut, sofort zu verkaufen. Off. unter L. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Dambachthal 16a, mit allem Comfort der Neuzeit, zu verkaufen. N. Wandbureau Gelbergstraße 8. Schönst. Landhaus, gesunde ruhige Lage, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn und den Kuranlagen, billig zu verk. (9 Zimmer, 2 Küchen, Badzimmer und Zubehör, 50 Ruten Garten.) Näh. bei Leonhardt, Kirchgasse 88.

Zu verkaufen durch den Eigentümer Max Hartmann, Schützenstraße 3, oder jede Agentur:

Villa Freseniusstraße 23 (Dambachthal), 9-12 Zimmer, hochsein, m. 180 Rth. Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für zwei Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht, auch zu verm., ev. mit Stall.

Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim., hochlegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker und Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochsein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausgestaltung, u. Garten.

Villa Schützenstraße 3, Stagenhaus, 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Bodestimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruten Garten.

Villa Wiesbadenerstraße 4 für zwei Familien, 4 1/2 Zimmer u. Zubehör eingerichtet, auch für Pension sehr gut geeignet, neuzzeitliche Ausgestaltung.

Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruten Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000. Wegen Besch., Beding. u. Schützenstr. 8, P.

Rein Haus, Wiesbaden, Nicolaststraße 19 beabsichtige ich wegen meines Umzuges nach Berlin zu verkaufen. Als sicheres Kapital nach Berlin zu empfehlen. Für Herge, Rechtsanw., Pensionisten, Bank- u. Geschäftsm., Spekulanten, sowie für Bau- und Grundbesitzer passend. Kein Hinterhaus, schöne große Wohnungen, rund 200 Quadratmeter Hoffläche, rund 160 Quadratmeter Vorgarten- und Einfahrtstraßen. Prof. J. Brix, Stadtbaurat a. D.

Villa Fritsch Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht. Villa Fritsch Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Beringstraße 10.

Gr. Herrschaftsvilla

in schönster Lage Wiesbadens, mit vielen schönen Wohnräumen, ist sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter E. 263 an den Tagbl.-Verlag. Ein Stagenhaus im süd. Stadtbteil, mit Hof, Ldorf. u. 6 1/2 Ruten Garten, preisw. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Billa, sehr gut erbaut, in schönster freier Lage Viebrichs, mit herrlicher Fernsicht auf den Rhein, mit ca. 46 Ruten Garten, ist unter günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Alles Nähere provisionsfrei durch Heinar. Doncker, Bauunternehmer in Viebrich a. Rh., Caféstr. 7. F161

Immobilien.

Hotel und Badehaus, verbunden mit Privathotel, beide Kurviertel, Restaurant (Kurviertel), Weinwirtschaft im Auenpunkt der Stadt sehr preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Bäckerei.

Prächtiges neues Gehäus mit schönen 4-Zim.-Wohnungen und schönem großem Laden, welches auf das Modernste für Bäckereibetrieb eingerichtet ist, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 15-20,000 Mark. Rentabilität eine recht gute. Offerten baldigst unter F. 263 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Verkauf meine schön belegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Hofgarten. Instar. erbeten unter U. 265 an den Tagbl.-Verlag. Ein neues Gehäus, an einer Hauptstr. gelegen, geeignet für Metzger, Drogerie od. anderes Geschäft, zu verkaufen. Off. unter H. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit gut gehendem Geschäft, mittl. Stadt, kleines Object, preiswerth zu verkaufen. Offert. unter M. 269 an den Tagbl.-Verlag. Landhaus im Lonnus, in d. Nähe Wiesbadens, direct an einer Bahnstation, ist für 15,000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe enthält 2x3 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen Dellmündstraße 19, 2 St., in Wiesbaden.

Immobilien.

Schöne Villa, Kurviertel, am Kurhaus u. Theater gelegen, worin seit Jahren eine Fremdenpension mit Erfolg betrieben wurde, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Verkaufe mein ganz der Neuzeit entsprechendes, im Westen gelegenes Haus mit 2x3 Zimmer-Wohnungen in der Etage, sowie großer Veranda, unter günstigen Bedingungen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Hochherrsch. Haus mit 3000 Mk. reinem Ueberfluß zu verk. Offerten unter „Brisko 10“ Hauptpost.

Haus mit Bäckerei zu verkaufen. Offerten unter „Beechmann 12“ Hauptpost.

Villa am Rhein, 8 Zimmer, 4 Bäder, 5 Min. vom Kurh. und Theater, für 60,000 Mk. zu verkaufen. Off. Offerten unter H. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Meine Villa in Eltville, schön u. ruhig gelegen, erst seit 9 Mon. bewohnt (7 Zim., 2 Kammern, 2 Bäder, Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Wasser, nebst Garten), ist für 30,000 Mk., einschli. der Verlehnungsgebühr, zu verkaufen oder zu verm. Mäßige Anzahlung. Bürgermeister Schütz, Eltville.

Herrschaftsitz

für Offiz. etc. Comfortable Villa, 10 Zimmer, Veranda, Wirthschaftsräume, Baranlagen, Obst-, Gemüsegarten, Treibhaus, Werkst., brillante Lage, Raad-Gelegenheit, preiswerth. Näh. sub V. C. 722 an Max-rustein & Vogler A.-G., Berlin W. 8. F 78

Immobilien.

Hotel und Badehaus, Neu erbautes Hotel und Privathotel, sehr geeignet für eine ärztliche Klinik, Sanatorium, Restaurant, Gastwirtschaft zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Mainzerstraße, Villa, 10 Zim. und reichl. Zubehör, Centralh., elektr. Licht, hühner Garten, sehr preisw. zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstraße 8.

Moderne Villa im Protokoll, 10 Z., Garten zu verk. Agentur J. Dollhopf, Kirchgasse 37. Elegante Villa, neueste Ausführung, elektrisches Licht, Stallung, Remise etc., parkart. Garten, zu verk. Agentur J. Dollhopf, Kirchgasse 37.

Haus mit 25 Jahren alten Colonialwaaren-Geschäft, Verlehnungsstr. zu verk. Agentur J. Dollhopf, Kirchgasse 37.

Speculations-Object. Herrsch. Villa, 10 Zimmer, Gärtnerhaus und Stallgebäude, schöne Lage am Walde, ca. 6 Hekt. groß, fortzugsfähig ganz für 136,000 Mk. oder getheilt zu verkaufen. Näht sich in 12 Bauwerke einteilen. Off. u. Z. 268 a. d. Tagbl.-Verl.

Wain. Haus m. besserer Wirthsch., im Centrum, sofort abzugeben zu verk. Off. unt. P. n. 53 Hauptpostlagernd Mainz.

Für Metzger.

Wirthschaft, groß. Ort l. Nassau fonturren-los, mit Stall, 200 Gertoliter Bier, viel Brautwa. Wein, mit oder ohne Feld, für 18,000 Mk. reb. 28,000 bei 40% Anzahl. günst. zu verk. durch (P. A. 7502/8) F 139 Julius Wolf, Frankfurt a. M.

Bauplatz, 40-50 Ruten, Viebrichstraße, zu verkaufen. Anfragen unter G. 255 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein bezw. 2 Villenbauplätze, 36 1/2 Ruten, an fert. Straße, an d. Näh. Walfmühlstr. 19, 1 r.

Landhaus-Bauplatz

in schöner Lage, Nähe des Kurparks, an fertiger Strasse, zu 12,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baubureau F. M. Fabry, Wilhelmstr. 5.

Villen-Bauplatz (ca. 27 Rth.), am Kurpark, vom Eigentümer billig zu verk. Offerten unter A. B. 1000 Hauptpostlagernd hier. in günstiger Lage, Höhen- und Schornsteinstr., fertig eingetheilt, preiswerth zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Wandbureau Rheinstraße 42.

Landhaus-Bauplätze, landschaftlich schöne Lage, am Walde, neben Eigenheim, ab 200 Mk. per Rute, an fertiger Straße u. nächstes Billa Pomona. 1 Morgen 10 Ruten, in d. Verhältnisse für Mk. 2500.- zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Dellmündstraße 19, 2 St.

Weinberg, Gemorkung Eltville a. Rh., verhältnisse für Mk. 2500.- zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Dellmündstraße 19, 2 St.

Haus in der Morichstraße zu kaufen gesucht. Offerten vom Besitzer erbeten unter H. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, nur gut. Lage, gegen 6000 Mark Anzahlung und guten Restkaufschilling von ca. 80,000 Mk., 4 1/2 %, zu kaufen gesucht. Off. Offert. zu direkt v. Verk. an den Tagbl.-Verl. unter C. 269 erbeten.

Kaufe rent. Haus mit 4-5-Zimmer-Wohnungen, wenn 2 H. Zinsbühler auswärts, mit nur 1. Hypothek bel., gute Hypothek und Baargeld in Zahlung genommen werden. Angebot richte man an Ph. Ant. Feilbach, Körnerstraße 1.

Kaufe schöne Villa, auch fein. Stagenhaus hier, wenn man hoch. Rentenhaus, ca. 6 % d. Kaufpreis, rent. in Köln, m. in Zahl. ges. w. Off. an mein. abetu. Beauftr. Kg. D. Engel, Adolfsstr. 3, zu r.

Villa von Selbstreflectant zu kaufen gesucht. Beding. Garten, 6 (ev. mehr) Zimmer per Etage, der Neuzeit entsprechend, zwischen Bierkäser- und Waingerstr. gelegen. Kann event. noch fest vermietet sein. Freier Preis, Anzahl. u. Hypothekenverhältnisse erb. u. Schriftl. O. 270 Tagbl.-Verl. Größeres Grundstück von mindestens 80 Rth., im Centrum der Stadt gelegen, zu kaufen ges. Offerten unter Z. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verlihen. Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vera. E. Baer, Friedrichstraße 19.

Großes Kapital

ist in Beträgen von 20,000 bis 200,000 Mk. und höher zu 4 Prozent per Januar oder auch schon früher auszuliehn. Offerten bitte zu senden unter D. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Gelder

für erste u. zweite Hypotheken stets an Händen zu jeweils billig. Bedingungen. Otto Engel, Adolfsstr. 8, Vertreter der Deutschen Hypothekenauf Meinungen für den Regal. Wiesbaden. 35,000 Mk. auf ante 1. Hypothek unter H. 260 an den Tagbl.-Verlag. 25,000 Mk. 2. Hypothek auszuliehn. Imaad, Luisenplatz 1.

25,000 und 40,000 auf 2. Hypothek sofort auszuliehn. H. Reifner, Seerodenstraße 27.

20,000 auf 1. Octbr., 3000 p. sofort auf 2. Hypothek auszul. Offerten unter Z. H. 500 postlagernd Schützenstraße.

Gute u. sichere Geldanlagen macht man durch Hypoth.-Anlagen. Sach- u. fachgemäßen Rath- sowie tosenloses Placement besorgt das Bank-Gommit.-Geschäft v. Otto Engel, Adolfsstr. 8, Vertreter der Deutschen Hypothekenauf Meinungen. 40-50,000 Mk. zu 4 1/2 % o. l. Oct. ev. früher auszul. Off. u. H. 268 Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu lihen gesucht. Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delespelerstraße 1. F 44

50,000 Mk. 2. Hyp. werden auf Haus in bester Lage Wiesbadens (das sehr rentabel) per gleich oder für später zu lihen gesucht. Offerten erbeten unter H. 263 an den Tagbl.-Verlag.

45-50,000 Mk., 2. Hypothek, gesucht. Off. u. Z. 266 an den Tagbl.-Verlag. 60,000 Mk., 1. Hypothek, 4 1/2 %, per Octobr. gesucht. Off. u. A. 262 an den Tagbl.-Verl. 30-40,000 Mk. 2. Hypothek auf ein gutes Gehäus per 1. Oct. od. 1. Jan. 1906 v. Selbstb. gesucht. Off. u. J. 268 an den Tagbl.-Verl. 54-60,000 und 65,000 Mk. 1. Hypothek v. Oberl. gesucht. Elise Henninger, Morichstraße 11.

Prima 1. Hypothek, Mk. 40,000, 1/2 Tage zu 4 1/2 % per 1. Oktober gel. 3. 20000 verbeten. Offerten postlagernd L. S. 262.

Prima 1. Hypoth.

Auf gesuchtes prächtiges Haus in reifer Lage der inneren Stadt Wiesbadens werden auf 1. Hypothek 125,000 Mk. (unverholber Tage) per 1. Oktober zu lihen gesucht. Offerten bitte zu richten unter G. 263 an den Tagbl.-Verlag. 35-40,000 Mk., 2. Hypoth., gesucht. Off. unt. U. 261 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehranstalten.
 Pension mit und ohne Arbeitsstunden
 Beaufsicht. d. Schulaufgaben! Ferienkurs!
 Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.
 Persönlich erth. der U. Unterricht in allen
 Schul- u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch für
 Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
 pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
 Klassen, Schul- und Militär-Examina vor.
 Worbs, haatl. Lehr. Oberlehrer. Dillenstraße 48.

Buxtehude.

Malerschule. Wieder gr. gold. u. silb.
 Med. Grösste Schule f. Dek.-Maler.
 Prospekto d. Dir. Eiserwag. P 189

Industrie- Kunstgewerbe- u. Haushaltungs- Schule

für Frauen und Töchter,
**Pensionat u. Erziehungs-
anstalt für junge Mädchen**

von **Antonie Schrank,**
 vorm. Institut Ridder,
 Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Beginn des Wintersemesters: 12. Septbr.

Kurse für:
 Handnähen, Flicker und Stopfen.
 Wäschenähen auf der Maschine und
 Wäschezuschnitten.

Kleidermachen.
 Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzen-
 nähen, Spitzenklöppeln und Kunst-
 handarbeiten jeder Art.

Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Por-
 zellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tief-
 brand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.

Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch,
 Französisch, Englisch, Litteratur,
 Geschichte, Geographie und Kunst-
 geschichte.

Kochkurse, hauswirthschaftlicher Unter-
 richt und Bügeln.

Prosp. und nähere Auskunft jederzeit
 durch die Vorsteherin

Antonie Schrank.

Töchterpensionat für Haushaltung u. Wissenschaft von Frau Oberlehrer Debberthin,

Villa Tannenbunq, Kapellenstr. 41.
 Eintritt jederzeit.

Pensionspreis jährl. 1000 Mk., halbjährl. 600 Mk.
 Refer. u. Prosp. d. d. Vorsteherin.

Deutsche Seemanns- Schule

Hamburg-Waltershof.
 Praktisch-theoretische
 Vorbereitung und
 Unterbringung lee-
 künftiger Anaben.
 Prospekto durch die
 Direktion.

Ein Unterprimaner der Ober-Realschule
 zur Nachhilfe gerucht. Offerten unter **U. 266**
 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Deutscher besserer Kreise sucht Sprach-
 austausch im Engl. u. Franz. Offerten erbeten
 unt. **H. 270** an den Tagbl.-Verl.

Russischer u. englischer Unterricht
 gewünscht. Off. u. **T. 257** a. d. Tagbl.-Verlag.

Zwei geb. Sprachent. Damen, kaufm. thätig, w.
 Gelegent. zu engl. u. franz. Converst. bei gefell.
 Verlehr. Off. u. **V. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Neue Course

im Französischen, Englischen und Italienischen
 für Anfänger und Vorgeschriftens beginnen
 Anfang September.

Berlitz School,

Rheinstrasse 18.
 Privatstunden erteilt bestempfohlene gepr.
 Lehrerin (Norddeutsche), Bogensteckerstraße 1, 2.

Engl. Unterricht u. Conversation
 bei **Miss Carrer,** Alrädgasse 37, 1.

Engländerin erth. Unterricht, Conv.
 Elisabethenstrasse 17, 3.

Engl. u. deutsch. Unterr. w. erth. Karlsruh. 18, 1.

Parisienn Institutrice donne leçons
 de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,
 103 Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung
 für den kaufmännischen Beruf
 (Damen und Herren).

Buchführung (einfache, doppelte
 und amerikanische),
 Rechnen, Korrespondenz,
 Wechsellehre, Kontorpraxis,
 Stenographie, Maschinen-
 und Schönschreiben,
 Rund- und Zierschriften.

Freie Wahl einzelner Lehrfächer.

Anfang September
 Beginn neuer 3-,
 4- u. 6-Monats-Kurse.
 Tag- und Abend-Kurse.

Der Besuch eines Unterrichts-
 Kurses befähigt junge Leute
 zur Bekleidung einer gut-
 bezahlten Kontorstellung, die
 ihnen von der Direktion kosten-
 los nachgewiesen wird.

Separat-Klassen für Damen.
 Prospekto gratis u. franko.

Französisch.

Conversation, Grammatik, Korrespon-
 denz erteilt akad. gebild. Franzose, der des
 Deutschen mächtig ist. Bewährte Methode. Empfiehlt
 sich Personen, welche Französisch rasch sprechen
 lernen wollen.
 A. Frétey, Adolfsstraße 8, 1.

Französisch. Englisch. Italienisch.

Russisch. Deutsch für Ausländer.
 Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln und in kleinen Circeln.
 Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.
 Separatkurse für Damen.

The Berlitz School,

18 Rheinstraße 18.
 Eine Gewähr für richtige Anwendung
 der Berlitz-Methode und deren Erfolg ist
 nur in dieser für Wiesbaden von Herrn
 Prof. Berlitz autorisirten Schule vorhanden.

Signora, d. lezioni Albrechtstr. 17, 3,
 Ecke Adolfsallee.

Klavierunterricht wird gründlich erth.
 Dogheimerstr. 69, P. 1.

Klavier-Stunden zu 1 M. w. v. e. Dome
 erth., die a. Conserv. thät. war. R. i. Tagbl.-P. Xf

Stenographie Gabelsberger und Maschinen-Schreib-Unterricht.

Einzige Unterrichts-Spezialität.

Nach 25-jähr. Ven. Tätigkeit in Berufs- u.
 Privatpraxis erteile ich seit vielen Jahren gründl.
 u. zielbewußten Privat-Unterricht, in welchem
 ich jedem, der wirklich stenographieren
 lernen will, meine vielseitigen u. reichen Erfah-
 rungen in ausgieblicher Weise zur Verfügung
 stelle. Durch sorgfältige wissenschaftliche und
 graphische Begründung des Systems bin ich
 stets bemüht, den mir ihr Vertrauen schenkenden
 Schülern alle diesbezüglichen Kenntnisse zu vermitteln,
 welche in erster Linie zum praktischen Gebrauche
 seiner Kunst erforderlich sind; eignes tiefgründiges
 Wissen und Sicherheit des Schreibens und
 Wiederlesens.

Im Interesse der Sache, die ich vertrete,
 respektiere ich nur auf solche Schüler, welche
 wissen was sie wollen, und bitte ein ein-
 sichtiges Publikum um gütige Weiterempfehlung
 nur in diesem Sinne.
 Prospekto stehen zu Diensten.

M. Goetz, Privat-Stenograph,
 Röderallee 10. Tel. 2650.

Klavier-Unterricht.

Wöchentl. 2 volle Stunden. Monatspreis 10 M.
 Beste Empfehlungen.
Jenny Kirchner, Bismarckstr. 15, 2 r.

Stellenvermittlung kostenlos. Gelohnen. Eingeladener. Stellenvermittlung kostenlos.

**Musterkätchen
und beschriebenes
Institut am Plake.**

**Prima
Referenzen.**

Institut Meerganz,

21, P., Dogheimerstraße 21, P.
 Mainz, Große Meiche 47.

Am 1. und 5. September
 Beginn neuer Kurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach
 sehr leichtfaßlicher Methode unter Garantie
 des sicheren Erfolges in:
 Buchführung (alle Arten), Schönschreiben,
 kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinen-
 schreiben, sowie allen kaufm. Fächern.
 Moderne Sprachen.

Für Damen sep. Räume. Unterricht unter-
 persönlich. Leit. v. Frau Dr. H. Meerganz,
 langjähr. Buchhalterin u. Handelslehrerin.

Prospekto gratis und franko.

Violin-Unterricht

erteilt gründlich
H. Heinemann,
 Müllerstraße 9, Partier.

Carl Fey,
 Bellrichstraße 47, 1,
 erteilt gründlichen Unterricht in
 Klavier, Harmonium und Theorie.

**Gründl. Klavier-, Solo-, Gesang-,
 Theorie-** (Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge etc.
 auch nach Prof. Dr. S. Niemann),
Komposition- (Instrumentation, **Unterricht**
 ert, nach bestbew. individueller Meth. (auch 1/2 Std.)
 K. Schlosser, Seerohrstraße 4, Part. Refer.

Rechn. u. Deutsch (Alter, Aufsatz,
 Interp. u. f. w.) ert. e. durch Inst. darin empfohl.
 Lehrerin. Zu erth. Moris u. Münsel, Wilhelmstr.

Bekleidungs- Akademie.

Gear. 1870. Frauen und Mädchen,
 welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zu-
 schneiden, sowie Anfertigen von Damen- u.
 Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer
 Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau
Holler-Luttosch, Lehr-Institut, bestens
 empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, am
 dem Kurse, welcher täglich beginnt, theilzunehmen.
 Dauer des Kurses 4 Wochen, doch wird keine
 Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
 sein. Entlohn. garantiert. Referenzen aus den feinsten
 Kreisen. Direction: Frau **Holler-Luttosch,**
 Wiesbaden, Göttenstraße 5, Part.

Von der Weile an, erteile wieder Unterricht
 im Zuschn. u. Auf. der Damen-Garderobe u. wohnen
 Dogheimerstr. 60, 3. Frau **Aug. Roth.**

Unterricht

in Wäsche-Zuschneiden, Hand- u. Maschinen-
 Nähen, sowie Weiß- und Bunstücken erteilt
 gründlich nach bewährter Methode. Wiederbeginn
 des Unterrichts am 1. September.
Frieda v. Peleke, Weichstr. 18, 1 r.

Tanz-Unterricht.

Hierdurch beehre ich mich erg. anzuzeigen,
 daß ich nach Absolvierung des diesjährigen
 Kurses der Hochschule für Tanzkunst von
 jetzt ab

Unterricht an Damen

in Jirkeln und auch einzeln erteilen werde
 und nehme gefl. Anmeldungen Emserstr. 45
 entgegen.

Frau Julius Bier,
 Lehrerin für Tanzkunst,
 diplomirte Absolventin der Hochschule für
 Tanzkunst des B. D. L.

Verloren Gefunden

**Vorschnadel, David Isakli in Gloden-
 form, verloren, Langgasse, Radbrunnen, Taunus-
 strasse. Geo. Delohn, abgwa. Elisabethenstr. 10, 2.**

Verloren

am Freitag Mittag **Brillant** in länglicher
 Platinfassung aus einem Ringe. Abzugeben ge-
 aute Belohnung Bismarckstr. 21, 1.

Dunkler Sommerüberzieher ist verlaufen
 worden. Zu erfragen Hotel Bloß.

Familien-Nachrichten

**Johanna Landau
 Leo Wallach
 Verlobte.**

Wiesbaden Frankfurt a. M.
 August 1904.

Schmerzgefällt machen wir die Mitteilung, daß unser liebes gutes Kind,

Greta,

im Alter von 3 1/2 Jahren nach kurzem,
 schwerem Leiden uns durch den Tod
 entrisen wurde.

Im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Schermuly.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute früh um 6 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden,

Frau Emilie Haas,

geb. Pöhle,

was wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinr. Haas, Privatier.

Wiesbaden, den 27. August 1904.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten
 Friedhofes aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 28. August 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8^{1/2} Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von F. W. Wynne in Dudley.
(III. Preis ex aequo.)



Matt in 3 Zügen.

Todes-Botschaft.

Die in den weitesten Schachkreisen als starke Schachspielerin bekannte Engländerin Frau Ludovici, geb. Roger, ist am 27. Juli 1904 zu Wiesbaden, woselbst sie seit mehr als 3 Dezennien als Rentnerin lebte, im 67. Lebensjahre verstorben. Die Dame, die in einem aus den heterogensten Elementen der gebildeten Welt zusammengesetzten Kreise mit ruhiger Würde als einzige Vertreterin des weibl. Geschlechts im Klub ihre Partie führte und durch die Eleganz der Sitten, durch die milde, fein bestimmte Art der Umgangsform auch den Mindergebildeten zur Reserve zwang, war das beliebteste Mitglied des Wiesbadener Schachvereins, dem sie von der Gründung bis zu ihrem Tode als treues Mitglied angehörte. — Durch Unterstützungen aller

Art, sei es durch geldliche Zuwendungen zu schachlichen Veranstaltungen, Abonnements auf Schach-Zeitschriften, Stiftung von wertvollen Schachspielen u. a., betätigte die teure Verblichene jederzeit ihre warme Liebe zur Sache. Jahrelang besuchte sie täglich zur bestimmten Stunde den Klub, wo ein reservierter Sitz ihrer harrete, stets nur geistreiche Kombinationen erinnernd. Es gab keinen Partner, der sich rühmen konnte, keine Partie gegen sie verloren zu haben. Selbst bedeutende Schachmeister bewunderten die elegante Spielführung und zollten ihrer intelligenten Spielweise volles Lob. Verwaist ist nun der Platz! Die Macht der Gewohnheit, die Erinnerung erwecken in uns ein undefinierbares, trannartiges Gefühl. Wie die Züge der Verstorbenen, nachdem die Spannung des Lebens sie verlassen, die erhabene und ewige Schönheit einer heiteren Ruhe annehmen, so verändert sich auch in unserer Phantasie die einst lebende, unter der Form einer inneren und äußeren Entwicklung gedachte Individualität, zu dem abgegrenzten edeln Bilde eines geistigen Kunstwerkes.

In den letzten Jahren, wo ein unheilbares Leiden schon heimlich an dem Bande zwischen Geist und Leib nagte, vermochte das Ideal des königl. Spieles über den Körper zu triumphieren und die körperlichen Schmerzen wenigstens zeitweilig vergessen machen. Die gesamte Schachwelt, insbesondere die hiesigen Schachkreise, verlieren in ihr ihre eifrigste und beste Kraft! Die Würde ihrer einfachen und doch edeln Repräsentation werden wir noch oft schmerzlich entbehren; ihre aufopfernde Beflissenheit der Sache zu dienen, sichern ihr aber für alle Zeiten ein unvergängliches Denkblatt in der Schachgeschichte. Friede ihrer Asche!

E. Bartmann.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Kombinations-Aufgabe.

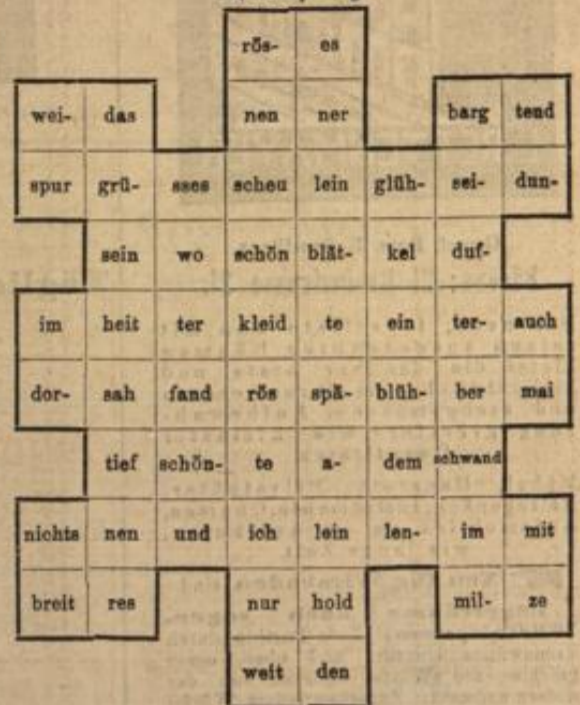
Aus den Buchstaben der Worte: Marfin, Schritt, Ehre, Tintenfisch ist der Anfang eines bekannten Liedes zu bilden. Wie lautet dasselbe?

Scherz-Scharade.

Dort aus den 1 und 2
Tat er manch langen 8.
Als der Aufseher kam,
Weg ihm die 1-2 nahm.
Er hat ihn auf dem 3.
So war es denn vorbei.

Nun mit dem 1-2-3
Sollte er mancherlei
Schaffen ins Magazin.
Schwer war ihm Kopf und Sinn,
Nichts bringt er fertig mehr,
Er taumelt hin und her,
Bis man's dem Herrn gesagt,
Der ihn dann fortgejagt.

Rösselsprung.



Auflösungen der Rätsel in No. 59.

Bilder-Rätsel: Abenddämmerung. — Logograph: Milch, Molch. — Tausch-Rätsel: Becher, Mond, Horn, Eid, Reh, Laute, Feuer, Max. (Bordeaux.) — Buchstaben-Rätsel: ra-et-ha-el-ec-ke. (Raethselocke.) — Denkmal-Rätsel: Art, Trost, Essen, Ute, Bor, Locke, Denkmal. (Rostock.) — Pyramide: I, Ei, Ire, Gier, Geier, Geiger, Gebirge.

MAGGI'S
Bouillon-
KAPSELN
die besten!
Stets frisch vorrätig bei
Heinrich Flick,
Luxemburgstrasse 2.



Erstes Rathenower Optisches Spezialgeschäft

— Langgasse 54 —

Herm. Thiedge, Optiker, aus Rathenow.

Beste u. billigste Bezugsquelle aller optischen Artikel.

Reparaturen in eigener Werkstatt prompt und billig. Von ersten hiesigen Augenärzten empfohlen.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 1832

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher **Kakao**

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche **Schokolade**

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

HAUSENER
KORNBROD
aus der Brod-Fabrik von
LAUTZ & HOFMANN
HAUSEN, Frankfurt a. M.
zu haben in den bekannten Niederlagen. 1256

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.
Jed. Glas ist m. d. „Vereins-Blombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen
in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint,**
am Markt, in Wiesbaden bei Grohh. Lugeub. Hof-
Wambitor **C. Machenheimer,** Albinstraße 8.

Restaurant Greischük,
Dohheimerstraße 51.
Täglich süßer Apfelmost
eigener Kelterung.
Täglich frischer Apfelmost.
Eigene Kelterei.
August Köhler, Seelgasse 38.
Täglich frischer Apfelmost.
Apfelwein-Kelterei mit Motorbetrieb
Friedrich Fetter, Feldstraße 20.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

Einlösung von Coupons vor Verfall.

2189

P. P.

Den geehrten Herrschaften diene hiermit zur Nachricht, dass Herr Hermann Grether aus unserer Firma ausgeschieden und das Hotel „St. Petersburg“ hier erworben hat.

Das Koch- und Delicatessen-Geschäft wird von unserem Theilhaber, Emil Grether, unverändert fortgeführt und halten wir uns zur Lieferung von Dejeuners, Diners, Soupers, sowie einzelner warmer und kalter Platten bestens empfohlen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass denjenigen Herrschaften, welche — aus Mangel an Raum — nicht in der Lage sind, ihre Festlichkeiten, wie: Hochzeiten, Hausbälle u. s. w. in ihrem Hause abzuhalten, die ganz neu und hochelegant ausgestatteten Gesellschaftsräume des Hotel „St. Petersburg“ zur Verfügung stehen.

2322

E. Grether Söhne,

Koch- und Delicatessen-Geschäft,

Neugasse 24.

Kohlen.

Ia Deutsche Ruhr-Anthracitkohlen, sowie sämtliche andere Kohlenarten, Coks u. Brikets

von den besten Zechen des Ruhrgebiets, ferner:

Ia Brenn- und Anzündeholz

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

W. A. Schmidt,

Fernsprecher 226. Juh. Herm. Baum, Morisstraße 28.

Da am 1. September d. J. die erhöhten Winterpreise in Kraft treten, empfiehlt es sich, den Bedarf noch in diesem Monat zu decken.

2316

Wiesbadener Kohlen-Consum,

Fernsprecher 2557 — Schillerplatz 1,

2278

erlaubt sich um baldgefällige Deckung des Winterbedarfs zu bitten, da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten. Ich empfehle hierzu Ruhrkohlen, Anthracit, Coks, Brikets nur von den besten Zechen, sowie Brenn- und Anzündeholz.

Heinr. J. Mulder.

Das ist der Name der

NAVAHO Cigarren ohne Nicotin!

hergestellt aus besten ausländischen Tabaken, welchen der Nicotingehalt bis auf letzte Spuren entzogen worden ist unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden aromatischen Naturbestandtheile. Reichspatent No. 136 150 des beeidigten Handelschemikers Carl Wimmer, Bremen.

Navaho No. 1 à M. 50.—	Navaho No. 8 à M. 80.—
Navaho? „ 2 „ 80.—	Navaho „ 7 „ 100.—
Navaho „ 3 „ 80.—	Navaho „ 6 „ 100.—
Navaho „ 4 „ 70.—	Navaho „ 5 „ 120.—
Navaho „ 5 „ 80.—	Navaho „ 10 „ 150.—

Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn Dr. Carl Bischoff, Berlin, dessen Analyse jeder Kiste beiliegt, sagt u. a.: „Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinentziehung in bester Weise gelöst.“

• Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. •

Prüfen Sie! Urtheilen Sie!

(Bremen No. 5400) F 139

W. Michel,

Wiesbaden — Bureau Taunusbahnhof. Telefon 131, 3327.

Möbeltransport, Expedition, Lagerung.

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung zu billigsten Preisen.

2277

Gegr. 1872.

B. Schmitt,

Möbel und Innendecoration,

34 Friedrichstrasse 34,

Durchgang nach dem Luisenplatz.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen, Villen etc. von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern 14.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer in den oberen Etagen. Lift.

Nur in Fabrikate zu Fabrikpreisen in Folge grosser günstiger Abschlässe und bedeutenden Umsatzes.

2256

Biete genau dieselben Vorteile wie jede auswärtige Möbelfabrik.

Bedeutendes Lager in Gardinen, Decorationen u. Stoffen.

Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.

Ausstellung deutscher Büromöbel.

Allainvert. der Firma Finkenrath Söhne, Barmen. Spez. Selbstöffner in Büroschränken, Pulten etc. D. R.-P. Ohne Concurrenz.

Prima Referenzen zu Diensten. — Langjährige Garantie.

Cigarren-Specialität,

„Fehlfarben“.

Flor de Habaneros	El Pico	Brünhilde	Mignon
7er Qualität	8er Qualität	10er Qualität	12er Qualität
per Stück 5 Pf.	6 Pf.	7 Pf.	8 Pf.

Mache die Herren Raucher ganz besonders auf diese vorzügl. Bremer u. Hamburger Qualitäten aufmerksam.

Versand und Engros.

1756

J. C. Bürgener, 27 Hellmundstrasse 27.



Es leuchtet wohl Jedem ein,

dass

Müller's Palmitin-Seifenpulver

das beste und angenehmste Waschmittel ist, da es bei grösster Schonung der Stoffe die Hände nicht angreift und dabei blendend ... weisse Wäsche erzeugt ...

(F. 1629/42) F 132

Pianofortebananstalt (electr. Kraftbetr.) Hugo Smith.

Specialität: Hart u. spröde klingende, sowie schwergehende Flügel u. Pianos erhalten wieder weichen, neuen Ton und leichte Spielart (Repetition).

Alle ins Fach schlagende Arbeiten (auch Harmoniums) in bester Ausführung, billigste Preise. — Grosses Lager aller Klavierbestandtheile.

Telephon 2099.

Dambachthal 9.

Obst-Versteigerung

Im Auftrage des Herrn **Heinrich Rosbach**, dahier, versteigere ich am **Montag, den 29. d. Mis.,** Nachmittags 3 Uhr, den Obstertag von

ca. 40 Bäumen (Apfel u. Birnen)

im Distrikt „**Weierweg**“ öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Bäume sind durchweg gut behangen. **Zusammenkunft 2 1/2 Uhr Nachm.** Ecke **Platter- und Ruhbergstraße.** Es laßt höchlichst ein

Wilhelm Raster,
beid. Auktionator,
Schwarhorststraße 14.

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Wilh. Ritzel** in **Dierstadt** versteigere ich am **Mittwoch, den 31. August cr.,** Nachmittags 3 Uhr beginnend,

in verschiedenen Distrikten der Gemarkung **Dierstadt** den Obstertag von

ca. 200 Apfel- und Birnen- und ca. 40 Zwetschenbäumen, meist feinstes Tafel- und Wirtschaftsobst, öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft 2 1/2 Uhr Kreuzpunkt der **Wiesbadener Chaussee** und **Dierstädter Grenzstraße.**

Wilhelm Klotz Nachf.,
August Kuhn,
Auktionator und Taxator,
Wiesbaden.
Büreau: **Adolfstraße 3.**

Wein-Restaurant Fürst Bismarck,

Luisenstrasse 2.

Feinste Küche.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Elegante Räume
für Hochzeiten, Gesellschaften etc.
Inhaber **Adolf Walser.**

10.000 Centner

Ia Natur-Cis

hat noch günstig abzugeben F 162
Adam Hofmann, Diebrich a. Rh.



Neue Pianos v. Mt. 450.— an empfiehlt
A. Adler, Taunusstraße 29.



Wanzen und anderes Ungeziefer **samt Brut** garantiert gründl. u. dauernd ausgerottet.
Franszösische hygienische Desinfections-Apparate.
3 Goldene Medaille.
Auf Wunsch auch veraltete Desinfections-Verfahren.
Patentirte u. geprüfte Desinfections-Apparate.
Strenge Desinfection.
Eingis am besten Plage.
Wiesbadener Desinfections-Geschäft,
Zimmermannstr. 5, 2. St.

Geändert 1855. Magdeburger Lebens-Vericherungsgesellschaft
Bermögen d. Ges. 69 Mill. Mark.
gewährt jedermann lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung zur einmaligen Prämie von 3 Mark für 1000 Mt. Versicherungs-Summe.
Ausdehnung auf Dampf-Schiffs-Unfallversicherung 50 Pf. für je 1000 Mt.
Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy, Subdirector, Morichstraße 4.**

Allgemeiner Krankenverein. E. H. No. 9.
Geegründet 1862. Mitgliederzahl 1300.
Genügt den reichsgesetzlichen Bestimmungen in jeder Weise. Wochenbeitrag 45 Pf., Krankenrenten Mt. 1.60, Sterbegeld Mt. 60.—, sowie Bäder und Heilmittel. Kassenärzte: **Herrn Dr. Geissler, Wellrichstraße 1, und Dr. Biringler, Gerichtsstraße 9.** Entgegen den Gerüchten der Einführung einer freien Zuschussklasse, hat der Vorstand am 18. August den einstimmigen Beschluß gefaßt, für das Fortbestehen der Eingeschriebenen Hilfskasse einzutreten.
Der Vorstand. F 344

Selten preiswerth
bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

Aleiderschränke, 1-th. desgl. 2-th.	Mt. 16.—	Ausziehtische	Mt. 24.—
Rußb.-Bücherschränke	28.—	Schreibtische	30.—
Rüchenschränke	48.—	Rußb.-Kommoden mit 4 Schubl.	24.—
Berticowd mit hohen Aufsätzen	24.—	Wasch-Consolen u. Kommoden	17.—
Eleg. Rußb.-Büffets	32.—	Sophas	36.—
Plurtoiletten	155.—	Ottomanen	28.—
	24.—	Eleg. Salongarnituren, Sopha und 4 Sessel, in Blüsch	185.—

Betten eigener Anfertigung.
Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.
Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen.
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.
Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

„Vulcanus“
neues beliebtes giftfreies
Email-Koch- und Bratgeschirr.
Fabrik-Niederlage bei
Gottfr. Broel, Haushaltungs-Geschäft,
Ellenbogengasse 5, nächst dem Schlossplatz.
Telefon 2526.

Bestes Antiseptikum
Densos
für Mund und Zähne.
Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.
Preis pro Flasche M. 1.50.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.
Verkaufsstellen u. a.:
Parfümerie u. Drogerie **Baake & Eskony.**

Villa Taunusblick
Station Chausseehaus bei Wiesbaden.
Mitten im Walde. Ruhigster Aufenthalt. Prachtige Aussicht.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekte durch den Besitzer **A. Meier** oder Wiesbaden, Luisenstrasse 14, Weinkontor.

Stadt. subv., unter Staatsaufsicht steh.
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)
Beginn des Schuljahres: 13. Oktober 1904.
Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.
I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Knaben im Alter von 11—14 Jahren.
II. Zwei Fachklassen für Jünglinge v. 15—20 Jahren. Einjähr.-Examen.
III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16—30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbstständigkeit.
Schul- und Pensionaträume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. — Ausführliche Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei. — Direktor **A. Harr.**

Tüchtiger Affecuranz-Sachmann
der Lebensbranche wird von alter, eingeführter Gesellschaft, welche auch Unfall- u. Haftpflicht betreibt, als **General-Agent für den Reg.-Bez. Wiesbaden** gesucht.
Die Gesellschaft gewährt bei der Vorkerbung ausreichender persönlicher Tätigkeit die Mittel zur Anstellung von Berufsvertretern und bietet vorzüglich tüchtigen und befähigten Fachleuten neben größtmöglicher Selbstständigkeit die Aussicht, sich ein bedeutendes Geschäft aufzubauen. Die Stellung ist gut dotiert und bei befriedigenden Leistungen auch weiterhin verbesserungsfähig.
Best. Offerten mit Resultatangaben an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** unter H. B. 3908 erbeten. (Hac. 7608) F 188

Restaurant „Bur neuen Adolfshöhe“
Heute Nachmittag:
Großes Militär-Concert,
wozu freundlichst einladet
Ph. Ohlemacher.

Stemm- und Ring-Club „Einigkeit“
Heute Sonntag, den 28. August, von 8 Uhr Nachmittags, findet unter
Sommerfest
in sämtlichen Lokaltäten des **Waldhänschen,**
besteh. in Concert, Tanz, athletischen Aufführungen, Wettspielen, Kinderspielen, Kinder-Colonnaden usw. statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höchlichst einladen.
Der Vorstand.

Gesangverein Liederkranz.
Heute Sonntag, den 28. d., Nachmittags:
Ausflug nach Biebrich
(a. Gaubriuns — Mitgl. Weber),
wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**
NB. Gemeinsamer Abmarsch 3 Uhr von Luisenplatz.

Regelbahn
Montags abends noch frei. Näheres bei unserem Hausmeister, Herrn **Volz,** Männerturnhalle, Platterstr. 16. F 494
Der Vorstand.

Gegen Einföhrung v. 50 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgeferet, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Rückgelassen ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe und Rhein.
Gebr. **Both, Ahrweiler, 301**

Mehl, Kaffee, Thee, Cacao
in nur prima Qualität billigst.
Schmalz, garant. rein . . . Mt. 45 Pf.,
Pflanzensett . . . 46
ächten Gummiballer . . . 90
Neue Dohhäringe . . . St. 5
empfehl

Colonialwaaren-Conjungegeschäft,
Jnh. **M. Knapp,**
28 Morichstraße 28.

Direct aus erster Hand.
Feinstes Magdeburger
Pflaumen-Mus

Fässer v. 200-300 Pf. d. p. Ctr. M. 13.—
„ 100 „ „ „ „ 14.—
Kübel 60, 50, 40, 30 „ „ 14.—
Holzleimer 30 „ „ St. „ 5.—
Emalje-Eimer 25 „ „ „ 4.50
„ Kochtopf 18 „ „ „ 3.90
„ 28 „ „ „ 5.50
Post-Blechleim, 9 „ „ „ 2.—
Post-Em. Elm. 9 „ „ „ 2.30
alles unfrank. gegen Nachnahme.
Gefäss frei. Preisl. gratis, franko.

Ww. Wilhelmine Klaus
Mühlbühl, Magdeburg-N. 80 F 47

Die noch vorhandenen farbigen Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe werden sehr billig **ausverkauft.** Gleichzeitig bringe ich meine bekannt guten Schuhwaaren in Erinnerung.
Neugasse 22, 1. Etocf.

Bilder-Einrahmen,
Spiegel, Photographie-Rahmen,
Aufstellung von Gemälderrahmen,
Neuergolden und Renoviren
alter Gegenstände gut und billigst
bei 2188
Hr. Reichard,
vorm. F. Alsbach,
Dobvergolb., Taunusstraße 18.
Telephon 2277. Kunsthandlung.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt **goldene Medaille n. Paris 1900, Wiesbaden 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unerschütterlich **Streng recoll — kein Schwindel.** Viele Dank-schreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. 2/4 Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königgrätzerstr. 74.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberfroffenen Auswahl von Anfindungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgers der Anfindungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Langstraße 11, 8-10 Zimmer, wegen Sterbefall auf ein Jahr oder länger auf sofort zu vermieten; im ersten Jahr bedeutender Mietnachlass. Näheres Vormittags Anwaltsbüro Adelheidstraße 23, Part. 2676
Villa Hofenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1906 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B. ober Kaiser-Friedrich-Ring 67, B. 2906
Ein Landhaus, 6 Zim., Zub. u. Gart., Stall, 2. Hofstr., ist preisw. zu v. R. Rheinblickstr. 15.

Geschäftslokale etc.

Adolfsallee 6 großes belles Sonnterrain als Lager- oder Werkstätte für ruhigen Betrieb, event. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. beim Eigenhümer Ludwig Hess, Berggasse 18.
Bahnhofstraße 3 ist ein Laden mit daranstöß. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., in der Zeit v. Vorm. 8-1 u. 2 1/2-7 Uhr Nachm. 2626

Bahnhofstraße 6

ist der vom Gummiwarengeschäft G. Kurz leihbar innere Laden per 1. April 1905 zu verm. Näh. durch Louis Franke, Wilhelmstraße 22, u. Karl Schramm, Kaiser-Friedrich-Ring 9.

Laden

Bleichstraße 4 gr. b. Werkstätte mit Keller, event. Wohn., per 1. Okt. zu verm. Näh. Uhrenladen.
Bleichstraße 20 schöner Laden, zu jed. Geschäft geeignet, mit 3-Zimmer-Wohnung sof. zu verm. mit Zimmer und Keller im Hause.
Gde Bleichstraße u. Helenestraße, sehr geräumig, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Schiersteinerstraße 12, Vorderh. Barriere. 2888
Blücherstr. 18 Werkst. zu verm. Monat 12 Mk.

Kleine Burgstr. 6

(Kleinlicher Hof)
Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2904

Friedrichstraße 47

beller gr. Laden mit Nebenr., für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17 bei Friseur Lorenz. 2903

Berggasse 18

Laden mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Michaelberg 16. 2996
Lithmacher Wiener.

Reitelbeckstr. 9

Gde Vorderh., 2 Schlafräume u. N. Laden mit Hinterzimmer, auch als Bureau geeignet, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Baubureau R. Stein oder Bienenstraße 12, Ph. Meier.

Oranienstraße 1

Gde der Rheinstraße, kleiner Laden mit Zubeh. zu vermieten. Näh. bei Hermann Schellenberg. 3062

Blatterstraße 42

Laden, p. f. Barbier, Säbelleinweiser etc., nebst Part. Wohn. von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2583

Quersfeldstraße 7

ist großer Raum, mehr wie 100 qm, nebst Kantor u. Zubeh., sehr hell, für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort zu verm. Näh. Quersfeldstraße 8, 1. 2662

Balramstraße 27 Laden mit Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 3200

Neubau Gde Wellrich- und Helenestraße, Baden in der Helenestraße, ev. mit Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarckring 34, 1 Treppe links. 2554

Zu vermieten schöner, gewölbter Weinsteller mit großen Lager-, Bad- und Wärräumen in vortheilhafter Lage. Näheres bei 2578

Weder & Schmidt, Sauggeschäft, Erbaderstraße 5.
Werkstätte od. Lager, zu verm. Balramstr. 2, Pinf. 2611

Drei große helle Räume,

für Büreaugewerbe oder auch passend f. einen Arzt, per sofort, event. 1. Oktober zu verm. Gest. Offerten unt. N. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Frey Reuterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3200.
Villa Frey Reuterstr. 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Bessingstraße 10. 2922

Wohnungen von 7 Zimmern.

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubeh., auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich anzusehen in der Zeit v. 11-1 Uhr u. Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittags 8-1 u. 2 1/2-7 Uhr Nachmittags. 2562

Franfurterstr. 24 a. Okt. herrschaftl. Wohnung i. d. 1. Etage, best. a. 7 Zimmern u. Zubeh. Näh. Vierhöfnerstraße 6, Baubureau. 2621

Oranienstraße 42, 3. St., 7 Zim., Ball. und Zubeh. gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Barriere. 2620

Landhaus Victoriastraße 47 elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubeh. mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Anzusehen von 11-12 Uhr. Näh. Bessingstraße 10. 2618

Wilhelmstraße 15,

Bel-Etage, Allee-seite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 2617

Wohnungen von 6 Zimmern.

Alexandrastraße 15, Gde Wobbacherstr. 5, in feiner ruhiger Villenlage herrsch. Wohnungen von 6 und 5 Zimmern, Küche, reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst. 2864

Alwinenstraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Lion und Vehrstraße 15, 1. 2627

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Manf., 2 Keller, Kohlenaufzug, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubeh., M. 1650, zu vermieten. 2614

Airgasse 10, 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 2887

Bessingstraße 12 (Zwei-Etagen-Villa) schöne Etage mit 6 Zimmern, Badzimmer, großer Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch Gartennutzung, per 1. Oktober er. zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister. 2901

Schattendorferstr. 4, Gutendrapl., 1. u. 2. St., 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh., per sofort billig zu vermieten. 2681

Schlüterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf 1. Okt. d. J. zu v. Näh. Part. das. 2613

Victoriastr. 13 zwei hochherrsch. Wohnungen (6 und 7 Zimmer) mit reichl. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Adolf Limbarth, Ellenbogeng. 8. 2612

Wohnung v. 6 Zimmern nebst reichl. Zubeh., in besser Geschäftslage, inmitten der Stadt, sofort oder später zu vermieten durch Joseph Stern, Goldgasse 6.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 15, Südl., vis-à-vis Adolfsallee, ist die 2. Etage, 5 Zimmer und reichliches Zubeh., an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. 3061

Adelheidstraße 76 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer nach der Front, 3 Balkone, ein H. Zimmer, Erker, Bad, Kohlenaufzug, 2 Manf., Frontgasse, 2 Keller u. f. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näheres Barriere. 2611

Dohheimerstraße 29, Neubau, 5 Zimmer und Zubeh. zu verm. Näh. Goethestraße 1. 2610

Dohheimerstr. 49, nahe am Ring, Bel-Etage, geräum. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. preiswerth zu verm. Näh. das. Bel-Et. oder Naunthalstraße 6, 3 r. 2401

Emserstr. 67, Gld., 5 Z., R. u. Zubeh. preisw. zu vermieten. Näh. Michelberg 5.

Erbaderstr. 2, Gde Walluferstr., eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näheres daselbst Part. 2877

Karlstr. 23, fast neben Adelheidstr., 2. Etage, schöne geräumige 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. Preis 800 Mark. Näh. das. Barriere. 2609

Moritzstraße 70, dicht am Ring, 3. Stock, elek. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad etc., auf 1. Okt. 2608

Rheinstraße 52, 1. St., 5 Zimmer, Balkon und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenbau Barriere. 2900

Rheinstr. 52, 2. St., 5 Zimmer, Balkon u. Zubeh. sof. o. später zu v. Näh. Seitenb. 2599

Zaunusstraße 57, 1, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubeh., zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apothek. 3061

Walluferstr. 2, 3 St., 5 Zim., Bad u. Zubeh., per 1. Okt. Näh. Part. r. 2907

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Wicapl. etc., per 1. Okt. d. J. zu verm. H. Leuz, Part. 2998

Wilhelminenstraße 2, 1. Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Balkone, gr. Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden, 2 Keller, sofort zu vermieten. Preis 1500 Mark. Neu renovirt. Näheres daselbst. 2534

Zienering herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Mühlstein. Gneisenaustraße 25, 1. l. 2845

In Villa nahe Kuranlagen ist eine sehr schöne 5-6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. fast 1400 Mk. für nur 1000 Mk. an keine ruhige Familie per Sept. o. später zu vermieten. Grndl. Reflectanten erh. Näheres unter A. 60 hauptpostlagend.

Wohnungen von 4 Zimmern. Adolfsallee 17, Gld., per 1. Okt. 4 Zim. und Küche mit Zubeh. zu verm. 2897

Dohheimerstraße 4-5-Zimmer-Wohn., Garten. Näheres 1. Etage.

Dohheimerstr. 49, Sonnenl., sehr ger. 4-Zim.-Wohnung verlegungslos, sehr preiswerth zu verm. Näh. das. 1. St. od. Naunthalstr. 6, 3 r. 2159

Dreiweidenstr. 4, Sonnenl., Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohnungen mit Erker, Balkon, Bades., Kohlenaufzug, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. bei Lion und Vehrstr. 16 bei J. Spitz. 2605

Erbaderstr. 8, 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. wegzugsf. auf gütlich zu vermieten. 2666

Gneisenaustraße 5 Wohnungen v. 4 Zim. mit Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. 2774

Herrngartenstraße 13 frdl. 4-Zim.-Wohnung u. Zubeh. im 3. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Barriere. 2594

Karlstraße 39, 3. St., 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 9-12. Näh. Part. l. 2604

Kellerstr. 11 schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Erker und Zubeh. per sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei Ad. Schäfer. 2558

Körnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres Part. 2973

Gde Röder- und Nerostraße 46, 2. Etage, 4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer, Küche und Manfarden u. f. w. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2921

Schiersteinerstraße 9 hochherrsch. 4-Zimmer-Wohnung, Dachpart., sofort zu verm. 2896

Walluferstr. 2, 2. Et., 4 Zim., Bad u. Zubeh., per 1. Okt. Näh. Part. r. 2903

Gde Vorderstr. 9, am Blücherpl., 4-Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., 1. u. 3. St., bill. zu verm. Näh. Laden. 2571

Zienering herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Mühlstein. Gneisenaustraße 25, 1. l. 2844

Wohnungen von 3 Zimmern. Adolfsallee 33 zwei frdl. 3-Zim.-W. p. 1. Okt., event. 1. August zu vermieten. 2895

Bertramstr. 20, Bdd., eine frdl. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Balkone a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. l. Anzusehen täglich von 2 bis 4 Uhr.

Adelheidstr. 40 sehr elegante u. herrsch. Haus, ohne Hinterbau, dicht dabei halbst. der elektr. B., 3 gr. Vorderzim. (dreif. hoch. sehr gr. Salon mit Erker und 2 gr. hohe Weisf. Z.), 2 gr. Balkone, im Masabichl., nach hinten nur: Küche, Entree, Cloiset, 2 Manf., 2 Keller, Oktober billig für 900 Mk. zu verm. Näh. 1 Tr. (Sonnt. nicht) nur Werktag u. nur 12-4 einzuf.

Dohheimerstraße 46, 1. 1 Wohnung, 3 schöne Zimmer, Balkon, zwei Manfarden und sonstiges Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. R. B. 2673

Friedrichstr. 14 3 Zim., R., 3 p. 1. Okt. 2066

Friedrichstraße 29, Hinterh., 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 2891

Gneisenaustr. 5 Wohnungen v. 3 Zim. mit Zub., d. Neuzeit entspr., auf gl. od. später zu v. 2778

Herderstraße 33, Vorderh., schöne Drei-Zim. W. per Oktober zu vermieten. R. Part. 2894

Karlstraße 28 schöne Manfard-Wohnung, drei Zimmer, zu vermieten. Näh. Bdd. Part. 2412

Luxemburgstraße 2 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. l. 2836

Reitelbeckstraße 9, Gde Hofstr. (nur Vorderh.), schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per gleich od. spät. zu verm. Näh. das. Baubureau R. Stein oder Luffenstraße 12, Ph. Meier.

Niederwaldstraße 8 herrsch. Wohnung, 8 und 4 Zimmer, auf gl. od. später z. v. R. l. links. Philippstraße 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., in gesunder freier Lage, an nur f. best. Fam. a. 1. Okt. z. v. Preis Mk. 450. 2907

Platterstraße 21 a 8 Zimmer u. Küche zu vermieten, freie gesunde Lage am Wald. 3004

Riehlstr. 4 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Bäckerei. 2929

Roonstr. 5 3-Zim.-W. zu v. 500 Mk. R. 1 r. Steingasse 20, B. Wohn. v. 3 Zim. u. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten.

Neubau Gde Wellrich- und Helenestraße Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 Tr. links. 2633

Wilhelminenstraße 10 schöne Frontplatz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres Große Burgstraße 10, im Kaufgeschäft. 2633

Zienering, Neubau Gld., schöne Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. daselbst o. bei Mühlstein. Gneisenaustraße 25. 2846

Wohnungen von 2 Zimmern. Karlstr. 14 frdl. Manf.-Wohn., 2 Z., R. u. B., an ruhige Leute a. 1. Okt. zu verm. Näh. Bdd. Albrechtstr. 4, 2 Z., R., 1 R. 1. O. R. B. l.

Bälowsstr. 12, B., 2 Zim. u. Zub. (Ball.), kein Hinterb., auf 1. Okt. oder 1. Jan. zu verm.

Dohheimerstraße 30, Gld., 2-Zim.-Wohnung mit Zub. an kleine Familie per 1. Okt. zu vermieten. Preis 280 Mark.

Emserstr. 75 2 Z. u. Küche a. gl. od. sp. zu v. Frankenstr. 14, B., M.-B., 2 Zim. u. R. 1. Okt. Gneisenaustr. 20 frdl. Frühl.-Wohn., 2 Z., Küche, 1 Keller, an kinderl. Leute p. 1. Okt. zu verm.

Herderstr. 21, 2, sehr schöne 2-3-Zim.-W., möbl. o. unmöbl., ev. auch m. B. u. B. Sch. gef. f. Zahnstraße 17, Bdd. 3. Etage, schöne Wohn., best. aus 2 Zim., Küche, Kammer nebst Zubeh., per sofort zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Reitelbeckstr. 9, Gde Hofstr., nur Vorderhaus, schöne 2-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. per gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Baubureau R. Stein od. Luffenstraße 12, Ph. Meier.

Oranienstr. 16, 1. St., 2 Zimmer mit Abblach an Herrn oder Dame auf 1. Oktober zu verm.

Platterstr. 42 zwei Zimmer u. Küche zu verm. Schanhorststr. 18 H. 2-Zim.-Wohnung im Gld. per Oktober zu verm. Näh. das. Bdd. Part.

Schiersteinerstr. 9 Zwei- u. Einzimmerwohnung zu vermieten, Mittelbau.

Schützenstr. 4, eigener Eingang, Sout., zwei gr. Zim., Küche u. a. Neuenm. zu Mk. 300, ev. für Gärtner Mk. 200, per 1. Okt. a. v. R. 1. St. Al. Schwalbacherstr. 3 2-3 Z. m. R. R. Dachl.

Steingasse 29, Gld., Dachl., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm.

Webergasse 54 schöne Manf.-Wohn. von 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. R. Part. Gde Wellrich- u. Helenestraße, Wohnung von 2 Zim., Küche, Bad, Balkon etc. per 1. Oktober zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1.

Zienering, Neubau, Gld., 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. bei Mühlstein. Gneisenaustraße 25.

Wohnungen von 1 Zimmer. Adolfsstr. 3 Manf.-Wohnung, Zimmer u. Küche, per 1. Okt. zu verm. Näheres Gld. 2.

Feldstraße 6 freimöbl. Zimmer u. Küche a. kleine Familie auf 1. Oktober zu verm.

Geisbergstr. 30, B., ein gr. Zimmer mit Küche an ruhige kinderlose Leute zum 1. Okt. zu verm. Langgasse 44 gr. Zim. mit Küche u. Manf. zu v. Riehlstr. 4 ein Zim. u. Küche a. 1. Okt. zu verm. Schulgasse 6, 3 Zim. u. Küche a. 1. Okt. zu v. Schwalbacherstr. 65, 1, Zimmer, Küche u. Keller. Preis 200 Mk. jährlich.

Al. Schwalbacherstr. 8, 2 St., 1 Z. m. Küche, Secobensstr. 7 Manfarden, 1 Z. u. Küche, zu v. Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Emserstraße 55 Sonnterrain zum 1. Oktober od. früher an ruhige Leute zu vermieten.

Lebige Verkäuferin für Kurzwaarengeschäft per 1. Oktober gesucht. Offerten unter A. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Ungewöhnliche Verkäuferin
wünscht Neuaufstellung, Kofferacktheit.

Mehrere Verkäuferinnen
per Sept. gef. Damen mit Sprachkenntn. bevorzugt. **Frankfurter Confectionshaus**, Neugasse 4.

Tüchtige Arbeiterinnen
für Rock und Tailen gesucht.
Madame Guilliment,
Wilhelmstraße 22.

Stickerinnen und Nähmädchen
per sofort gesucht.
Carl Goldstein, Kapellenstr. 51, B.

**Tücht. Tailen- u. Rock-
arbeiterinnen**
i. dauernd gegen hohen Lohn gef.
Tüchtige Rockarbeiterin für dauernd gesucht.
Carola Schmidt, Bärenstraße 7.

**Perfecte
Tailen- u. Rock-
Arbeiterinnen**
bei hohem Lohn und dauernder
Stellung per sofort gesucht.
J. Scharach,
Webergasse 4.

Perfecte Arbeiterin (Confection) auf dauernd
gesucht **Philippstraße 15, Part. r.**

Modest.
Tüchtige 1. Arbeiterin in Jahresstellung per
sofort gesucht **Emilie Schweizer**, Mainz,
Eindthausstraße 15. (P. Nr. 4082) P. 188

Lehrmädchen
aus achtb. Familie gegen sofortige Ver-
gütung engagiert
Kriechmann R., Kirchgasse 29.

Lehrfräulein aus guter Familie
gesucht.
J. Scharach, Webergasse 4.

Modest!
Lehrmädchen org. Verg. gef. **Wettstr. 20.**
Erm. sucht **M. Scharach**, Wettstr. 9.

Lehrmädchen
gegen sof. Vera. gef.
Wol & Cie., Wilhelmstr. 6.

Wichtiges braves Lehrmädchen aus achtbarer
Familie sofort gef. **Wolffs**, Bahnhofsstraße 14.
Zur Erlernung der feineren Küche
wird ein Mädchen, welches kein bürgerl. Kochen
kann, ohne gegenwärtige Vergütung gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
welches zeichnen kann, zum Stechen
und Paufen gesucht. Offerten sub
H. L. 100 hauptpostlagernd.

Wichtig! alter Herr sucht per Oktober zur selbst.
Führung i. Hausweien, möglichst ohne Beihilfe,
eine kamp. Person in mittl. Jahren. Off. mit
Schulzeugn. u. **H. 270** an den Tagbl.-Verl.

Christl. Heim, Weindstr. 20, 1. l.
Sucht sofort u. später: Köchinnen, Allein- u. Haus-
mädchen, einl. Landm. **P. Geiser**, Stellverm.
für ein kleines Hotel und Weinrestaurant am
Rhein, Saisongeschäft, wird für den 1. Oktober
b. J. eine perfecte Köchin auf Jahresstellung
gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter
Schiffstr. **H. 268** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

sehr gute feimbürgerliche Köchin, die Haus-
arbeit mit übernimmt. Näheres von 9-11 Uhr
und von 2-5 Uhr Adolfsallee 5.
Tüchtiges älteres Mädchen gesucht
Scharnhorststraße 9, Part. rechts.

Suche feind. Köchinnen, Haus-
mädchen, Allein- und Zimmermädchen,
i. d. Stellen. **Frau Lang**, Stellenverm.,
Goldgasse 1, 1.

Suche fünf Köchinnen, zehn Haus-
mädchen und Alleinmädchen.
Marie Gatz, Stellverm., Langgasse 13.

Zuverlässige Köchin, die auch
sämtliche Hausarbeiten verr., für
Auerl. Ehepaar per 10.-15. September gef.
zu erfragen im Tagbl.-Verl.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches
etwas kochen kann, gesucht **Scharn-
horststraße 12, 2** rechts.

Wichtiges braves Mädchen zum 1. September
gesucht **Moritzstraße 36, B. 1.**

Suche

perfecte Herrschaftsköchinnen nach **Paris, London, Amerika, Adin a. Rh., Düsseldorf, Frankfurt, Darmstadt, Mainz** und hier, hohes Gehalt u. freie Reise, zwei perfecte Herrschaftsköchinnen auf 14 Tage zur Auohilfe, für hier sehr fein b. Köchinnen, Köchinnen für Hotels, Pensionen, Restaurants und Geschäftshäuser (gutes Gehalt), eine tüchtige Hotelhaushälterin, Fräulein zur Stille, welche gut kochen können, perfecte und angehende Jungfern, Kinderfräulein zu größeren Kindern für Paris, hier und mit auf Reisen, fünfzehn bessere Stubenmädchen, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Büffetfräulein, Kotte Servierfräulein, Verkäuferinnen für Conditoreien und Schweineregerien, Engländerinnen, Französinen zu größeren Kindern, über dreihzig Alleinmädchen für 11 Familien (25 bis 30 M. monatl.), Hausmädchen für Hotels und Privath., Kottensfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen usw. **Nur prima Stellen und höchstes Gehalt.**

**Internationales
Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,**
Telefon 2555,
Langgasse 24, 1,
vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag.
Erstes Büreau am Plage
für sämtliches Hotel- und Herrschafts-
Personal aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Mädchen für Küche und Haus gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 18, B.
Ein ordentl. Mädchen, welches Hausarbeit verr.
u. etwas kochen k., gesucht **Neugasse 16, Laden.**
Ein braves tücht. Mädchen auf sofort oder später
gef. Näh. **Rüdesheimerstr. 14, Hochp., Thoreina.**
Gesucht besseres Hausmädchen, das gut näht,
bügelt und serviert, **Taunusstraße 11, B.**

Junges Mädchen zu kleiner Familie
gesucht **Waldmühlstraße 25, Part.**
Evangel. tüchtiges Dienstmädchen für jede Haus-
arbeit gesucht **Kerolstraße 26.**
Albrechtstraße 18, Part., Mädchen zu Kindern gef.
Mädchen, 15-16 Jahre, in kleinen Haushalt
gesucht **Blowstraße 10, B. r.**

Dienstmädchen gesucht **Herderstraße 26, B.**
Sofort nach Eltville a. Rh.
zu einzelner älterer Herrschaft bei hohem Lohn ein
häusliches sauberes Alleinmädchen mit etwas
Kochkenntnissen. Offerten unter **J. 267** an
den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen gesucht **Moritzstraße 11.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches
etwas kochen kann und jede Hausarbeit verr.
steht, für kleine Familie sofort gesucht
Neubauerstraße 6, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen zu
alleinl. Ehepaar zum 1. September
gesucht **Adolfsallee 51, B.**

Gesucht kräftiges Mädchen, das gut
kocht, **Abelstraße 88.**
Gesucht zum 1. oder 15. Sept. für ein Herrschafts-
haus gegen hohen Lohn ein braves einfaches,
gut empfohlenes Hausmädchen. Zu er-
fragen **Rheinhausstraße 12, Biedrich.**

Einfaches hartes sauberes Mädchen
für jede Küche- und Hausarbeit auf
gleich gesucht. Solche, welche in Wirtschaft
gewesen, bevorzugt. Lohn 25-30 M.
Mainzer Bierhalle, **Neugasse 4.**

Einfaches tüchtiges Mädchen zum 1. September
gesucht **Schmalbacherstraße 11, 2.**

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen gesucht
Dobbeimerstraße 84, Part.

Sauberes fleißiges Mädchen zum 1. September
gesucht. **Meyrer**, **Mühlgasse 13, 2.**

Büffetfräulein

für Restaurant **1. R.**, Eintritt gleich, Fräu-
lein zur Stille zu eins. Dame, ein besgl.,
musik. und sprachl. von bess. Familie, Kotte
Restaurativen, Herrschaftsköchinnen, fein
bürgerliche und bürgerliche Hotels und
Restaurantköchinnen, Kaffee- u. Weidch.,
Kottensmädchen, Hotel-Zimmermädch.
für hier und auswärts, Eintritt sofort, bessere
Stubenmädchen, Alleinmädchen, bess. und
einfache Hausmädchen, zwanzig Küchen-
mädchen (für mehrere freie Stellenvermittlung)
gesucht durch das

Rheinische Stellen-Büreau
von **Carl Grander**, Stellenvermittler,
ältestes und Haupt-Stellen-Büreau
Wiesbadens,
17 Goldgasse 17,
Telephon 434.

Braves Dienstmädchen, welches
kochen kann, zu zwei Personen für
dauernde Stelle zum 15. September gesucht.
Wolff sagt der Tagbl.-Verlag. Zw

Zimmermädchen gesucht.
Hotel Grüner Wald.
Ein tücht. Alleinmädchen w. v. kinderl. Renten
zum 15. September gesucht **Häfnerstraße 5, 1.**

Tücht. bess. Alleinmädchen,
w. kochen kann, zu zwei Pers. per 1. Sept., event.
sofort, gesucht. Sich melden Vorm. bis 11 und
Nachm. v. 8-5 Uhr **Rüdesheimerstr. 7, Part.**

Ein tüchtiges Alleinmädchen,
das perf. kochen kann, wird z. 1. Sept. für Berlin
gef. **Stiftstraße 14, 1.** von 9-11 u. 2-5 Uhr.

Ein Küchenmädchen bei gutem Lohn gef.
Waldpartus, **Langgasse 48.**

Gesucht wird ein sauberes fleißiges Mädchen für
Küche und Hausarbeit **Waldpartus**, **Langgasse 48.**

Kinderlose Herrschaft sucht zum 1.
oder 15. Sept. ein Mädchen, das
gut kochen kann u. Hausarbeit versteht. Zweites
Mädchen vorhanden. **Rüdesheimerstraße 17, 1.**

Ein junges Mädchen sofort o. 1. Sept. gefucht
Herderstraße 19, B. rechts.

Ein tücht. Alleinmädchen für
Renten sofort oder 1. September
gesucht **Elisabethenstraße 11.**

Ein junges br. Mädchen aus g. Familie,
wird zu einer einzelnen Dame gesucht **Bleich-
straße 11, 2 St. r.**

Hausmädchen mit guten Zeug-
nissen, in aller
Arbeit und im Nähen erfahren, für Mitte Sept.
gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 58, 1.**

Ein Mädchen, welches bürger-
lich kochen kann
und etwas Hausarbeit mit übernimmt,
zur Ausbildung sofort gesucht **Bismarck-
ring 22, 1. l.**

Alleinmädchen gesucht.
Kurth, **Bietering 4.**

Tüchtiges Alleinmädchen, welches alle Haus-
arbeiten übernimmt, mit guten Zeugn. verl., auf
sof. gef. **Frau M. Stohr**, **Dobbeimerstr. 83, 1.**

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh.
Waldmühlstraße 4, 1.

Suche sogleich ein gewandtes erstes Hausmädchen,
welches Zimmerarbeit verrichten, servieren, nähen
und bügeln kann; weiter suche ich ein zweites
einfaches Hausmädchen, das in besseren
Häusern in Stellung war. Nur Solche mit guten
Zeugnissen wollen sich melden.
Frau Dr. Großmann,
Bauleinstraße 8.

Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann,
für sofort gesucht **Rheinstraße 66, 2.**

Ein junges Mädchen vom Land für kleinen
Haushalt gesucht **Helenenstraße 26, 1. l.**

Alleinmädchen-Gesuch.
Für eine kleine feine Person wird ein zuverl.
tücht. Alleinmädchen gesucht. Eintritt 15. Sept.
Zu erf. **Luisenstraße 2, 1.**

Ein erfahr. Alleinmädchen
von 11. deutsch. Familie nach **Italien (Genua)**
mitzun., f. Anl. Sept. gef. **Kaiser-Friedr.-R. 58, 1.**

Stellennachweis „Bienenkorb“
Kirchgasse 37, 1. **Annie Carne**, Stellenverm.,
sucht Alleinmädchen u. Amerika, Kindermädchen,
Köchinnen, Zimmer-, Allein- und Hausmädchen.

Alleinmädchen,
welches schon in besseren Häusern war u.
kochen kann, für kleinen ruhigen Haus-
halt per 15. September gegen guten Lohn
gesucht **Goethestraße 4, Part.**

Einfaches Alleinmädchen gesucht
Kavelenstraße 6, 2.

Tüchtige jung. Verkäuferin per
1. September, event. später gesucht.
H. Schwarz, **Marktstraße 21.**

Ein Mädchen gesucht für Küche- und Haus-
arbeit **kleine Schmalbacherstraße 9.**

Fleißiges braves Dienstmädchen
auf 1. September gegen hohen
Lohn gesucht. Näh. **Mauritiusstr. 4, 1.**
Saub. ehrl. Dienstmädch. gef. **Waldberg 21, Lad.**

Zwei Mädchen,
welche schon in Wäscherei thätig waren, sofort
gesucht. Lohn pro Tag 1,50 M. und Kost.
Hotel Grüner Wald.

Ein Waschwädchen sofort gef. **Wettstr. 19, 2.**
Saub. Fr. u. Rein. v. Tr. u. Thori, nach ihm.

Ordnentl. per 1. Sept. gef. N. Tagbl. Verl. T
Monatsmädchen gesucht **Koonstraße 11.**
Monatsfr. gef. 8-11 B. Bismarckring 12, 2 r.
Monatsfrau für einige Vormittagstunden gef.
Kurth, **Bietering 4, 1.**

Saub. Monatsfrau od. Mädch. in bess. Haush. gef.
i. einige Stb. **Morg. Goldschmidt**, **Kerolstr. 46, 2.**
Monatsmädchen gef. **Zimmermannstr. 10, B. 2.**
Stundenfrau gesucht v. **Vormittag 8-11 Uhr.**
Sofort zu melden **Oranienstraße 35, 2, 1.**

Kindermädchen, welches nähen
kann, tagüber
gesucht **Saalstraße 36, 2.**

Junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht
Rettelbeckstraße 11, Hochpart. r.

Ordnentliches Kaufmädchen gegen guten Lohn
gef. **Webergasse 7, im Schirmgeschäft.**

Eine gesunde Frau für ein
Kind zum Stillen gesucht
Adelheidstraße 20, B.

Mädchen zum Stillen gesucht
Sedanstraße 3.

**Weibliche Personen, die Stellung
suchen.**

Christl. Heim, Stellen-Nachweis,
Weindstraße 20, 1.
empfiehlt sofort **Kinderärztin** u. **2. Gl. Stille.**

Erste Verkäuferin.
Dame wünscht Stellung als erste Verkäuferin,
Handschuhe und Herrenartikelbranche bevorzugt.
Off. unter **L. 267** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, in **Waldpartus**, u. **Waldpartus**
bewandert, i. St. **Oranienstr. 48, Rib. 2 St. r.**
Empfehle gebildete Haushälterin, sprachkundig,
gewandte Jungfer, Stützen, besseres Hausmädchen,
belle Zeugnisse. **Annie Carne**, Stellenvermitt-
lerin „**Bienenkorb**“, **Kirchgasse 37.**

Für junge Dame Unterkommen
gesucht in gut
bürgerl. Familie zur praktischen Ausbildung
in Küche und Haushalt. **Kinderlose Ehe-
paar** bevorzugt. Anträge mit Preisangabe
unter **V. 263** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht in gut bürgerl. Familie zur
praktischen Ausbildung in Küche und Haushalt
Unterkommen. Anträge mit Preisangabe unter
V. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein eracht. **Ehar.**, mit guten Zeugn. u. **Keter.**
i. St. z. 1. Sept. od. spät. zur **Fräul. d. Haush.**
b. alt. Herrn, ev. **Erzieh. mütterl. Kinder.** **Gesf.**
Off. G. Rib., **Kurhaus Weildach b. Hildesheim.**

Empf. th. Herrschaftl., bess.
**Gaus-, Allein- und Zimmer-
mädchen.** **Frau Lang**, **Stellenverm.,**
Goldgasse 1, 1. **Telef. 2303.**

Selbstständige junge Köchin (**Thüringerin**)
sucht bis 1. September Stellung. Zu erfragen
Leberberg 3, in Stellung befehlig.

Eine selbstst. Köchin sucht **Ausbills-
stelle.** Näh. im Tagbl.-Verl. **As**
Kinderfräulein eine **Waldpartus**, mit guten
Zeugnissen und vollkommen in Haushalt ver-
traut, sucht vom 1. Oktober Stellung. Offerten
unter **V. 265** an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen,
in **Blage u. Erziehung**
erfahren, durchaus zuverlässig, sucht Stellung.
Neugasse u. **Denker**. Offerten erbeten unter
Z. 2. 12 postlagernd **Bad Gms.**

Ein sol. jg. Fräul. sucht Stelle als **Stütze**, auch als
einfaches **Kinderfräulein** für sofort. Offerten
unter **F. 266** an den Tagbl.-Verlag.

Suchen Sie Stellung?
Darauf wenden Sie sich an das
Erste Wiesbadener Stellenbüreau
für Hotel- und Herrschafts-Angestellte

Monopol,

Langgasse 4. Telephon 3396.
Eine große Anzahl gut. Stellen vorhanden.
Karl Franzen, Stellenvermittler.

Gut erzog. 19-jähr. b. Mädchen v. Lande
sucht Stellung zum 15. September in fl. besseren
Haushalt oder b. einzelner Dame; sieht gerne auf
weniger Lohn, nur gute Behandlung. Offerten
unter **F. 269** an den Tagbl.-Verlag.

Ein solides Fräulein, welches
mehrere Jahre bei einem Arzt be-
häftigt war, sucht bis 1. Okt. ähnliche Stelle.
Offerten unter **H. 267** an den Tagbl.-Verlag.

J. will. anst. Alleinmädchen, hier fremd, sucht
Stell. bei einzeln. Dame od. älter. Ehen. Sieht
geru auf weniger Lohn, um sich im Kochen zu
vervollständigen. Näh. **Gutenbergsplatz 1, Sont.**
Ein tüchtiges **Hausmädchen** sucht Stellung bis
15. September, a. Haushalt. **Hellmunderstr. 21.**
2. l. Fr. l. B. u. P. V. Naumburgerstr. 10, M. B.
Frau J. Bock, u. **Büschel**, **Luisenstr. 8, B. V.**
Welter, **Fräul.** erfahren im **Danach u. Kochen**, sucht
Beschäftigung von 8-9 Uhr. **Waldpartus**, **16.**
Monatsfr. täglich 8 Stb. in bess. Hause gesucht.
Näh. **Bielandstraße 8, Sont.**

Eine unabhängige Frau sucht bei besseren Herr-
schaften **Tagelöhrl.** **Langgasse 23, Stb. b. Ved.**
Ja. Frau sucht **Monatsstelle**; gutem **Loz** noch
frei. **Näheres** **Goethestraße 18, Frontbild.**

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**

**Kaufmännischer Verein
Wiesbaden. E. V.**

Abtheilung für Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei.
Anmeldungen von Vacanzen und Bewerbem
erledigt
Der Vorstand.

Für Prinzipale u. Gehilfen (**Verb. Mügl.**) **kosten-**
freie Stellenvermittlung durch **b. Verband**
Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Bis jetzt **48,000** Stellen besetzt. **Geschäftsstelle**
in **Wiesbaden** bei **Gustav Hölshner**,
i. **S. Th. Hendrich**, **Dambachdahl 1.** **F 47**

Bautechniker o. **Architekt** in **Büreau** und
in **Bauhelle** tüchtig, m. l.
Praxis gesucht. Offerten unter **N. 270** an
den Tagbl.-Verlag.

Tücht. kaufm. geb. Mann.
in der **Sarabrunde** bewandert, f. **Lebensstellung.**
(**Verheirateter** nicht ausgeschlossen.) Offerteu
unter **L. 270** an den Tagbl.-Verlag.

Reisende,

auch **Damen**, erzielen durch den Vertrieb unserer
nach jeder **Photographie** bereitgestellten **Semi-**
Emaillirten und **Vergrößerungen**
höchstes Einkommen. **P 72**

Julius Schloß & Co., **Frankfurt a. M.**

Hoher Verdienst.

Tüchtige Reisende ab **Oktober** gesucht. **Bediene**
Militär bevorzugt. Offerten unter **N. 269**
an den Tagbl.-Verlag.

Betterer Herr für **Büreau** auf sofort gesucht.
Caution erwünscht. Offerten unter **L. 268**
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Verkäufer der Colonial-, Material- u. Farbwaren-Branche per 1. Oktober gesucht.

Ein Verkäufer für Delicatessen- und Colonialwaarengeschäft gesucht.

Für das Neubau-Büreau des Landesbauwesens Wiesbaden, Verderstraße 5, wird ein baldigstem Eintritt ein durchaus erfahrener Bauzeichner gesucht.

Tüchtige, selbstständig arbeitende Elektromonteur für elektrische Licht- u. Kraftanlagen sofort gesucht.

Saal- und jüngere Restaurantkellner, tüchtigen Köchenselbst für Hotel in Darmstadt.

Rheinische Stellenbureau von Carl Grünberg, Stellenvermittler, ältestes u. Haupt-Placierungsbureau Wiesbadens.

Schreiner, tüchtig, zuverlässig, Maschinen-Werkmeister zur Beaufsichtigung von 8-10 Leuten und Werkstätte sofort auf dauernd gesucht.

Tüchtiger Kisten-Schreiner, Wiesbad. Staniole- u. Metallkapsel-Fabrik.

Schreiner, tüchtig, zuverlässig, Maschinen-Werkmeister zur Beaufsichtigung von 8-10 Leuten und Werkstätte sofort auf dauernd gesucht.

Zwei tüchtige Glaser gesucht, Jüngere Häuser mit guten Kenntnissen per sofort gesucht.

Polsterer gesucht, G. Schupp Nachf., Friß Nachf.

Für Schneider! Tüchtige Arbeiter sucht G. Köller, Luisenstraße.

Wir suchen per 1. Oktober, eben, auch früher, einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Lehrling od. Volontär, mögl. mit schöner Handschrift und einjähr. Lehrling von angesehener Lehr- u. Gesellerei gesucht.

Herrschafstdiener in seines Haus sofort gesucht.

Gesucht ein gewandter solider Hausdiener mit guten Kenntnissen Pension Leberberg 7.

Braver frätiger Junge von circa 14 Jahren f. Fabrikarbeit u. l. w. gegen guten Lohn gesucht.

Männliche Personen, die Stellung suchen, Chem. Pionier-Offizier mit Verdiensten (45 Jahre alt) sucht passende Thätigkeit in Wiesbaden oder Umgegend.

Braver frätiger Junge von circa 14 Jahren f. Fabrikarbeit u. l. w. gegen guten Lohn gesucht.

Männliche Personen, die Stellung suchen, Chem. Pionier-Offizier mit Verdiensten (45 Jahre alt) sucht passende Thätigkeit in Wiesbaden oder Umgegend.

Gevrübter Chauffeur, zuletzt 1 1/2 Jahre beim Militär als Fahrer thätig, sucht Stellung zum 1. Oktober.

Solider tücht. Mann, Schreineri bedient, kann, auch Stelle als Referent oder sonst. Vertretungsstelle. Gute Referenzen stehen zu Diensten.

Aufsicher sucht Stellung, streng solib, nüchtern und in Pferdepflege durchaus bewandert.

Tüchtiger junger Mann, handfundi, militärrt, guter Pferdepfleger, u. f. 270 S. d. Tagbl. Ver.

Tages-Veranstaltungen, Sonntag, den 28. August, Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Montag, den 29. August, Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Montag, den 29. August, Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Montag, den 29. August, Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Montag, den 29. August, Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Montag, den 29. August, Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Montag, den 29. August, Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Montag, den 29. August, Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Montag, den 29. August, Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Verkehrs-Nachrichten, Sonntag, den 28. August, Männergesang-Verein Friede.

Montag, den 29. August, Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, den 29. August, Turn-Gesellschaft.

Montag, den 29. August, Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 29. August, Turn-Verein.

Montag, den 29. August, Rössler'sche Stenographen-Gesellschaft.

Montag, den 29. August, Gesangsverein Frohsinn.

Montag, den 29. August, Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.

Montag, den 29. August, Christlicher Verein junger Männer.

Montag, den 29. August, Verein der Freizeithörer.

Montag, den 29. August, Freizeithörer-Verein.

Wetter-Berichte, Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Theater-Concerte, Walhalla-Theater, Operetten-Spielzeit.

Robert und Gertraud, oder: Die lustigen Verabredungen.

Der Kaffelbinder, Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten v. Victor Léon.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.

Das süße Madel, Operette in 3 Akten von H. Landesberg u. L. Strauß.